

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 13.2016 • 26. Juli 2016



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Foto: www.bestundpartner.com

Ein „steinreicher“
Sammler ist der Öztaler
Serafin Gurschler.
Er besitzt eine stattliche
Mineraliensammlung.

Seiten 6+7

**URLAUB
ZUHAUSE!**

Viele Tipps für schöne
Almwanderungen und
tolle Outdoor-
Erlebnisse in dieser
impuls-Ausgabe.

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Der Spezialist für sämtliche Tischlerarbeiten

**Tiefenbrunner
manfred
ischlerei GmbH**

A-6464 Tarrenz • Schulgasse 13
Tel. 05412/66045 • Fax DW 17
www.tiefenbrunner.at manfred@tiefenbrunner.at

Kaminöfen

**Fassaden-Edelstahlkamine
Kaminsanierungen**



GmbH
Pelech

Gewerbepark 14 | 6460 Imst | Tel. 05412 / 68783
www.ofencenter.at

Ischgl feierte die neuen Millionenprojekte

Die Fertigstellung der Parking Lounge und des neuen Gemeindeamtes ist ein Meilenstein für die Paznauner Gemeinde, den Tourismusverband und die Bergbahnen. Rund 33 Millionen Euro wurden in die Zukunft des Ortes investiert. Klar, dass auch entsprechend gefeiert wurde.

- 1 Bezirkshauptmann **Markus Maaß** und Landtagsabgeordneter **Toni Mattle** zeigten sich mehr als zufrieden.
- 2 Bgm. **Werner Kurz** sieht das Projekt eines der größten kommunalen Projekte. „Solche Projekte zu realisieren, ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen“, so Kurz. Die Steigerung der Sicherheit, die perfekte Anbindung ins

Ortszentrum und die Entlastung des Ortsteiles „Prenner“ können mit der neuen Parking Lounge garantiert werden.

- 3 **Hannes Parth** von den Silvretta-bahnen sieht für den Gast eine wesentliche Qualitätssteigerung: „Der neue Tunnel mit Verbindung zur Pardatschgrat- und Fimbabahn sorgt für Erleichterung und zusätzlichen Komfort.“
- 4 **Andreas Steibl**, der Geschäftsführer des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl kam in Lederhose. Auch ihm schmeckte - wie allen anderen Gästen - das 3-Gänge-Menü vorzüglich.
- 5 Der Kapellmeister der Musikkapelle Ischgl, **Thomas Jehle**,

konnte nach dem gelungenen Auftritt die Feierlichkeiten genießen.

- 6 Die zwei Ischgl'er **Robert Salner** und **Michael Duiner** durften bei der Eröffnung natürlich nicht fehlen.
- 7 Fast ein Foto für das Familienalbum: **Manuela, Jasmin** und **Franz Johann-Lenz** bei der guten Mahlzeit im Parkhaus.
- 8 Die Feuerwehr war natürlich auch vertreten: **Karl Jehle, Günther Mark** und **Georg Fritz** ließen sich gerne fotografieren.
- 9 **Rene Vogt** und **Nadine Walser** von der Schützenkompanie Ischgl mit ihren Trachten.
- 10 **Klaus Ganahl**, 77 Jahre alt, konnte

te wieder mit seinem Handstand die Besucher unterhalten – echt gelungen! Neben ihm **Rosa Pfeifer** vom Hotel Pfeifer in Ischgl.

- 11 **Alois Ganahl**, eines der bekanntesten Gesichter in Ischgl, konnte eine Ehrung von Bürgermeister Werner Kurz und dem Geschäftsführer der neuen Parking Lounge, Armin Zangerl, entgegennehmen.
- 12 Freude über die zukunftsweisende Investition zeigten Bgm. **Werner Kurz** mit Gattin **Beatrix**, **Viktoria** und **Armin Zangerl** (GF Parking Lounge), **Alois Ganahl** (GF Bestandsgarage / Spiel- und Sportstätten GmbH), **Armin Rudigier**, **Christian Schmid** und Moderatorin **Eva Pfeifer** (v. l.).



Fotos: www.bestundpartner.com

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni), Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573-19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573-15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573-28, e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573-16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573-27, e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573-21, e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Sept. 2016



Foto: Elisabeth Zangerl

Öztaler Tastenvirtuosin verabschiedet

Sie gilt als die Grande Dame des Ziehharmonikaspiels: Leni Schöpf. Die Längelfelderin unterrichtete in den vergangenen 20 Jahren an der Landesmusikschule Ötztal und hat dabei rund 200 Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse der Steirischen Harmonika eingeführt. Daraus resultierten zahlreiche Teilnahmen an Wettbewerben und viele Auszeichnungen. Zum Ende des Unterrichtsjahres wurde Leni Schöpf, die auch von ihren Auftritten als Volksmusikantin („Leni & Werner“) bekannt ist, standesgemäß von ihren Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines Musikantenhuangarts verabschiedet.



Leni Schöpf wurde von Musikschuldirektor **Klaus Strobl** standesgemäß mit Blumen und einer neuen „Steirischen“ in die Pension verabschiedet.

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

**Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.**

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die **Wohnbau-Bank** für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Hobby-Organbauer in Ötztal-Bahnhof

Manfred Egger und Josef Pohl geben Walcker-Orgel eine neue Heimat



Josef Pohl im Inneren der Orgel.

Manfred Egger und Josef Pohl aus Ötztal-Bahnhof setzen sich seit Jahren für eine Pfeifenorgel für die örtliche Pfarrkirche ein. Nach langer Suche haben sie nun die einmalige Chance ergriffen und geben der Walcker Orgel aus den Stadtsälen Innsbruck ein neues Zuhause.

„Schon 1998 gab es Intentionen, eine Pfeifenorgel für unsere Pfarrkirche zum Hl. Josef dem Arbeiter zu finden,“ berichtet Josef Pohl, Leiter der Orgelkommission in Ötztal-Bahnhof. Die bestehende elektronische Orgel ist für die große Kirche einfach zu klein.

Bisherige Bemühungen um eine Orgel verliefen aber im Sand: eine Subvention des Landes Tirol wurde 1998 vom damaligen Pfarrer aus unerfindlichen Gründen abgelehnt. Ein erneuter Versuch 2010 scheiterte an den baulich und finanziell kaum zu bewältigenden Auflagen.

Zufallsinspiration

„Als Pfarrgemeinderatsobmann haben mich die Niederlagen angespornt. Ich wollte das Projekt unbedingt umsetzen,“ beschreibt Manfred Egger. Und Josef Pohl berichtet: „Eines Tages las ich in der Zeitung vom geplanten Abbau der Innsbrucker Walcker-Orgel. Zu Manfred meinte ich im Halbernst, ich wüsste nun eine Orgel für unsere Pfarrkirche.“ Auch Manfred Egger hat den Artikel gelesen und denselben Gedanken gehegt. Aus Halbernst wurde Ernst und der

Pfarrgemeinderat stellte ein Ansuchen an die Stadt Innsbruck und an die Diözese Innsbruck.

Zwei Hobby-Organbauer

Tatsächlich erhielten Josef Pohl und Manfred Egger schließlich die Zusage – und legten daraufhin oft auch selbst Hand an. „In schweißtreibenden Arbeiten halfen wir beim Anbringen der Windläden. Da hat wohl der Herrgott persönlich darauf geschaut, dass niemandem etwas passiert ist.“ Aber auch beim Abbau der Orgel und beim Erneuern der Empore waren die beiden dabei. „Ich betrachte mich selbst als ‚Josef der Arbeiter‘ und engagiere mich gern für gute Sachen“. Aus diesem Grund ist Josef Pohl, ursprünglich aus Roppen, auch dem Pfarrgemeinderat beigetreten. Religiöse Mitarbeit in der heimischen Pfarre ist ihm wichtig. Manfred Egger hingegen möchte „Spuren hinterlassen“ und mit der Orgel ein Zeichen setzen, über das vermutlich noch Generationen später gesprochen wird. Das Lob des Leiters der Orgelkommission in Ötztal-Bahnhof ist ihm jetzt schon sicher: „Da ich als Direktor der Volksschule Haiming im Berufsleben stehe, bin ich froh, dass Manfred als Pensionist oft auch kurzfristig Aufgaben übernimmt.“

Fierliche Einweihung

Die Mühen werden sich spätestens bei der Einweihung am 2. Oktober lohnen. Abt German Erd vom Stift Stams wird die Messe zelebrieren. Gesungen wird von allen



Manfred Egger versucht, der Orgel erste Töne zu entlocken.

Foto: Romana Kurz

Haiminger Chören die Messe in C von Nikolaus Fux, einem Haiminger Komponisten, der die Messe 1900 schrieb. Die Orgel wird von Robert Zimmerling gespielt.

„Wir möchten uns bei allen Fürsprechern, Sponsoren und natürlich der Gemeinde Haiming für die großzügige und wichtige Un-

terstützung bedanken.“

Der Traum der beiden ist es, dass die Orgel nicht nur sakral genutzt wird, sondern, dass auch Konzerte gespielt werden und Ötztal-Bahnhof zu einem „Wallfahrtsort für Organisten“ wird. Erste Anfragen gäbe es bereits. Man darf gespannt sein. (rok)

D. Melmer
BRAUTMODEN TIROL

SUMMERSALE
bis zu
-40%
auf alle
lagernden
Brautkleider!

Dagmar Melmer | Obermieming 179a | A-6414 Mieming
Tel.: +43(0)5264-43491 | www.brautmoden-tirol.at
facebook.com/brautmodetirol

Tischlerei Riml feierte

Feste sollte man bekanntlich feiern wie sie fallen. Deshalb lud die Tischlerei Riml aus Längenfeld zu einer Zusammenkunft anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens. Geschäftspartner, Freunde und Verwandte sowie Mitarbeiter folgten dem Ruf des Firmengründers, der zufrieden Bilanz über die Entwicklung des Unternehmens ziehen konnte.

- 1 Firmengründer **Josef Riml** (l.), Sohn und Nachfolger **Markus Riml** sowie Innungsmeister **Georg Steixner** strahlten über das ganze Gesicht.
- 2 Längenfelds neuer Bürgermeister

Richard Grüner strich die Bedeutung des Großbetriebes in seiner Gemeinde heraus.

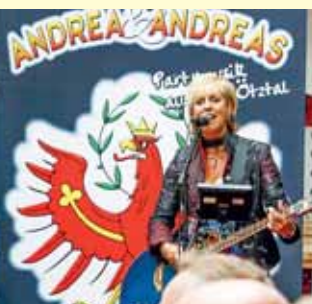
- 3 Pfarrer und Dekan **Stefan Hauser** segnete die neue Betriebsstätte und hatte abgesehen davon wieder den einen oder anderen Scherz auf seinen Lippen.
- 4 **Edmund Auer** (Naturhotel Waldklause) beleuchtete in seiner Rede die Wichtigkeit von regionalem Wirtschaften.
- 5 Künstler **Herbert Ennemoser** nahm natürlich die künstlerische Gestaltung der Tischkarten unter die Lupe.

6 Baumeister, Extrembergsteiger und Buchautor **Ali Grüner** in foto-gener Pose.

- 7 Werkstättenleiter **Elmar Kuen** ist ein langjähriger Mitarbeiter in der Tischlerei Riml. Der Vater von Rapid-Kicker Andi Kuen kümmert sich in seiner Freizeit überdies in Längenfeld um den Fußballnachwuchs.
- 8 Nachbargemeinderat: **Jakob Wolf** (Umhausen) und **Richard Grüner** (Längenfeld) bei einem gemütlichen Bierchen.
- 9 **Alexander Steinmüller** wurde für seine langjährige Mitarbeit geehrt.

10 **Johannes Auer** (l.) und **Wilfried Holzknicht** (beide Elektro Optimal) nahmen **Johannes Grüner** (Giovannis freie Bürgerliste, Sölden) in ihre Mitte.

- 11 Ihnen schien es sichtlich zu gefallen: **Matthias Hausegger** und **Marco Grüner** (Bennys Fliesenwelt-Boss).
- 12 **Dominic Schöpf** (Hotrock Burger-Chef) und **Lukas Kuprian** wollten da um nichts nachstehen.
- 13 **Marco Grüner** (Bennys Fliesenwelt Chef) und **Kevin Plattner** schmeckte die Hopfenkaltschale.
- 14 **Friedl Klotz** von der meistbesungenen Versicherung Österreichs, - der Donau -, war zusammen mit seiner besseren Hälfte vertreten.
- 15 **Raphael Kuhn** (GF Tiroler Grauvieh-zuchtverband) und **Daniel Brugger** hatten sichtlich Spaß.
- 16 Auto- trifft Bankhaus: **Benedikt Kapferer** und **Herbert Spielmann**.
- 17 Betriebsrat **Roland Falkner** (l.) und **Peter Ennemoser**, ebenfalls von der Sparkasse Imst AG.
- 18 **Rainer Gstrein** (ehemaliger bekannter ÖSV-Trainer, unter anderem von Benni Raich).
- 19 **Andrea** und **Andreas Grüner**, das Unterhaltungsduo aus dem Ötztal, sorgte für die musikalische Umrahmung.
- 20 Die MitarbeiterInnen der Metzgerei Feistmantl sorgten für das Catering.
- 21 Immer guter Laune: die Moderatoren von Life-Radio.



Spiritualität findet im Alltag statt

Mona Madhavi aus Haiming will „Oberland mit Yoga infizieren“

In der ehemaligen DDR aufgewachsen, als politischer Flüchtling nach Frankfurt übersiedelt. Nach einem ausgiebigen weltlichen Leben die Spiritualität im Yoga in Australien gefunden und das dabei gesammelte Wissen an andere Menschen weitergeben – das alles und viel mehr ist Mona Madhavi aus Haiming

„Nach Tirol bin ich eigentlich zum Arbeiten gekommen. Aber geblieben bin ich wegen der Berge und ihrer positiven Energie.“ So beschreibt Ramona Krug, für Yogis bekannt unter Mona Madhavi, ihr Ankommen in Tirol. Aber beginnen wir von vorne.

Geboren wurde Mona 1973 in der damaligen DDR, in Freiberg in Sachsen. An das Großwerden in der DDR erinnert sie sich mit Wehmut: „Für Kinder war es das Paradies. Jeder bekam dasselbe und davon gleich viel. Die Medien zeigten nur schöne Dinge. Ich bin ohne Gewalt aufgewachsen.“

Erst als Monas Mutter einen politischen Flüchtling heiratete, bemerkte Mona die Probleme um sich. Monas Stiefvater wurde des Landes verwiesen und auch Mona und ihre Mama mussten in die Bundesrepublik Deutschland ziehen.

Die Umstellung vom behüteten



Ramona Krug, alias Mona Madhavi, fand in Tirol eine neue Heimat und möchte das Oberland für Yoga begeistern.

Foto: Mona Madhavi

Osten in den unbekannten Westen zu kommen und die Nachricht, dass sie ihre Lieben in der DDR nie wiedersehen dürfe, machte Mona zu schaffen. „Ich fühlte mich allein und depressiv. Spirituell war ich schon immer, daher suchte ich Hilfe in dieser Richtung.“ Mehrtägige Meditationen in Zen-Klöstern haben Mona nicht wirklich zu sich finden lassen. Wenn man acht Stunden am Tag durchgehend meditiert, werde man eher verspannt als entspannt. Erst beim Yoga hat Mona ihre Mitte gefunden: „Yoga ist mein Leben, ich bin davon total über-

zeugt!“ Der Geist kann ihrer Meinung nach erst entspannen, wenn auch der Körper mitmacht.

Außerdem findet Spiritualität mehr im Alltag statt: „Gelassenheit zu zeigen, wenn du zum Beispiel im Straßenverkehr angehupt wirst, ist Spiritualität.“

„Weltliches Leben“

Trotzdem hat Mona nach dem Germanistikstudium erst einmal das „weltliche Leben“ gelebt. Die anschließende Arbeit als Sekretärin war aber gegen ihre Natur. Darum entschied Mona sich für eine Umschulung zur Floristin und war danach im Eventbereich als Floristin und Dekorateurin tätig. Dieser Beruf verlangte ihr alles ab: 80-Stunden-Wochen, keine Freizeit und kein Yoga. „Im Grunde war ich in diesem Job nicht glücklich. Aber erst der Tod meiner Oma hat meine Gedanken grundlegend geändert.“ Der Vergänglichkeit des Lebens bewusst, hat sich Mona zu einem Leben entschieden, das sie nach ihrem Willen gestaltet.

Reise um die Welt

Monas Entscheidung führte sie nach Australien. Aus den geplanten drei Urlaubsmonaten wurden zwei Jahre: „Ich habe einfach gelebt: die Natur genossen, wieder Yoga praktiziert und bin viel ge-

wandert.“

Weg von Australien wollte Mona nie. Die Rückkehr sei eine reine Vernunftentscheidung gewesen: In Frankfurt konnte sich Mona aber nicht wieder eingliedern. Die kommenden Jahre ist sie deshalb dem Winter in warme Länder wie Indien oder Neuseeland entflohen.

Ankommen in Tirol

Schließlich kam Mona 2011 als Saisonarbeiterin nach Serfaus. Von der positiven Energie der Berge war sie überrascht, „ich war schon fast überall auf der Welt, aber im Nachbarland noch nie. Die Natur und die Menschen haben mich in den Bann gezogen.“

2013 absolvierte Mona eine Yoga-Ausbildung.

Seit damals unterrichtet sie Yoga in ihrem eigenen Yogaraum in Ötztal-Bahnhof. Kurse finden fast täglich statt (siehe www.yoga-otztal.com) und auch sonntags werden Events angeboten.

Mona möchte in Tirol bleiben: „Die Rückkehr nach Frankfurt ist keine Option. Yogastudios gibt es dort wie Sand am Meer und ein Bürojob ist für mich undenkbar.“

Monas Traum ist es, die Tiroler im Oberland mit Yoga zu infizieren und Menschen mit der Suche nach Spirituellem eine Heimat zu geben. „Im Sinne meines Lebensmottos ‚Leben und leben lassen‘ möchte ich Herzen öffnen und Spiritualität weitergeben.“ (rok)

Lebe den Sommer!

Mohren Spezial




Mehr Infos auf www.mohrenbrauerei.at
[facebook.at/Mohrenbrauerei](https://www.facebook.com/Mohrenbrauerei)



MOHREN

Das Vorarlberger Bier

„Baujahr '64“ als „steinreicher“ Sammler

Öztaler Hotelier und Restaurantbesitzer nennt unzählige Mineralien sein Eigen

Was für internationale Oldtimerfreunde vielleicht ein „57er Chevy“, ist heruntergebrochen auf die Gemeinde Sölden das „Baujahr '64“. Hinter dieser selbst kreierten „Marke“ verbirgt sich Serafin Gurschler.

„Schreib bitte nicht wie alt ich bin, schreib unbedingt ‚Baujahr '64‘.“ – Dem Söldner Serafin Gurschler sitzt mitunter der Schalk im Nacken. Und er hat es gerne, wenn es auch seinen Kollegen die Mundwinkel nach hinten zieht. Deshalb sollen auch seine Kumpel, die ihn unter „Baujahr '64“ kennen, etwas zum Lachen haben, wenn er selbst aus der Zeitung lacht. Sonst wäre der *Running Gag*, den der Söldner seit Jahrzehnten so sorgsam gepflegt hat, umsonst gewesen. Also! Spaß sollen sie haben, die Kollegen! So wie Gurschler mit ihnen – etwa in den 1980ern. Gab es doch damals im hinteren Ötztal eine legendäre fußballerische Vereinigung namens *Sölden City*. Ob in Anlehnung an *Manchester City*, einem Anflug einer Mischung von Größenwahn und der Vorwegnahme der touristischen Großdestination, zu der Sölden seitdem wurde, – oder schlichtweg als bewusster Gegenpol zur „Union Innerözt-

tal“, so genau wissen es, wenn überhaupt, nur die wenigsten. Dafür sind die Akteure und die Ergebnisse noch immer sehr präsent! „Wir waren damals Freunde, die entweder aus dem Ötztal stammten und bei anderen Vereinen spielten oder hier arbeiteten“, erklärt der Unternehmer, „etwa mein Bruder Mathias (heute Brau-Union-Boss) und Cousin Peter (Richter in Kitzbühel und Ex-Obmann der dortigen Fußballer); Helli „Zickeler“ Zoller (heute Allgemeinchirurg in Imst); die Gstreins aus Vent, Arnold und Gletscherbomber „Hannes“; Florian „Flock“ Schlatter (aktuell Fußballtrainer bei Zams); Walter „Hiller“ Haid (heute Marketing bei Raiffeisen) oder Tormann Hansjörg Posch (heute Bergbahnen Sölden, damals Bankbeamter). Als Hobbytruppe getarnt blieben wir ganze zwei Jahre lang ungeschlagen, auch bei Hallenturnieren in Innsbruck, von denen wir sicherlich acht gespielt haben“, erinnert sich der Söldner.

Sport als Lebenselixier

Dem Sport ist Serafin Gurschler auch nach seiner aktiven Fußballkarriere (sieben Jahre Imst; acht in Silz; sechs in Längenfeld, davon



Serafin Gurschler, „Baujahr '64“ und zu aktiven Fußballerzeiten auch „Senf“ genannt, besitzt eine beachtliche Mineraliensammlung.

zwei als Spielertrainer) treu geblieben. Hat er doch auch acht Marathons absolviert (fünfmal Wien, New York, Berlin, München). „Heute gebe ich es ein wenig billiger“, sagt er. Wenn, dann ist es der Wachauer Halbmarathon, aber auch das müsse er sich heuer „anschauen“, so Gurschler. Denn! Eh schon wissen – Baujahr '64. Da sind die Knochen, Gelenke und Bänder nicht mehr ganz so frisch. Und das Bäuchlein wölbt sich. „Außerdem habe ich auch *gelebt*“, scherzt der Unternehmer einmal mehr. Hier und da ein gutes Tröpfchen, das habe es ruhig sein dür-

fen, sagt er, die Zigarillos würden nach wie vor schmecken und außerdem heißt es im Gastgewerbe halt auch oft Nachtdienst schieben. Schließlich muss der Boss auch immer mit gutem Beispiel voran gehen und als Letzter in die Federn hüpfen. Das ist besonders im Silbertal wichtig! Einem von Gurschlers Anwesen auf Gaislach, von dem eine Rodelbahn zu Tal führt. Dort verdanken mindestens zwei Gäste ihr Leben der Aufmerksamkeit des Hoteliers, als diese nach Unstimmigkeiten jeweils mit der Freundin durch den hüft hohen Schnee Richtung Bodeneegg

Mit Neubau ein Veranstaltungszentrum geschaffen

Neue Räume für die Musikkapelle und Vereine von Elmen



Aus der Not eine Tugend zu machen, hat sich in Elmen bewährt. Vor den vorhandenen Musikpavillon haben die Lechtaler einen ansprechenden Neubau gesetzt, der die Raumnot der Musikkapelle beenden wird. Der winterfeste Anbau in massiver Holzbauweise wird als Probelokal dienen und steht auch anderen Vereinen in der Gemeinde als Veranstaltungsort zur Verfügung. Für die 50 aktiven Musikanten und Musikantinnen und ihre vier Marketenderinnen ist damit ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Die ther-

misch separierbare Bühne wird den fleißigen Musikern auch in der kalten Jahreszeit ein angenehmes Probenklima bieten. Unter der Mitarbeit des gesamten Klangkörpers ist angebaut an die Volksschule und in unmittelbarer Nähe des Gemeindeamtes ein richtiges kleines Veranstaltungszentrum entstanden. Die Mann- und Frauschaft um Obmann Thomas Bischof zeigt sich gegenüber der Gemeindeführung für die Übernahme der Kosten dankbar und wird sich weiter bemühen, im Lechtaler Dorf die Blasmusiktradition hoch zu halten. Auch das Land Tirol hat sich finanziell äußerst großzügig gezeigt, was die Musikanten von Elmen durchaus zu schätzen wissen.



Der Neubau fügt sich, von alten Bäumen flankiert, harmonisch in das Ensemble im Dorfczentrum ein und wird



sich nicht nur bei Schlechtwetter als Konzertbühne und Veranstaltungsort bewähren.

BRU-UNTERNEHMEN
Hans-Peter WOLF
6651 Häselgehr
Häternach 130
hanspeter@wolfbau.at
+43/676/5047698

Sie übergeben uns den Auftrag,
wir Ihnen den Schlüssel!
ALLES AUS EINER (MEISTER)HAND.

naturbau GSCHWEND
Zimmermeister & Ziviltechniker Dipl. Ing. Andreas Gschwend
Stegen 19 | A- 6682 Vils | office@gschwendbau.at | Telefon +43 5677 8870
Holzhaus | Zubau | Bauplanung | Wintergarten | Sanierung | Dämmung
... und die Natur zieht mit ein.
www.gschwendbau.at

waten wollten. Der Erfrierungstod wäre ihnen sicher gewesen, wenn nicht Gurschler Rettungsaktionen eingeleitet hätte.

Silbertal-Boss durch Zufall

www.almhuetten.net – es gibt wohl wenige Internetadressen, die mehr auf *Understatement* machen als diese. Tatsächlich verbirgt sich hinter der unscheinbaren Domain ein so genannter *Alm-Ferienclub* auf 2.000 Metern mit einem 90 Betten-Viersternehotel mit sechs kleineren Almhütten nebendran. – Alles andere als *eine* bescheidene alpine Unterkunft also. Aber, um den Faden nicht zu verlieren: Gurschler nennt dieses Feriendorf seit 1984 sein Eigen. Kluge Kopfrechner dürften es bereits erfasst haben! „Jahrgang '64“ zählte gera-

de einmal 20 Lenze, als ihn seine Eltern, welche das Parkhotel besaßen, zu einer Versteigerung schickten. – „Wie durch ein Wunder war ich damals der Einzige, der Interesse hatte“, freut sich der Hotelier heute noch.

Neben der Erinnerung an den glücklichen Einstieg in das Unternehmertum hängt Serafin Gurschler auch aus einem anderen Grund am „Silbertal“. Befindet sich doch dort auch ein Museum, das seine Mineraliensammlung beherbergt. Zu sehen sind unter anderem ein 480 Kilogramm schwerer Rosenquarz, ein 820 Kilogramm umfassender Amethyst und ein zwar nur 30 Kilogramm schwerer Stein, der es aber auch in sich hat: Es handelt sich dabei doch um einen Meteoriten, der vier Millionen Jahre alt

sein soll und in Argentinien niedergegangen ist.

Vom Schwiegervater infiltriert

So, wie die unternehmerische Ader von der eigenen Familie stammen dürfte, stammt die Liebe zu den Steinen von Schwiegervater David Gufler. Der als „Granaten-Yeti“ bekannte gebürtige Pseirer war hunderte Male auf den Granatenkogel bei Gurgl gestiegen und hat von dort wunderbare Stücke nach Sölden gebracht. Sie bildeten oder bilden die Grundlage für die Mineraliensammlung, die anfangs nur für drei Vitрины gedacht war, nun aber als Museum das gesamte Hotel überziehen. Wobei viele Stücke im Tauschweg erworben werden konnten, Gurschler machte sich aber unter anderem auch

mehrfach auf nach Brasilien, um dort in Minen nach Edelsteinen Ausschau zu halten. Fündig geworden, wurden die Raritäten nach Hamburg verschifft und per Expedition ins Ötztal gekarrt. Gefallen hat es Gurschler in den Minen übrigens „nicht besonders“. „Ich habe eigentlich Platzangst, nachdem ich zweimal mit einem Lift stecken geblieben bin“, bekennt er. Die Aufzugssphobie gehe sogar so weit, sagt „Baujahr '64“, dass er sich etwa in New York gerne einen hinter die Binde kippe, wenn er im 20. Stock untergebracht sei. „Dann werde ich ein wenig leichtsinniger.“ Falls dieses Detail die Kollegen noch nicht gewusst haben – auch wieder ein Grund zum Schmunzeln.

(best)

Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

1. LAVENDEL Fest

FESTAKTION!
Frischer Lavendel
zum Festpreis
solange der Vorrat reicht
.....
Dekoideen
zum Thema Lavendel
.....
Lavendelprodukte
Seifen, Badesalz...
.....
Rahmenprogramm
Livemusik

Freitag 5.
Samstag 6.
AUGUST
9.00-18.00

6433 OETZ Hauptstraße 77 www.erlebniswerkstattl.at

In dieser Pizzeria hat man Gusto auf mehr Sölden

Restaurant wartet mit sieben Themenbereichen auf verschiedenen Ebenen auf



Das Gusto wird von Familie Gurschler geleitet: Im Bild Seniorchef Serafin, die beiden Söhne Nikolai und Adrian sowie Christine Gurschler.

Gusto haben kann zweierlei bedeuten: Zum einen meint der Begriff natürlich „Lust oder Appetit auf etwas haben“. Für Serafin Gurschler (siehe Porträt auf Seite 6-7), den Initiator der Pizzeria im Zentrum von Sölden, hat die Sache aber auch noch eine andere Bedeutung: Nachdem er auch der Besitzer des Lokals an der Söldner Hauptstraße ist, *hat er (das) Gusto* also auch in seinem Eigentum. Der Unternehmer hat vor 21 Jahren das an dieser Stelle befindliche Tres, eine Kombination aus Restaurant, Café und Pub, erworben und neu gestaltet. Fragt man übrigens einen Einheimischen, wo sich das Gusto befindet, so wird dieser sagen: Mitten im Bankenviertel, nachdem sich im näheren Umkreis gleich drei Geldinstitute befinden!

Geleitet wird das *Gusto* von Nikolai und Adrian Gurschler. Der 26-jährige Nikolai ist ausgebildeter Hotel- und Gastro-Assistent. Als Maitre und Oberkellner achtet er besonders auf gute Qualität, große Portionen sowie auf ein freundliches und schnelles Service. Erhältlich sind im *Gusto* natürlich alle klassischen Pizzas. Daneben gibt es aber auch die eine oder andere Spezialkreation. Natürlich werden belagetechnisch auch alle jene kulinarischen Gästewünsche erfüllt, die nicht gerade alltäglich sind. Geöffnet hat das vor drei Jahren rundumrenovierte Lokal zwischen 11 Uhr und Mitternacht. Im Sommer ist die zweistöckige Terrasse sehr beliebt. Besonders schätzen die Gäste auch die verschiedenen Themenbereiche auf insgesamt sieben Ebenen, zu denen etwa das „Silbertal“, die „Weinlaube“, die „Harmonie“ oder die „Bergwelt“ und die „Mine“ zählen. In Letzterer sind unter anderem wertvolle Mineralien zu bewundern und Wandgemälde zu bestaunen.



Amtsübergabe



Ende Juni fand in Tarrenz die obligatorische Präsidentenübergabe beim Lions Club West Tyrol statt. Dabei löste Notar **Klaus Reisenberger** (l.) **Dominik Czermak** als Clubpräsident ab. Der Lions Club verfolgt das Ziel, mit seinen Aktivitäten überall dort zu helfen, wo öffentliche Fürsorge und Unterstützung nicht ausreichen. „Wir wollen schnell und unbürokratisch und ohne jeglichen Verwaltungsaufwand in Not geratenen Menschen helfen. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf hilfsbedürftige Mitmenschen in unserer Region, also in den Gerichtsbezirken Imst, Silz und Telfs“, erklärt das neue Oberhaupt.

Die Veranstaltungsliste für das kommende Präsidentenjahr ist lang: Wurzelfest, Wandertage, der traditionelle Lionsball, der am 05.11.2016 in der Trofana Mils über die Bühne gehen wird, Betriebsbesichtigung Tiroler Landestheater, Kabarett Vitasek, Männerkochen, Vortragsabende – um einige Highlights zu nennen.

Wer den Lions-Gedanken unterstützen oder jemandem Unterstützung zukommen lassen möchte, vielleicht auch selbst Hilfe benötigt, findet Näheres im Internet unter www.lions.at/West-Tyrol.

Blumen für die Damen



Der Zufall wollte es so, dass der heurige Schulschluss an der Neuen Mittelschule in Umhausen mit der Überreichung gleich mehrerer Blumensträuße verbunden war. Bürgermeister **Jakob Wolf** (l.) nutzte die traditionelle Einladung der Gemeinde, welche alle im Ort tätigen Pädagoginnen und Pädagogen zu einem gemeinsamen Essen bittet, um **Alexandra Höllrigl** (l.) zur Pragmatisierung, **Gerda Scharfetter** (2. v. l.) und **Monika Schaber** (2. v. r.) zur Pensionierung sowie **Rosi Holzknicht** (M.) zum 40-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Direktor **Josef Falkner** und Bildungsreferentin **Stefanie Auer** (r.) freuten sich gemeinsam mit den geehrten Damen.

Chefin eines hochprozentigen Frauenklubs

Marianne Ewerz ist Obfrau des Imster Marketenderinnenvereins

„Wir sind weltweit die einzige derartige Organisation“, schmunzelt die Imsterin Marianne Ewerz. Die 52-jährige Kellnerin leitet seit der Gründung im Jahr 2009 den Imster Marketenderinnenverein. Der Klub dient der Pflege des Trachtenwesens und sorgt auch durch soziale Aktionen für Aufsehen.

„Die Initialzündung zur Gründung eines eigenen Vereins gab es bei einer Bergwanderung von mehreren Marketenderinnen. Die Wirtin der Imster Latschenhütte, Waltraud Nothdurfter, fragte damals in gemütlicher Runde: Warum gründet ihr keinen Verein?“, berichtet die Imsterin von der Geburtsstunde der Frauenorganisation.

260 Mitglieder

Was in kleinem Rahmen entstand, ist mittlerweile zu einer stattlichen Institution geworden. „Die Förderer mitgezählt, haben wir bereits 260 Mitglieder. Dazu gehören zirka 30 Marketenderinnen, die bei Schützenkompanien, Musikkapellen oder beim Kameradschaftsbund ausrücken. Männer sind bei uns als Zahler herzlich willkommen. Mit einem Euro pro Monat ist man bei uns Mitglied“, schildert Ewerz.

Die Marketenderinnen kümmern sich längst nicht mehr allein um ihr „Kerngeschäft“, die jährlich zirka 30 Ausrückungen mit den jeweiligen Traditionsvereinen. Der IMV, wie der Verein in seiner Kurzbezeichnung heißt, kocht beim Weihnachtsmarkt in Imst Spätzln, macht Frühstück bei den Roratemessen, hält regelmäßig Tanzkurse, Trachtenmodeschauen, Nähkurse und andere Veranstaltungen ab. Die dabei entstehenden Einnahmen kommen karitativen Zwecken zugute.

2000 Euro Spenden

„Wir haben in den vergangenen sieben Jahren jährlich zirka 2000 Euro gespendet. Die Hälfte davon kommt der Aktion 'Imster helfen Imstern' zugute, die restlichen 50% halten wir stets zurück, um spontan bei Notlagen zu helfen.



Marianne Ewerz präsentiert das ideale Erscheinungsbild einer Marketenderin. Ihr ganzer Stolz ist der Hut des Imster Künstlers Thomas Walch.

Foto: Eiter

Wichtig ist uns dabei die Anonymität. Bei Einzelschicksalen weiß nur der interne Kreis, wer die Hilfsbedürftigen sind“, erzählt Marianne, die eigentlich getauft Maria Anna Ewerz heißt.

Der Verein, der offiziell bei der Bezirkshauptmannschaft gemeldet ist, stellt die Pflege von Brauchtum und Tradition in den Mittelpunkt. Neben der klassischen Tätigkeit der Begleitung von Schützen, Musikanten und Kameraden ist der IMV derzeit beim Trachtenverband Oberland und Außerfern für ein Probejahr als Mitglied aufgenommen.

Vorbild für Junge

Für Marianne Ewerz dient der Verein auch dem Qualitätsmanagement im Marketenderinnenwesen. „Wir schauen, dass unsere Jungen das gewohnte Bild abgeben. Eine Marketenderin trägt keinen Modeschmuck, keine Uhr und schon gar nicht ein Piercing. Auch moderne Taschen sind verpönt. Ebenso übertriebenes Make-up oder bunte Fingernägel. Außerdem sollen Marketenderinnen die Haare zusammengebunden tragen“, nennt Ewerz einige der gewünsch-

ten Vorgaben, lobt aber gleichzeitig die jungen Mädels: „Wir haben natürlich auch Mädchen mit Piercings. Für sie alle ist es aber kein Problem, diese vor den Aufritten herauszunehmen.“

Nur bester Schnaps

Auch in Sachen Bewirtung steht die Qualität vor der Quantität. „Bei uns gibt es nur selbst gebrannten Schnaps aus heimischer Erzeugung. Alles, was aus unseren Panzelen rinnt, hat höchste Qualität“, betont die 52-jährige Mutter dreier erwachsener Kinder, die bei

ihrem Vereinsengagement von ihrem Ehemann Michael voll und ganz unterstützt wird. Ihr Mann ist selbst seit 40 Jahren bei den Schützen, Tochter Agnes war selbst Marketenderin und die beiden Söhne, Alex und Martin, sind selbstverständlich auch Schützen.

Frauenausflug

Höhepunkt der vielen Vereinsaktivitäten ist der jährliche Frauenausflug. Dabei darf immer ein junger Mann als Tafeleträger mitfahren. Auch die kunstvoll gestaltete Tafel selbst stammt aus Männerhand. „Auf das von den Gebrüdern Casari geschnitzte Kunstwerk sind wir besonders stolz“, freut sich die Chefin des wohl hochprozentigsten aller Imster Frauenvereine.

Wichtig ist den Marketenderinnen ihr originales Outfit. Standard ist die Oberländer Tracht, zeitweise werden auch die Öztaler- oder die Pitztaler Tracht getragen. Auf eine Besonderheit ist Obfrau Marianne besonders stolz: „Neuerdings tragen wir den Hut von Thomas Walch, den der berühmte Imster Künstler im Jahr 1933 kreiert hat.“

Teamwork

Unterstützt wird Marianne von einem tatkräftigen Ausschuss. Ihre Stellvertreterin ist Veronika Thurner, Schriftführerin Melanie Gustav und die Kassa führt Katharina Reheis. Mit Corinna Tilg gibt es sogar eine eigene Öffentlichkeitsarbeiterin, die die laufenden Aktivitäten auf Facebook stellt. (me)



STARKENBACHER KIRCHTAG 2016

6. AUGUST 2016 IN STARKENBACH

19 Uhr: Messe bei der Schuler-Kapelle mit anschließender Prozession zur Bichli-Kapelle	20 Uhr: Festakt beim Recyclinghof mit musikalischer Unterhaltung durch die „damischen“ Stimmungsmacher aus Wald im Pitztal
--	--

 Die KM der FG Schönwies / Mils präsentiert:
Böhmisch Damisch

Historisches Gebäude wird Kulturzentrum

Altes Winklhaus als Zukunftschance für Belebung des Dorfkerns

Wenn das Zentrum lebt, dann lebt die gesamte Gemeinde. Frei nach diesem Motto will der neue Dorfchef Heinz Kofler die Gemeinde Prutz buchstäblich von innen erneuern. Größtes Vorhaben ist die Sanierung des denkmalgeschützten Winklhauses.

Prutz lebt von einem intensiven Vereins- und Gemeinschaftswesen. Der Platz mit dem kleinen Park vor dem Musikpavillon war bisher bereits der zentrale Umschlagplatz für Kultur. Mit dem Ankauf des denkmalgeschützten Winklhauses direkt zwischen Gemeinde und Pavillon startet die Dorfpolitik eine neue Ära. Neu eingerichtet ist dort bereits eine Kleinkunsthöhne, die zuletzt Schauplatz einer erfolgreichen Aufführung der Heimatböhne war.

Haus für Kleinkunst

„Auch wenn die Revitalisierung dieses alten Hauses öffentlich gut gefördert ist, wird sie doch das Gemeindebudget ziemlich beanspruchen. Trotzdem sehen wir darin eine große Chance für die Zukunft. Allein die Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe derzeit im großen Stile der Wohnbau forciert wird, unterstreicht die Richtigkeit und Wichtigkeit dieses Vorhabens“, betont Kofler.

Wunsch Kaffeehaus

Die alten Mauern des Winklhauses beheimaten derzeit die Dorfbühne und sollen nach und nach auch Räumlichkeiten für andere Vereine und Kulturinitiativen schaffen. Für Dorfchef Kofler wäre es zudem wichtig, in diesem Bereich einen Gastronomiebetrieb anzusiedeln. „Leider gibt es auch bei uns im Tiroler Oberland bereits viele Orte ohne Gasthaus. Uns ist es wichtig, diese traditionellen Stätten der Begegnung zu erhalten. Daher ist es unser Bestreben, im neuen Kulturhaus einen gastronomischen Betrieb wie zum Beispiel ein Kaffeehaus anzusiedeln. Der Garten vor dem Winklhaus wäre dazu ideal“, glaubt das Dorfoberhaupt.



Bürgermeister Heinz Kofler freut sich über das aktuelle Projekt der Revitalisierung des Winklhauses als Kulturzentrum.

Foto: Eiter

Heinz Kofler geht sein Amt als Bürgermeister mit viel Elan an. Ein weiteres großes Ziel wäre die Neugestaltung des Platzes samt

Brunnen vor dem Gemeindehaus und der Raiffeisenbank. Kofler: „Dieser Platz ist zwar noch nicht so alt, aber in seiner Wirkung auf die Leute dort eher kalt. Wir möchten, dass hier in Zukunft mehr Begegnung stattfindet.“

Viele Kleinprojekte

Neben diesen großen Vorhaben will der neue Dorfchef im Wesentlichen Pläne und Visionen seines Vorgängers Walter Gaim realisieren. Dazu gehören die Sanierung der oberen Dorfstraße, die Aufahrt zum Ortsteil Leite, der Ausbau des Radweges Via Claudia Augusta oder die Sanierung des Sportplatzes. Zudem soll die Sauerbrunnquelle als Stätte der Erholung für Einheimische wie Gäste verstärkt zur Attraktion werden. Dringend notwendig ist letztlich die Vergrößerung des Kindergartens in der mittlerweile auf 1850 Einwohner angewachsenen Ge-

meinde.

Auch wenn Kofler vor allem die öffentlichen Projekte im Sinne der Lebensqualität forciert, will er ebenso die Wirtschaft stärken. Kofler: „Die Struktur der Unternehmen im Ort passt im Großen und Ganzen sehr gut. Erfreulich sind natürlich Steuerbringer wie unser Kraftwerk der Tiwag, das derzeit durch ein weiteres Projekt vergrößert wird.“

Hobby Obstbau

Auch wenn der Direktor der Fachschule für Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement in Landeck jetzt im Gemeindegeschehen noch mehr gefordert ist, will er sich Zeit für sein Familienleben nehmen. Der 52-jährige Vater von zwei Söhnen im Alter von 13 und 15 Jahren ist privat Obstbauer und Schnapsbrenner und nennt als Hobbys Wandern, Bergsteigen, Skifahren und Lesen. (me)

Höchste Ehre zum Machtwechsel

Prutzer Langzeitbürgermeister Walter Gaim wurde Ehrenbürger

Fronleichnam ist in Prutz ein hoher Feiertag. Traditionell wird an diesem Tag eine Feier mit allen örtlichen Vereinen abgehalten, in deren Rahmen verdiente Ortsfunktionäre ausgezeichnet werden. Absoluter Höhepunkt des diesjährigen Festaktes war die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Walter Gaim, der 24 Jahre lang die Geschichte des Ortes als Bürgermeister leitete.

Verliehen wurde die höchste Auszeichnung der Gemeinde an Walter Gaim durch Bezirkshauptmann Markus Maaß und Neubürgermeister Heinz Kofler. Die Laudatio für den „rastlosen Politmanager“ hielt Amtsleiter Christian Strigl, der Gaim jahrelang zur Seite stand. Strigl bezeichnete Gaim als harten Verhandler mit gleichzeitig herzlichem Umgang mit den Menschen. BH Maaß lobte das Zeitmanagement des Altbürgermeisters, der neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Fi-



Ehrenbürgerfeier in Prutz: Amtsleiter Christian Strigl, Bgm. Heinz Kofler, BH Markus Maaß, Alt-Bgm. Walter Gaim, dessen Lebensgefährtin Sabine Braun und Vize-Bgm. Alexander Jäger (v.l.).

Foto: Manuel Jammer

nanzkammerer der Stadt Landeck auch in zahlreichen weiteren öffentlichen Ämtern tätig war. Der neue Dorfchef Heinz Kofler versprach, die Gemeindegarbeit von Prutz im Geiste von Gaim fortzusetzen. Der 52-jährige Di-

rektor der Haushaltungsschule in Landeck wirkte bereits 12 Jahre als Vize an der Seite von Gaim und wurde bei der jüngsten Wahl mit 64 % der Stimmen mit überwältigender Mehrheit zum neuen Dorfoberhaupt bestellt. (me)

Seit 30 Jahren „Kaiser“ von Fendels

Heinrich Scherl ist der dienstälteste Bürgermeister des Bezirkes Landeck

Mit 59 Jahren schon eine lebende politische Legende. Das ist Heinrich Scherl aus Fendels. Der Vater von vier Kindern ist sozusagen der Doppelchef im Ort. Bereits seit 1986 regiert er die 280-Seelen-Gemeinde als Dorfchef, noch ein paar Jahre länger ist er Amtsleiter im auf 1350 Metern Seehöhe gelegenen Bergdorf.

Familienmensch, Dorfpolitiker und Behördenleiter. Diese „Dreifaltigkeit“ prägt das Leben von Heinrich Scherl. Der sympathische und umsichtige Chef hat in den vergangenen drei Jahrzehnten den Aufschwung vom Dorf der Bergbauern zum Tourismusort miterlebt und mitgestaltet.

Neue Gasleitung

Trotz seiner langen Dienstzeit ist Scherl nach wie vor hochmotiviert, seine Gemeinde am neuesten Stand der Technik zu halten.

„Wir haben zuletzt unsere Wasserleitung und den Kanal saniert. Derzeit sind wir dabei, die Gasleitung nach Fendels zu verlegen. Zirka 10 bis 15 Häuser werden demnächst ihre Heizung auf Gas umstellen. Das größte Hotel im Ort wird bald mit Gas kochen. Diese Entwicklung ist am Energie- und Umweltsektor bahnbrechend für ein Bergdorf. Gleichzeitig verlegen wir auch das Breitbandinternet, was ebenfalls für private Haushalte wie die Gastronomie eine richtungsweisende Investition für die Zukunft ist“, freut sich Scherl.

Moderner Themenweg

Ein topmodernes Zukunftsprojekt soll es bald zudem im touristischen Bereich geben. Scherl: „Die Kautertaler Gletscherbahn plant in Fendels einen Themenweg, den unsere Gäste über eine eigene whatsapp per Smartphone beglei-



Heinrich Scherl steht bereits seit 30 Jahren der Gemeinde Fendels als Dorfoberhaupt vor.

Foto: Land Tirol/Die Fotografen/Frischauf

tet durchwandern können. Das ist in touristischer Hinsicht natürlich eine absolute Besonderheit!“

Neues Feuerwehrauto

Heuer im Juli bekommt die Feuer-

wehr von Fendels ein neues Einsatzfahrzeug. „Unser altes Auto hat nach 30 Jahren endgültig seinen Dienst getan. Wenn ich zurück denke, dass ich dieses Fahrzeug damals schon als Bürgermeister eingeweiht habe, dann merke ich erst, wie schnell die Zeit vergeht“, schmunzelt das Dorfoberhaupt von Fendels.

Lange Geschichte

Fendels, das derzeit 250 Einheimische und 30 Nebenwohnsitze beherbergt, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Der kleine Ort auf der Hochterrasse über Ried wird erstmals 1288 als „Venels“ erwähnt und gehörte zum Gericht Laudeck. Auch wenn es in Fendels heute noch eine gute Landwirtschaft gibt, lebt der Ort vorwiegend durch den Tourismus. Insgesamt 550 Gästebetten sorgen für 80.000 Übernachtungen pro Jahr. (me)

DIE AUSSICHT GENIEßEN.

FÜR EINEN HILUX GANZ NORMAL.

TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

THE ALL NEW
HILUX
TOUGH
SINCE 1968

Der neue Hilux.
Jede Menge Komfort und Platz für all Ihre sportlichen Leidenschaften.
Vorsteuerabzugsberechtigt. Erfahren Sie mehr: toyota.at/hilux

Toyota Heiss

6522 Prutz, Gießenstraße 2
Tel: 05472/28000
toyota@autohaus-heiss.at
www.autohaus-heiss.at

Faggen – klein, aber oho!

380-Seelen-Gemeinde ist beliebter Wohnort

Ein wachsendes Dorf ist die hinter Spiss und Fendels drittkleinste Gemeinde des Bezirkes Landeck. Faggen, hinter Pians flächenmäßig die zweitkleinste Gemeinde im westlichsten Tiroler Bezirk, hat zuletzt an Einwohnern stark zugelegt.

„Die Lebensqualität bei uns hat zuletzt viele Leute animiert, sich in Faggen anzusiedeln. Auch die Zahl der jungen Menschen ist stark im Steigen. In unserem Kindergarten werden derzeit 16 Kinder betreut“, berichtet Amtsleiterin Hilda Wille, die betont: „Wohnen bei uns am Sonnenhang ist sehr attraktiv. Obwohl wir als Gemeinde keine Siedlungsgründe haben, hat sich zuletzt am privaten Wohnungsmarkt bei uns sehr viel getan.“

Weites Wegenetz

Bürgermeister Andreas Förg, der Faggen seit 2004 als Dorfchef vorsteht, ist ebenfalls mit der Entwicklung seiner Gemeinde sehr zufrieden. „Der Schwerpunkt unserer politischen Arbeit liegt derzeit im Ausbau des Wegenetzes. Die Straßen zwischen den Ortsteilen Innergufer, Obergufer, Außergufer und Untergufer gehören saniert. Teilweise haben wir noch 12-Tonnen-Beschränkungen und auch Engstellen, die wir nach und nach beseitigen wollen“, berichtet Förg, der hauptberuflich bei der Tiweg tätig ist und privat als Landwirt sich um die Braunviehhaltung kümmert.

Wunsch Gemeindehaus

Da das Budget der kleinen Gemeinde begrenzt ist, gilt das Hauptaugenmerk der politischen Arbeit der laufenden Verbesserung der örtlichen Infrastruktur. Wasser, Kanal und Straßen verschlingen den Löwenanteil des Haushaltes. Trotzdem träumt der Dorfchef auch von baulichen Maßnahmen. Förg: „Wenn es sich finanziell ausgeht, dann wollen wir noch in der laufenden Periode das Gemeindehaus sanieren und den Kindergarten erweitern. Beide Gebäude stammen aus den 70er-Jahren und



Das Gemeindehaus in Faggen, in dem auch die vor 50 Jahren gegründete Feuerwehr untergebracht ist, soll demnächst saniert werden.

Foto: Eiter

sollten saniert werden.“

Naturpark

Die beliebte Wohngemeinde hat echte Tradition in der Landwirtschaft und ist als Naturparkgemeinde auch touristisch im Aufschwung. Die zahlreichen landwirtschaftlichen Betriebe, darunter auch Vollerwerbsbauern, setzen neben der Viehwirtschaft auf den Obstbau. Neben Äpfel und Birnen gedeiht in Faggen besonders auch das Steinobst. Die daraus hergestellten Produkte wie Schnaps finden regen Absatz.

Mit der einzigen Federstielsticke-

rei im Tiroler Oberland besticht Faggen zudem durch kunstvolles Handwerk. Der Familienbetrieb produziert traditionelle Accessoires für die Trachtenmode sowie einzigartige Hand- und Geldtaschen.

Berühmter Sohn

Die Gemeinde, die bereits in der ausgehenden Frühbronzezeit um 1400 v. Chr. besiedelt wurde, ist auch stolz auf einen berühmten Sohn. Der Bildhauer und Künstler Anton Sturm, der am 30. Mai 1690 in Faggen geboren wurde, erlangte in der Barockzeit große



Foto: Land Tirol/Die Fotografen/Frischauf

Andreas Förg leitet seit 2004 die Geschicke der Gemeinde Faggen.

Berühmtheit im süddeutschen Raum.

Auch wenn die Gemeinde Faggen mit einer eigenen Feuerwehr und vor allem bäuerlichen Institutionen einige eigene Vereine aufweist, verschmilzt das Gesellschaftsleben mehr und mehr mit der Nachbargemeinde Prutz. „Wir haben im Gemeinwesen mit Schul- und anderen Verbänden eine nutzbringende Zusammenarbeit. Außerdem sind viele Fagger bei den diversen Vereinen in Prutz aktiv“, lobt der Bürgermeister die guten nachbarschaftlichen Beziehungen. (me)

Prutz im Wohnbaufieber

Verschiedene Bauträger errichten Wohnungen im Zentrum

Prutz ist im Umbau. Während die Gemeinde im Zentrum attraktive Projekte für die dörfliche Infrastruktur forciert, engagieren sich private Firmen im Wohnbau. Mehr als 50 Wohnungen entstehen derzeit im Prutzer Ortskern.

„Die Lebensqualität in unserer Gemeinde ist offensichtlich sehr attraktiv. Die Nachfrage nach Eigentum, aber auch Mietwohnungen ist hoch“, freut sich der neue Bürgermeister Heinz Kofler. Die Kernzone von Prutz gleicht derzeit

jedenfalls einer Großbaustelle.

Drei Bauträger

Konkret errichten derzeit im Dorfkern die Firma Erhart Bau 27 Eigentumswohnungen und die Firma Gigele Bau 18 Eigentumswohnungen sowie die Firma Wohn Bau West im Angerweg 11 Eigentumswohnungen. Die Gemeinde will zudem in nächster Zukunft auch leistbare Mietwohnungen schaffen. Bürgermeister Kofler: „Wir haben ein kleineres Projekt im Gemeinderat ausgearbeitet, das wir zusammen mit ei-

nem gemeinnützigen Wohnbauträger realisieren wollen.“

Gewerbebeerweiterung

Neben der Wohnbauoffensive möchte die Gemeinde Prutz auch neue Flächen für Gewerbe- und Handelsbetriebe ausweisen. Laut Dorfchef Kofler ist das derzeitige Firmenareal restlos vergeben. Sollten konkrete Ansuchen interessanter Unternehmen kommen, würde die Gemeinde entsprechende Flächen ankaufen und in Absprache mit dem Land widmen.

(me)



HOTEL GARNI ROMANTIKA



Romantika bringt Farbe ins Spiel Serfauser Hotel noch attraktiver!

Mit viel Liebe und Sorgfalt hat die Familie Helga und Heinrich Waldner das Hotel Garni Romantika in Serfaus eingerichtet. Und obwohl das schicke Haus im Zentrum des Ferienortes am Sonnenplateau noch gar nicht so sehr „in die Jahre gekommen“ war, entschieden sich die Betreiber für eine umfassende Verjüngungskur.

Ein wesentliches Element der Umbaumaßnahmen bildete der Frühstücksraum. Dieser wurde großzügig erweitert und komplett neu gestaltet. Auch das Buffet wurde erneuert und ➤

tschallener
tischlerei + wohn-design

HANDWERK
in Perfektion

6531 Ried • T 05472 6407 • www.tischlerei-tschallener.at

Mama macht uns Spaß
KNERINGER

FAMILIENBETRIEB
seit 1923
www.kneringer.at

malerei
tischlerei
tischhände

6522 PRUTZ • Tel. 05472 / 6227



HOTEL GARNI ROMANTIKA



**Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss**



**LUZIAN
BOUVIER**
FREUDE AN ENERGIE



Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
verbunden mit dem Dank
für die geschätzte Auftragserteilung
zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär + Lüftung

Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

www.grissemann.at

**ewrogast
Grissemann**

Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.

**SEBASTIAN
GITTERLE**
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

m³ PLAN+BAU
GmbH

a-6532 ladis dorfstrasse 7
tel: +43(0)5472-202580
fax: +43(0)5472-20258-20
office@mdrei.at



Fotos: www.bestundpartner.com

Helga & Heinrich Waldner · Untere Darre 4 · 6534 Serfaus
Tel.: +43 (0) 5476 6278 · Fax: +43 (0) 5476 62786 · info@romantika.at · www.romantika.at

bietet den Gästen des Hauses nunmehr einen noch angenehmeren Start in den Tag. Durch einen Zubau in Holzriegel-Bauweise entstand die neue Wohnung „Schwalbennest“. Das neue Appartement über zwei Etagen bietet bis zu 5 Personen Platz und verfügt über eine komplett ausgestattete Wohnküche, zwei Schlafzimmer mit Boxspringbetten und natürlich jeden erdenklichen Komfort. Auch die anderen Zimmer des 35-Betten-Hotels erhielten im Zuge des Umbaus ein neues Outfit. Stimmungsvolle Farbgestaltungen sorgen für Wohlfühl-Atmosphäre. Die sechs Gästezimmer im zweiten Stock

wurden in den Farben Beige, Braun und Rot gestaltet. Die Farbe Grün dominiert im Appartement im dritten Stock. Für Stimmung sorgen Zitate, welche die Wände über den Betten zieren und die Gäste des Hotels Garni Romantika in Serfaus zum „Loslassen“ einladen. Zum Entspannen steht den Gästen auch ein großzügiger Wellness-Bereich mit Stubbensauna, Dampfbad, Erlebnisduschen, Kneipp-Becken, Trinkbrunnen mit Saftbar und natürlich ein attraktives Hallenbad mit einem tollen Blick in den Romantika-Garten zur Verfügung. Einem unbeschwerten Urlaub auf dem

Sonnenplateau steht also nichts mehr im Wege.



Täglich gibt es Eierspeisen in allen Varianten – frisch zubereitet von unserer „Frühstücksfee“ Gerlinde



Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt

Hilti & Jehle GmbH

Gartenland 248 | Ried | Oberinntal | T +43 5472 21930
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at



Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH
St. Zeno 10 · 6534 Serfaus

Tel. 05476 5301

baeckerei@althaler.net · www.baeckerei.althaler.net

Spengler- und Glaserarbeiten

ZERZER
G.m.b.H. BAU- UND KUNSTGLASEREI
SPENGLEREI - ISOLIERUNGEN

- Spezielle Systeme für Bad- und Duschverglasungen, Glastrennwände, Fassadenverglasungen
- Prefa-Bedachungen, Fassadensysteme in Aluminium

A-6531 Ried 230 · Tel. 05472 - 6969
Fax: DW 50 · info@zerzer.net

Der Holzprofi
im Tiroler Oberland



- » ZIMMEREI
- » DACHDECKER
- » SCHWARZDECKUNGEN
- » HANDEL
- » FERTIGTEILHÄUSER
- » PLANUNG

Zimmermeister Gebhard Plangger
Greit 148 · A-6542 Pfunds
Tel. 05474/5537 · Mobil: 0664/233 59 97
office@holzbau-plangger.at
www.holzbau-plangger.at

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE
A-6533 Fiss · Leitweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 63 54 20
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910



Tarrenzer Gassenfest mit Wetterglück

Das Tarrenzer Gassenfest ging heuer in die 22. Runde. Wie meist, so hatte auch diesmal der Wettergott ein Einsehen mit den Gurgitalern und bescherte hervorragende äußere Bedingungen. Vertreten waren diesmal 18 Stände, die von den Vereinen aus dem örtlichen Umkreis betreut wurden. Für die Kleinen gab es ein umfangreiches Kinderprogramm mit Hüpfburg, Riesenrutsche, Schminken, gratis Eis, usw.. Die Bilanz fällt also insgesamt wieder einmal recht positiv aus.

- 1 Bauhofleiter **Christoph Kirschner** und Fasnachtsobmann **Marcus Würle** beim Eingang zum 22. Tarrenzer Gassenfest. Letzterer wollte gleich festgehalten wissen: „Am 11.11. gibt es wieder das traditionelle Fasnachtsbier in der Brauerei Starkenberg zu verkosten!“
- 2 Auch eine Polterrunde konnte angetroffen werden: Hier im Bild **Rene** und **Mike Posch**.
- 3 Fleißig beim Kassieren und Kontrollieren: **Angelika Winkler** in vollem Einsatz. Die ersten Besucher



- 4 „trudeln“ schon ein. In Feierlaune waren auch diese vier Mädls: **Selina Rott, Lena Krug, Theresa Wallnöfer** und **Nadine Rott**.
- 5 **Christof Zangerle** aus Imst – ein Mitarbeiter der Sowi in Innsbruck – bei seinem Abstecher nach Tarrenz.
- 6 Natürlich war auch der Bürgermeister von Tarrenz, **Rudolf Köll**, anwesend.
- 7 **Heinrich Gstrein**, Verkehrsreferent und Gemeinderat von Imst, besser bekannt als „Herr der Ringe“, genoss die Aufführung der Volkstanzgruppe.
- 8 Üblicherweise Englisch-Lehrerin in Zams: **Bianca Leiter**.
- 9 Eine Mädlsclique im Zentrum des Geschehens: **Elisa Scherl, Verena Allmann, Feliz Huber, Carmen Kirchmaier**.
- 10 Wie jedes Jahr sorgte die Rettung für die nötige Sicherheit und Versorgung: **Günther Partoll** und **Christoph Haslwanter**.
- 11 Flowerpower! **Silvana Wille** aus Karres.
- 12 **Daniel Seidner** und **Julia Kapferer** auf ihrer Tour in Tarrenz.
- 13 Das Ötztal war auch gut vertreten: **Sabrina Schwemberger** und **Valentina Holzkecht**.
- 14 Für gute Unterhaltung wurde bei allen Ständen gesorgt. Die Gruppe „**Tiroler Alpengeister**“ spielte beim Eingang. Hier im Bild: **Harry Gramshammer**.



MAURER+WALLNÖFER

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Stolz

- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

RAUM AUSSTATTUNG fredj

Farben
Rolläden
Bodenbeläge
Vorhänge
Parkett
uvm.

RAUM AUSSTATTER FREDI

6471 Arzl im Pitztal · Nr. 72
TEL. 05412 / 64121 · FAX 05412 / 64121



Fotos: www.bestundpartner.com / Gruber

Neuer Kindergarten mit Erweiterungsmöglichkeiten für Arzl

Pitztaler Gemeinde für die Zukunft gut aufgestellt

Wie bereits berichtet, hat die Gemeinde Arzl im Pitztal einen Teil des Ortskerns neu gestaltet. Dazu wurde unter anderem ein ehemaliges Gasthaus adaptiert und auch optisch harmonisch an das Ortsbild angepasst. Zusammen mit dem in der Nähe situierten „Wohnen am Platzl“, bei dem die Gemeinde über die Räumlichkeiten im Parterre frei verfügen kann und in dem die Kinderkrippe untergebracht werden konnte, stehen damit kaum mehr Wünsche offen.

Beim Kindergarten selbst wurde sogar der Raum unterhalb des Eingangsbereiches effektiv genutzt. In diesem Technikbereich ist eine Pellets-Mikroheizanlage stationiert, welche neben dem Kindergarten auch die Volksschule sowie das Wohnhaus am Platzl mit Wärme versorgt. Ebenfalls neu entstand ein Lift, der das Objekt barrierefrei macht. Derzeit werden drei Gruppenräume in unterschiedlichen Stockwerken genützt, wie Bürgermeister Josef Knabl erklärt, wäre allerdings auch Platz für einen vierten Gruppenraum vorhanden: „Außerdem bestünde die Möglichkeit, weiteren Platz im Parterre des Wohnhauses am Platzl zu nutzen. Allerdings geht dort unsere Intention derzeit eher in Richtung Facharzt. Sollte dieser Wunsch nicht realisierbar sein, könnten dort auch Wohnungen entstehen. Immer gut, wenn man verschiedene Optionen hat“, so das neue Arzler Gemeindeoberhaupt, das sich auch die Option mit zusätzlichem Platz für Kinderbetreuung offen lässt.





Mag. Arch. Prof. ZT **NEURURER Wolfgang**
6471 Arzl - Nr. 9

Telefon +43 (5412) 64346
Fax +43 (5412) 64325
Mail office@archalp.at
Homepage www.archalp.at



„Verantwortung für die Umgebung des Menschen!“
Archalp, das Architekturbüro Neururer ist Ihr zuverlässiger Partner in allen Bereichen der Architektur. Egal ob Wohnbau, Tourismus- oder Kommunalbau, ... Im Mittelpunkt stehen immer Ihre Wünsche.
für Team Archalp



OTTO PLATTER GmbH
METALL- & ALUBAU
Hauptstraße 130, 6511 Zams
Tel.: 0 54 42/6 26 73-0
www.metallbau-platter.at



proKeramik
Fliesen - Naturstein

Thomas Walch Str. 35 - 6460 Imst - T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.at



ELEKTRO-WULFSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK

Siedlung 276 6473 Wenss Tel.: 054 14 - 86 187 www.elektro-wulfschnig.at



Hubschrauber der Natur - Imster Professor hütet

Biotopschutz ist Artenschutz!
Für dieses Credo lebt der 66-jährige Imster Franz Mungenast. Der pensionierte Professor der Biologie ist Spezialist für Libellen. Deren Artenvielfalt ist ein Parameter für eine intakte Natur.

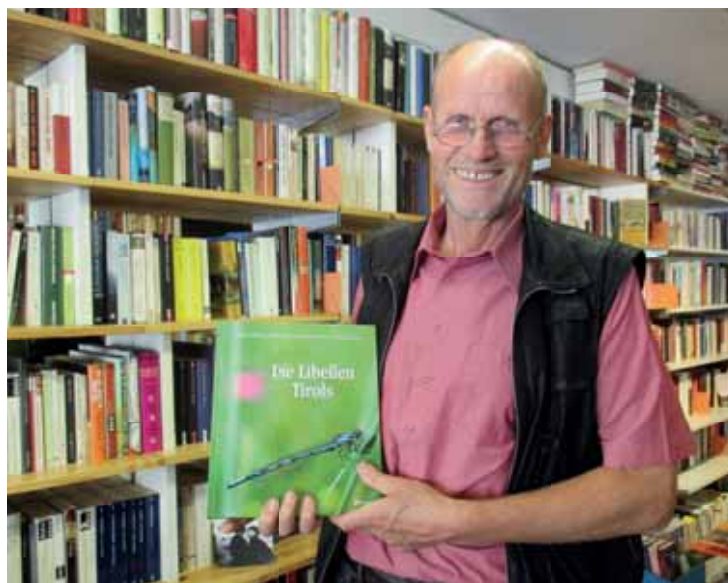
Eigentlich wollte der Sohn des Imster Kaufmanns Franz Mungenast nach dem Gymnasium in Feldkirch Lehrer für Geschichte und Latein werden. Dieses Studium hat ihm dann doch nicht gefallen. Und so studierte er Naturgeschichte. Auch deshalb, weil in diesem Fach damals bei Gymnasiallehrern ein Mangel herrschte. Der Fächermix aus Geologie, Mineralogie, Zoologie und Botanik hat den jungen Imster dann auf Anhieb fasziniert. 40 Jahre lang unterrichtete er Biologie am Imster Gymnasium und animierte auch zahlreiche SchülerInnen, naturkundliche Ausbildungen anzustreben.

Neben seiner Tätigkeit als Pädagoge

engagiert sich Mungenast seit Jahrzehnten für den Natur- und Umweltschutz. Dazu gehören Forschungen, wissenschaftliche Arbeiten und zahlreiche Veröffentlichungen in der Fachliteratur. Bei den Stadtbüchern von Landeck und Imst hat der Professor jeweils den naturkundlichen Teil verfasst. Seine Spezialität ist die Biodiversität, also die Bedeutung der Artenvielfalt für das gesamte Ökosystem.

Experte für Libellen

Bei seinen Forschungen spezialisiert sich der Biologe seit Jahren auf die Libellen. Zusammen mit drei weiteren Naturkundlern hat er das Buch „Die Libellen Tirols“ verfasst. „Libellen sind faszinierende Tiere. Sie existieren bereits seit mehr als 400 Millionen Jahre. Heute noch gibt es rund 60 verschiedene Arten. Allein im Moorgebiet von Sinnesbrunn oberhalb von Tarrenz habe ich 26 Libellentypen entdeckt. Darunter auch die höchst seltene sibirische Azur-



Professor Franz Mungenast mit dem Buch „Die Libellen Tirols“, eine seiner vielen naturkundlichen Veröffentlichungen.

Foto: Eitter

jungfer“, berichtet Mungenast.

Schutzauftrag vom Land

Die Umweltschutzabteilung der Landesregierung hat den Imster Biologen beauftragt, eine Studie zur aktuellen Verbreitung der seltenen Libellenarten im Tiroler

Oberland zu erstellen. Diese Arbeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Ausweisung eines Schutzstatus nach Natura 2000 für die Hochmoore. Mungenast: „Seltene und gefährdete Arten können nur ausreichend geschützt und für die Nachwelt erhalten

Lussbachbrücke in Lermoos wurde erneuert

Einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Sicherung der bestehenden Infrastruktur leistete das Land Tirol mit der Erneuerung der Lussbachbrücke in Lermoos.

Die Lussbachbrücke an der B 187 Ehrwalder Straße überspannt im Ortsgebiet von Lermoos auf Höhe der Feuerwehrrhalle den Lussbach. Auf Grund ihres Alters (Baujahr 1935) war das Plattentragwerk dringend sanierungsbedürftig, auch die Absturzsicherungen entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik.

Sowohl aus technischen als auch wirtschaftlichen Überlegungen wurde das bestehende Tragwerk abgetragen

und anschließend durch

eine schiefwinklige Plattenkonstruktion ersetzt, wobei die bestehenden Widerlager adaptiert wurden. Neben der Fahrbahnbreite wurde auch die Brückenausrüstung wie z. B. der neue fußgängertaugliche Randbalken und die Rückhaltesysteme den künftigen Verkehrsbe-

dürfnissen angepasst. Damit konnte auch die seitens der Gemeinde Lermoos nachträglich begleitend errichtete Fußgängerbrücke abgetragen werden.

Die Gesamtbaukosten betragen ca. € 400.000,- und werden zur Gänze von der Landesstraßenverwaltung getragen.



"WIR VERSETZEN BERGE!"

NEUBERGER
freibauwerk

www.neuberger.cc

Ehrwald, Tel. +43/5673/2749

SWIETELSKY

Baugesellschaft m.b.H.

Industriezone 1 · 6460 Imst · Tel. 05412 / 65370

sibirische Jungfer im Tarrenzer Hochmoor



Geniales Vorbild für den Bau von Helikoptern – die Libellen sind auch in Tirol ein Zeichen für die Artenvielfalt.

Foto: privat

werden, wenn auch ihre Lebensräume betreut und gepflegt werden.“

Wertvolle Hochmoore

Im Sinne der Artenvielfalt nennt Mungenast die Hochmoore in Sinnesbrunn, am Piller im Pitztal und beim Brandsee oberhalb von Haiming als einzigartige Lebensräume. Die beliebten Naherholungsgebiete will der Professor den Menschen jedoch nicht vorbehalten. Mungenast: „Sogar das Baden in den Mooren ist erlaubt.

Die Schwimmer sollen jedoch nicht den wertvollen Schwingrasen in den Uferbereichen betreten und zerstören.“

Wie Helikopter

Der Imster Professor, der das Bergsteigen, das Fußballspielen und das Fotografieren sowie Malen und Zeichnen als seine Hobbys anführt, sieht sich nicht als umweltschützerischer Oberlehrer. „Die Kunst ist es, in Ehrfurcht mit und von der Natur zu leben. Die wunderbaren Libellen

zum Beispiel gaben uns Menschen, die wir nach ständigen technischen Errungenschaften suchen, ein geniales Vorbild für den Bau von Hubschraubern“, betont Mungenast.

360° Augenwinkel

In Sachen Vorsprung durch Technik ist laut Mungenast die Natur dem menschlichen Verstand noch meilenweit voraus. „Die Libellen sind nicht nur fantastische Flieger und eine Zauberwelt der Farben. Ihre kugelförmigen Augen, die

sich aus bis zu 30.000 Einzelaugen zusammensetzen, gewähren den fantastischen Rundumblick – eine Eigenschaft, die uns Menschen in der Selbstbetrachtung mehr als gut täte“, philosophiert der Professor, der auch mit einem alten Aberglauben aufräumt: „Viele Leute glauben heute noch, dass Libellen stechen. In Wahrheit sind diese einzigartigen Wesen so harmlos wie wichtig, speziell als nützliche Räuber gegen die Mückenplage.“

Dass in Zeiten von Internet und Facebook die Jugend weiterhin an der Schönheit der Natur interessiert bleibt, ist ein erklärtes Ziel des Imster Professors. Zwei seiner drei erwachsenen Töchter sind bereits in seine Fußstapfen getreten. Veronika ist Landschaftsarchitektin und Felicitas schreibt derzeit als Molekularbiologin eine Doktorarbeit zur Krebsforschung. „Meine älteste Tochter Beate ist in der Werbebranche tätig. Auch das braucht die Natur“, schmunzelt Mungenast. (me)

Neuer Stützpunkt für Wildbach- und Lawinenverbauung in Lechaschau

Die Gebietsbauleitung Außenfern der Wildbach- und Lawinenverbauung hat kürzlich in Lechaschau ihr neues Betriebsgebäude bezogen. Im Rahmen eines 900.000-Euro-Budgets wurde in nur sechsmonatiger Bauzeit im Ortsteil Buchenort eine moderne Dienststelle geschaffen, die mit dem ebenfalls sanierten Altbestand eine harmonische Einheit bildet.

Die Wildbach- und Lawinenverbauung ist bereits seit 1951 in Lechaschau ganzjährig vertreten. Allerdings war die Dienststelle auf zwei Standorte aufgeteilt: Die Büros befanden sich in der Lechtaler Straße, der Bauhof im Buchenort. Mit der Zusammenlegung beim Bauhof wurde die Gebietsbauleitung auf einen Standort konzentriert. Helle Räume und kurze Arbeitsabläufe kennzeichnen das nunmehrige Gebäude. Insgesamt 34 Mitarbeiter, die dem Ministerium für ein lebenswertes

Österreich zugeordnet sind, setzen im gesamten Bezirk Reutte jährlich Projekte von fast vier Millionen Euro um. Verantwortlich für einen reibungslosen Betrieb ist Gebietsbauleiter DI Christian Ihnenberger.

Während die Wildbäche im Außenfern zu einem großen Teil verbaut sind und lediglich saniert bzw. verbessert und ausgebaut werden müssen, stehen bei der Lawinenverbauung nach wie vor neue Projekte an. Aktuell die größten Maßnahmen sind im Bereich der Wildbachverbauung die Sanierung der Hänslerbach-Verbauung in Wängle bzw. die Verbauung der Höniglawine in Berwang.



STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

AUSFÜHRUNG DER SCHLOSSERARBEITEN

Blockau 72 | 6642 Stanzach
T: 05632-383
office@kunst-winkler.com
www.kunst-winkler.com



Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit!



Fliesen Design Eiter GmbH
Lechaschau · Tel. +43 (5672) 65046 · www.fliesendesign-eiter.at

Mit der „Sonnenkönigin“ verbandelt

Ein Öztaler ist Pächter des exklusiven Eventschiffs am Bodensee

Sechs Jahre lang dauert nun bereits die Liaison zwischen Lukas „Lucky“ Marberger und der *Sonnenkönigin*. Zunächst als Geschäftsführer, ist der gebürtige Öztaler seit 2013 geschäftsführender Gesellschafter, spricht Pächter des bekannten Eventschiffes am Bodensee.

Die meist im Bregenzer Hafen ankernde, exklusive Event- und Charter-Location mit beachtlichen Ausmaßen kann als Konzerthalle, Theater, Festsaal, als Laufsteg oder als Tagungszentrum Verwendung finden. Der einzigartige Traum aus Glas und Stahl beinhaltet eine À-la-carte-Küche und vier Bars. Modernste Licht-, Ton- und Präsentationstechnik sind Standard. Das Herzstück der Eventtechnik bilden eine ausfahrbare Bühne und eine Tribüne auf dem Hauptdeck. Eine Weltneuheit stellt das so genannte Kaltlicht dar, das Metallflächen zum Leuchten bringt.

Wiederholungstäter im Ländle

Der Spross aus der bekannten Holzhändlerdynastie hat sich bereits im Alter von 14 Jahren das erste Mal Richtung Vorarlberg aufgemacht. Nach Absolvierung der Tourismusfachschule in Blu-



Foto: www.bestundpartner.com

Der Öztaler Lukas Marberger hat sich der Gastronomie verschrieben und ist derzeit Pächter der Sonnenkönigin.

denz heuerte der heute 43-Jährige zunächst in Pörschach am Wörthersee („Rainerbar“) an. Im Winter bot jeweils der Arlberg eine interessante Arbeitsstelle, ehe die Bundeshauptstadt lockte. Vier Jahre als Geschäftsführer einer Bar in den Sofiensälen und zwei als ebensolcher des *Fischerhäusls* stellten die weiteren beruflichen Meilensteine dar. Zwar in Dornbirn verheiratet und mit drei Kindern gesegnet, ist der Gastro-Unternehmer „nach wie vor extrem mit der Familie verbunden“, wie er zu berichten weiß. Er sagt, seine Cousinen und Cousins seien für ihn als Einzelkind „wie Geschwister“ und seine Mutter, seine Tanten und



Onkel hätten die Gesinnung seiner Oma und seines Opas perfekt weiter geführt: „Bei den Großeltern war nämlich quasi jeder Tag ein Tag der offenen Tür“. Wohl aufgrund der starken Familienbande telefoniert er wöchentlich mit den Seinen. Jenseits des Arlbergs würde er sich wohl fühlen, sagt er, er habe „den See und den Berg“ und könne sich beinahe keine bessere Lebensqualität vorstellen.

Traum - eigener Gastrobetrieb

„Auch wenn die *Sonnenkönigin* derzeit gut passt“, verrät Lukas Marberger, sei es wohl eher eine „Liebe auf Zeit“. Bisher habe sich

der „Traum von einem eigenen gastronomischen Betrieb nicht ergeben, aber wer weiß, was sich noch alles tut.“ Der Öztaler scheint offensichtlich die Abwechslung nicht zu scheuen. Das war bereits so, als er als Freelancer für die renommierte Agentur WWP die Formel 1 und DTM-Hospitality ausrichtete. Wie dabei, geht es auch auf dem Bodensee-Charter-schiff hauptsächlich um geschlossene Gesellschaften für betuchtere Kreise. Allerdings werden von Marberger in Zusammenarbeit mit einem Partner pro Jahr auch um die zehn Veranstaltungen abgewickelt, welche ebenso für die breite Masse zugänglich sind. (best)

DER NEUE LEVORG SPORTS TOURER

Dynamik in allen Lebenslagen.

Der neue Levorg Sports Tourer bereichert ab sofort die Subaru Modellpalette. Der 4.690 mm lange, allradgetriebene Sportkombi verbindet den Komfort und das Platzangebot mit den sportlichen Fahreigenschaften des WRX STI. Diese Synthese spricht vor allem sportlich ambitionierte Fahrer an, die viel Raum für Freizeit und Familie benötigen.

Hinter der breiten, tief ausgeschnittenen Heckklappe stehen 522 Liter Gepäckraum zur Verfügung. Bei umgeklappten Rücksitzlehnen wächst das Volumen sogar auf 1.446 Liter.

In der Ruhe liegt viel Kraft.

Angetrieben wird der Levorg von einem neu entwickelten 1,6-Liter Boxer Turbo-Benziner mit Direkteinspritzung. Das Aggregat leistet 125 kW/170 PS, offeriert üppige 250 Nm Drehmoment über ein breites Drehzahlband von 1.800/min bis 4.800/min und besticht durch seine besondere Laufruhe.

Sicherheit wird groß geschrieben.

Auch bei der Sicherheit überzeugt der sportliche Kombi. Sein Spurwechsel-Assistent warnt vor Fahrzeugen im toten Winkel und sein Querverkehrsassistent teilt dem Fahrer beim rückwärtigen Ausparken mit, ob sich Fahrzeuge oder Fußgänger von der Seite nähern.



KFZ
holz-knecht
GmbH **LÄNGENFELD**
6444 Längenfeld - Unterlängenfeld 117a
Telefon: (0 52 53) 5492
www.kfz-holz-knecht.com

SUBARUPARTNER:
KFZ Mike 6473 Wenns
KFZ Strele 6460 Imst

SUBARU
Confidence in Motion



Von links: Dietmar Würfl, Wolfgang Scherl, Daniel Walch, Michael Habicher, Alexander Scherl, Michael Mair, Kristian Matt und Wolfgang Canal. Nicht im Bild: Georg Salfenauer. Besonders stolz ist das Unternehmen natürlich auf die drei langjährigen Mitarbeiter: Dietmar Würfl (20 Jahre), Wolfgang Scherl (15 Jahre) und Daniel Walch (20 Jahre). Vorne v.l.: Familie Falch mit Anika, Erwin jun., Alexander, Julia, Erwin sen. und Adelheid Falch.



Erwin Falch Anton Arlberg
Transport & Erdbau GmbH
Abbruch - Recycling - Deponie
Stockiweg 3 | A-6580 St. Anton am Arlberg | TIROL
info@transporte-falch.at 0664/10 53 931
www.transporte-falch.at 0650/51 06 593

Die Nummer 1 im Stanzertal

Transporte Falch in dritter Generation erfolgreich

So etwas nennt man wohl Familientradition! Nicht nur, dass sich in der Firma Falch Transporte mittlerweile bereits die dritte Generation der Leitung verschrieben hat, auch die Vornamen blieben stets ident! So gründete der Großvater des heutigen Geschäftsführers Erwin jun. vor rund 60 Jahren das Unternehmen. Zunächst lediglich mit einem LKW unterwegs, wurden vornehmlich Kohlen und Bauwarenerzeugnisse transportiert.

In den 1980er Jahren baute der namensgleiche Vater des heutigen Chefs, Erwin sen., den Betrieb weiter aus. Zusammen mit seinem Bruder

Ewald, der für die Heizöltransporte verantwortlich zeichnete, entwickelte sich bereits ein mittelständiger Betrieb. 2014 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH. Derzeit sind 14 Mitarbeiter bei Falch Transporte beschäftigt. Der Fuhrpark umfasst 11 Lastkraftwagen und sechs Baumaschinen. Weil sich unter diesen auch Bagger und Radlader befinden, verfügt Falch Transporte über alles, was es braucht, um neben diversen Transporten auch Erdbauarbeiten, diverse Abbrüche sowie Deponie- und Recyclingaufträge zu voller Zufriedenheit der Auftraggeber durchzuführen.



Ein Bild aus früheren Tagen.



Kein Berg ist zu steil und kein Weg zu unwirtlich.

KFZ ZUBEHÖR - GROSSHANDEL

Brandstätter

RIEDGASSE 3 6850 Dornbirn
TEL.: 0 5572/22567-0 . FAX: 05572/22567-10
www.wb-brandstaetter.at

Batterien
Werkzeuge
Schneeketten
Filter, Schmierstoffe
Fahrzeugbeleuchtungen

VARTA **KWB**
BY JOHNSON CONTROLS KETTEN

Beta **GEDORE** **OSRAM** **EDGETTE** **HITACHI** **HELLA**

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg

Wenn's um meinen Betrieb geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.arlbergbank.at



Die Firma Falch führt auch Winterdienst durch. Auf sie vertrauen etwa die Gemeinde St. Anton, die ASFINAG sowie die Straßenmeisterei Zams für den Bereich Stanzertal.

EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH
A-6580 St. Anton am Arlberg Dorfstraße 8

Elektroinstallationen
Elektrohandel
Kundendienst

EP: ElectronicPartner

...der beste Kontakt
in Sachen Elektro!!!

Service macht den Unterschied

24h Stördienst Telefon 05446/2358-0
Fax: 05446/2358-12 Telefon: 05446/2358-0 www.ewa-services.at office@ewa-services.at

Wohlgenannt Fahrzeugbau • Kräne • Baumaschinen

Otto Wohlgenannt Ges.m.b.H.
Fahrzeugbau • Kräne • Baumaschinen
Wallenmahd 63 • A-6853 Dornbirn • T 0043 (0) 5572/22073 •

Was tun, wenn's kracht?

Tipps für das richtige Verhalten bei einem Unfall



Lange Staus sind häufig die Folge wenn ein Unfall passiert. Damit die Einsatzkräfte ungehindert zu den Unfallopfern gelangen können ist die Rettungsgasse besonders wichtig.

Foto: ASFINAG

Urlaubszeit ist Reisezeit. Und wenn viele Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs sind, passiert leider auch der eine oder andere Unfall. Damit Sie wissen, was bei einem Unfall zu tun ist, hat impuls ein paar Tipps zusammengestellt.

Ist bei einem Verkehrsunfall nur Sachschaden entstanden, darf die Verständigung der Polizei unterbleiben, wenn die Unfallbeteiligten einander Name und Anschrift nachweisen können. Wird die Polizei verständigt obwohl kein Personenschaden vorliegt, hat jene Person, welche die Anforderung durchführt, die so genannte "Blau-lichtsteuer" zu bezahlen. Diese wird von der Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers rück-erstattet.

Bei Personenschaden muss unverzüglich Erste Hilfe geleistet oder

Hilfe geholt werden. Die Unfallbeteiligten sollten darauf achten, dass wesentliche Umstände, wie Verletzungen, Bremsspuren, die Unfallposition der Fahrzeuge sowie Namen und Adressen von Zeugen festgehalten werden. Am besten ist es, Fotos zu machen. Ratsam ist, an Ort und Stelle den Europäischen Unfallbericht auszufüllen und von den Beteiligten unterschreiben zu lassen.

Ist ein solches Formular nicht zur Hand, sind zumindest folgende Daten festzuhalten:

- Namen und Adressen der Unfallbeteiligten
- Namen und Adressen von Zeuginnen/Zeugen
- Namen der Haftpflichtversicherungsunternehmen
- Die Versicherungspolizzennummern

Nach einem Unfall ist durch die Unfallbeteiligten unverzüglich

(längstens innerhalb einer Woche) die eigene Haftpflichtversicherung, die gegnerische Haftpflichtversicherung und – sofern vorhanden – die eigene Kaskoversicherung und eventuell die Rechtsschutzversicherung zu verständigen. Die Meldungen sollten Folgendes beinhalten:

- Den Hergang des Unfalls unter möglichst genauer Angabe des Sachverhaltes
 - Die Anspruchserhebung durch die geschädigte Dritte/den geschädigten Dritten
 - Die Mitteilung über die Einleitung eines gerichtlichen oder behördlichen Verfahrens
- Formulare zur Unfallmeldung sind bei den jeweiligen Versicherungen großteils auch online abrufbar. Beizulegen ist auch der am Unfallort ausgefüllte und von den Beteiligten unterschriebene Europäische Unfallbericht.

Entspannt ankommen

Der Urlaub steht vor der Tür – und für viele Tiroler damit auch die mitunter längere Urlaubsfahrt. Hier die wichtigsten Tipps, damit alle sicher und entspannt ans Ziel kommen:

- Planen Sie die Reiseroute genau und planen Sie Zeitpuffer ein. Die Fahrt in den Urlaub sollte der Urlaubsbeginn sein und ohne Zeitdruck erfolgen. Mit der ASFINAG App „unterwegs“ ist man auch immer aktuell über Beeinträchtigungen oder Baustellen informiert.
- Alle zwei Stunden sollte bei einer längeren Fahrt auch eine Pause eingelegt werden. Ansprechende Raststationen, moderne ASFINAG Rastplätze und Parkplätze entlang Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen laden zu einer erholsamen Pause ein. Österreichweit stehen dafür 48 moderne und sichere Rastplätze der ASFINAG zur Verfügung, zusätzlich auch 86 Raststationen von privaten Betreibern mit kulinarischer Versorgung und Shops.
- Ein Fahrzeugcheck (Öl, Reifendruck, Beleuchtung, Scheibenwasch-Wasser) erspart unliebsame Überraschungen.
- Achten Sie auf die richtige Verteilung und Sicherung des Gepäcks. Überladung kann zu Pannen führen, frei herumliegende Gegenstände werden bei eventuellen Vollbremsungen zu gefährlichen „Geschoßen“.
- Genügend Abstand halten, Tempo an die Bedingungen anpassen.
- Schalten Sie das Radio für aktuelle Verkehrsmeldungen ein.
- Viele weitere Tipps gibt es auch auf www.asfinag.at

Abschleppdienst

Karosserieeinstandsetzung

Lackiererei

Versicherungsabwicklung

Leihwagen...

Alles aus einer Hand



Kfz-Lorenz

Meisterbetrieb Alfred Lorenz

Die Werkstatt
Ihres Vertrauens



Für alle Marken

SPEZIALWERKSTÄTTE für

Suzuki · Nissan · VW · Audi · Seat · Skoda

Reschenstraße 2 · 6522 Prutz · Tel.: 05472 / 6327 · Mobil: 0676 / 6530025 · kfz.lorenz@aon.at · www.kfz-lorenz.com

Abschleppdienst Lex 24

Als junges, dynamisches und zuverlässiges Unternehmen ist die Firma Lex24 der beste Ansprechpartner, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr will. Das Team des Pannen-, Berge- und Abschleppdienstes ist rund um die Uhr im Einsatz. „Wir arbeiten mit sämtlichen Autofahrerclubs, wie ÖAMTC oder ARBÖ, sowie Versicherungen im In- und Ausland zusammen und können unseren Kunden schnell und unkompliziert helfen bzw. Ihre Mobilität aufrecht erhalten“, so Firmenchef Alexander Kranebitter. Zur perfekten Betreuung dazu gehört auch die Mithilfe bei der Organisation von Mietwagen, Reifen oder Ersatzteilen.



Routine als gefährlicher Beifahrer

Der überwiegende Teil von Autobahn-Unfällen mit verletzten oder getöteten Personen, die von österreichischen Pkw-Lenkerinnen und -Lenkern verursacht wurden, ereignet sich im Nahbereich des Wohnortes. Dies belegt eine wissenschaftliche Studie über alle Unfälle mit Personenschaden der Jahre 2012 bis 2014.

Unfallverursacher haben den Autobahn-Unfall zu fast 40 Prozent

in nur bis zu 25 Kilometer Entfernung zum Hauptbezirkort (dem Bezugspunkt für die Auswertung) ausgelöst. Bei einer Entfernungsannahme von 50 Kilometern sind es gar schon über 60 Prozent. Und bereits vier von fünf Unfällen mit Pkw-Beteiligung auf Autobahnen werden von ihren Lenkern in einem Umkreis von 100 Kilometern zum Hauptbezirkort ausgelöst.

Diese auffällige Häufung von verschuldeten Unfällen im nahen Umfeld des Meldeortes ist ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Unfall-Verursachern um ortskundige Personen handelt. Ein maßgebender Faktor dürfte also die „Unaufmerksamkeitsblindheit“ (die sogenannte inattention blindness) sein, die sich bei regelmäßigen Routinefahrten auf gewohnten, bestens bekannten

Strecken gerne einstellt.

Die ASFING plädiert für einen respektvollen Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern und grundsätzlich mehr Gelassenheit hinter dem Steuer.

Denn: 37 Prozent aller Unfälle auf Autobahnen und Schnellstraßen werden durch Ablenkung oder Unachtsamkeit verursacht. Zu hohe Geschwindigkeit (17 Prozent) oder zu geringer Sicherheitsabstand (11 Prozent) sind weitere Hauptursachen.

Handy dabei, ARBÖ dabei

Mit der ARBÖ-App fordern Sie im Pannenfalle Hilfe über den „Notruf-Button“ an. Ist die Ortung auf Ihrem Handy aktiviert, wird Ihr Standort via GPS übermittelt – der ARBÖ-Pannendienst ist so noch schneller bei Ihnen.

Zusätzlich bietet die App praktische und hilfreiche Features für unterwegs. **Video- und Fotoanleitungen** zeigen richtiges Verhalten bei einem **Unfall** oder einer **Panne**, wie man **Reifen wechselt** oder **Starthilfe** gibt.

Die App informiert über die günstigsten **Treibstoffpreise** und zeigt den **Weg zum nächsten ARBÖ-Prüfzentrum**.

Jetzt kostenlos
downloaden



Sicherheits-Pass

Wenn alles was schief gehen kann, im Urlaub auch tatsächlich schief geht, ist es gut, wenn Sie Ihre Reise mit dem ARBÖ-Sicherheits-Pass angetreten haben. Denn Kosten für **Abschleppung**, **Wiederbeschaffung von Dokumenten** und **Krankenrückholung** können ein tiefes Loch in Ihre Geldbörse reißen. Der **Rundum-Schutz für Ihre Familie, Ihr Fahrzeug und Sie** übernimmt im Anlassfall aber nicht nur die Kosten sondern hilft auch bei der Organisation. Treten Sie also keine Reise ohne den ARBÖ-Sicherheits-Pass an.

Infos ☎ 050-123-2700 und auf
www.arboe.at/sicherheitspass



Großes Lebensglück trotz Beinamputation

Der Imster Trafikant Alex Celik ist auch Politikwissenschaftler

Als Jugendlicher war er ein talentierter Fußballspieler. Mit 16 Jahren erhielt er dann die erschütternde Diagnose Knochenschwund. Die Krankheit erforderte die Abnahme seines rechten Beines. Trotz dieses Schicksalsschlages startete der gebürtige Türke Alex Celik ein erfülltes Leben. Der Vater zweier Kinder hat neben seiner Tätigkeit als Trafikant auch das Studium der Politikwissenschaften mit dem Magister abgeschlossen.



Er hat sein Schicksal gemeistert: Alex Celik schaffte es als Migrant mit Behinderung zum Unternehmer und Akademiker. Foto: Eiter

Dass Ali Hassan Celik in Imst gelandet ist, verdankt er einer Katastrophe. Bei einem Erdbeben im Jahre 1966 wurden in seiner Heimat 30.000 Menschen getötet. Dabei ist auch einer seiner Brüder ums Leben gekommen. Vater Raif und Mutter Gülümser, die damals als alevitische Kurden eine Landwirtschaft mit 300 Schafen, 50 Ziegen und ein paar Kühen betrieben hatten, sahen zuhause keine Zukunft mehr und wanderten nach Europa aus.

„Papa fand Arbeit in der Textilfabrik in Landeck, Mama zuerst im Gastgewerbe und dann bei der Wäscherei Jenny & Schindler in Imst“, erzählt Alex, der sich darüber freut, dass sein 88-jähriger Papa und seine 86-jährige Mama noch bei guter Gesundheit ihre Pension in Schönwies genießen. Sie leben bei Alex Bruder Halis, der als Buschauffeur bei der Post tätig ist.

Der am 14. Juli 1968 geborene Ali Celik kam erst mit 7 Jahren in den

Kindergarten. „Dort hatte mir die legendäre Schwester Elisabeth einen neuen Namen gegeben. Ali Hassan war ihr zu schwierig. Und so sagte sie zu mir: Ab jetzt heißt du Alex. Dieser Name ist mir bis heute geblieben“, erzählt Celik.

Alex erlebte schöne Kindertage. Vor allem das Fußballspielen mit seinen Freunden machte ihm viel Spaß. Nach Volksschule und Hauptschule wollte er zuerst die Handelsakademie besuchen. Genau zu diesem Zeitpunkt ereilte ihn jedoch die Nachricht von seiner Krankheit.

Schicksal gemeistert

„Ich kam damals nach Bad Häring in die Rehabilitation. Obwohl mir kurz darauf mein Bein vom Oberschenkel abwärts abgenommen wurde, habe ich gesehen, dass andere Menschen noch schlimmere Behinderungen haben. Eigentlich habe ich mich recht schnell und

gut mit dieser Tatsache abgefunden“, erinnert sich Alex.

Da der junge Mann damals weder eine Schule noch einen Beruf abgeschlossen hatte, war er auf Hilfe des Arbeitsamtes angewiesen. Celik: „Ich bin heute noch meinem damaligen Betreuer Fredl Mungenast sehr dankbar, dass er sich mehr als nötig um meine Lebenslage gekümmert hat. Eine Umschulung als Elektrotechniker in Oberösterreich habe ich wegen Heimweh aufgegeben und zwischendurch beim Lift in Jerzens und als Disponent bei MS-Design im Ötztal gearbeitet.“

So richtig durchgestartet ist Alex nach seiner Hochzeit mit Naime. Damals beschloss er, sich intensiv weiterzubilden. Er absolvierte die Studienberechtigungsprüfung für Jura und später auch für Politikwissenschaften. Die Sponson im Jahre 2003 war der Höhepunkt seines zielstrebigsten Weges.

Da zu dieser Zeit seine Frau in der Fabrik 7000 Schilling verdiente und er von Bildungsunterstützung lebte, suchte er sich neue Existenzchancen. „Per Zufall las ich ein Inserat in der Zeitung, dass in Imst ein Nachfolger für die in Pension gegangene Trafikantin Margit Schuster gesucht wird. Als die Monopolverwaltung mir den Zuschlag gab, war das natürlich schon ein Glücksmoment“, erinnert sich der Vater von den zwei erwachsenen Kindern Umut (24) und Eda (21).

„Alex ist kein Türke“

Mit Humor erinnert sich der akademische Zigarettenverkäufer an seinen Einzug in die Trafik zurück. Celik: „Damals hatte im Kaffeehaus gegenüber ein Imster am Stammtisch sich darüber aufgeregt, dass jetzt ein Ausländer den Tabakladen übernimmt. Der Wirt Thomas Walch hatte darauf richtig gestellt: Das ist kein Türke, das ist unser Alex...“

Der Trafikant, der sich mittlerweile mit seiner Frau ein Reihenhäuschen geschaffen hat, wollte nach seinem Studium auch politisch aktiv werden. „Ich habe mich dann aber nach reiflicher Überlegung doch dazu entschieden, Tabakwarenhandler zu bleiben. Vielleicht ist das ja auch die sicherere Variante“, schmunzelt der 48-Jährige, der sich in Imst bei verschiedenen Vereinen engagiert. Neben Schach zählt er vor allem sein Ehrenamt beim Fußballklub zu seinen Hobbys. (me)

Ausbildung zur Pflegehilfe in Zams

Im St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe startet im November 2016 eine 18-monatige Ausbildung zur Pflegehilfe. Der Lehrgang wird berufsbegleitend als Teilzeit-Ausbildung angeboten. Sie haben Interesse, eine Ausbildung mit Zukunft in einem offenen und innovativen Lernumfeld zu absolvieren? Informieren Sie sich ganz einfach telefonisch oder per Mail.

Anmeldeschluss ist der 31. August 2016.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Camp David
Chevalier
Deerhunter
Pepe Jeans
Jack Wolfskin
Salsa
Scarpa
Schöffel
Ice Peak
Karpos

GROSSER SOMMERABVERKAUF

Boutique Moda di Vivere · Südstrasse 16 · CH – 7563 Samnaun · www.modadivivere.ch





BLODERTEICH
Direkt am Rad- und Wanderweg,
oberhalb des Strandbades am Haldensee

Lassen Sie sich in der Gaststube und auf der großen Sonnenterrasse der Tauscher's Alm mit Speisen und Getränken verwöhnen.

- > Angelteich mit 2000 m²
- > für Kinder und Erwachsene
- > Leihausrüstung vor Ort

TIPP!
Geräucherte Forellen!

Haldensee - Tannheimertal
Tel. +43-676-60 60 209
Täglich ab 11 Uhr, Mittwoch Ruhetag
Warme Küche von 12 bis 20 Uhr

www.tauschers-alm.at





Tauscher's Alm - Ausflugstipp für die ganze Familie

Direkt am Rad- und Wanderweg oberhalb des Strandbades am Haldensee im Tannheimertal befindet sich der Blodersee. Dort, direkt am Wasser, lädt das Ausflugs-Gasthaus „Tauscher's Alm“ zu einer gemütlichen Einkehr ein! In der urigen Gaststube oder auf der großen Sonnenterrasse kann man sich so richtig verwöhnen lassen. Das Team von »Tauscher's Alm« ist täglich au-

ßer Mittwoch ab 11 Uhr für die Gäste da und hält die Küche jeweils von 12 bis 20 Uhr warm. Ein Hit sind natürlich die fangfrischen Forellen und Saiblinge aus dem Blodersee - auch geräuchert sind die zarten Fische eine Versuchung! Sehr gerne richtet die Familie Tauscher auch private Feiern wie z.B. Geburtstage aus. Tauscher's Alm bietet für solche Anlässe Platz für bis zu 60 Per-

sonen. Und natürlich kann man am Blodersee auch hervorragend selbst fischen. Ohne Fischerprüfung oder Verbandsgebühr können Kinder und Erwachsene für einen geringen Unkos-

tenbeitrag dem Angelsport frönen. Verrechnet wird einfach nach Gewicht. Und wer keine Angelausrüstung sein Eigen nennt, kann in Tauscher's Alm das notwendige Equipment ausleihen.

Wild & Landmetzgerei Mattausch



Enthalb der Ach 17 • 87497 Wertach
T 08365 - 429 • FAX 08365 - 1636
stefan@wild-landmetzgerei-mattausch.de
www.wild-landmetzgerei-mattausch.de

Wir bedanken uns bei der Familie Tauscher für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit!



Bäckerei + Gästehaus Glätzle
Zöbeler 19



weil man Vertrauen nicht kaufen kann. **ewigast** **Speckbacher**

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Zötler Bier
natürlich, sympathisch, frisch

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.
Ihre Familien-Brauerei Zötler

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER

A. Linzgrieseder

Reinhold-Spielmann-Straße 2 • 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 • www.linzgrieseder.at

FHE FRANKE
FHE Vertrieb von Gastronomieeinrichtungen GmbH



Beratung | Planung | Montage | Service

A-6050 Dornbirn
A-6020 Innsbruck

office@fhe.at
www.fhe.at

Littleichtes Biken

Die Bikeschaukel Tirol 2016 in Zahlen



Noch flexibleren Fahrspaß bietet die Bikeschaukel Tirol allen Mountainbikern ab 2016. Je nach Bedarf nutzen sie eine von 22 Bergbahnen für den leichteren Aufstieg bei ihren Touren quer durch das Herz der Alpen. Bergab geht's auf beschilderten Schotterstraßen und neuen Singletrail-Varianten entlang der Route. impuls hat für Sie interessante Zahlen, Daten und Fakten zur Bikeschaukel Tirol 2016 zusammengestellt...



Auszeit am Reschensee



- › SONNENTERRASSE
- › VERSCHIEDENE KUCHEN UND EISBECHER
- › GROSSER PARKPLATZ
- › DIREKT AM RADWEG GELEGEN

Familie Stecher - Altdorfstraße 11 - Reschen
Tel.: +39 347 7614842 - 0473 632056
www.meindoerfl.com

780 Kilometer führen die Routen der Bikeschaukel quer durch Tirol zwischen Nauders im Tiroler Oberland und Walchsee im Kaiserwinkl.

16 Etappen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen und Streckenlängen stehen Mountainbikern zur Auswahl.

32.000 Höhenmeter bergauf umfasst die Bikeschaukel Tirol insgesamt.

15.000 Höhenmeter überwinden Mountainbiker auf der Route der Bikeschaukel Tirol mit Hilfe von Bergbahnen.

22 Bergbahnen dienen als Aufstiegshilfe entlang der Strecke.

2-21 Punkte können Mountainbiker auf ihre Bikeschaukel Tirol Punktekarte buchen. Ein Punkt gilt für eine Bergfahrt inklusive Radtransport. Die Preise der Bikeschaukel Tirol Punktekarte erstrecken sich von 18 bis 189 Euro.

16-mal Gepäcktransport: Auf den Etappen 1 bis 8 transportiert das Unternehmen Taxi Schmid auf Wunsch das Gepäck der Mountainbiker, auf den Etappen 9 bis 16 kümmert sich Rofan Reisen um den Gepäcktransport.

20 Singletrail-Varianten auf 7 ausgewählten Etappen versprechen flexiblen Fahrspaß.



Mittwoch Ruhetag!

ALPENGASTHOF ★ ★ ★ SUPERIOR

Norbertshöhe

Familie Berthold · 6543 Nauders am Reschenpaß · Martinsbruckerbundesstraße 223
Tel.: +43 (0) 5473 87241 · FAX.: DW 7 · norbertshoehe.hotel@tirol.com · www.norbertshoehe.at
Öffnungszeiten: A-la-carte-Karte von 11.30 bis 14.00 und von 18.00 bis 20.30 Uhr
Zwischen 14 und 18 Uhr Nachmittagskarte: hausgemachte Kuchen, Eisspezialitäten, Jause...

3 Bikeparks befinden sich entlang der Strecke: Der Bikepark Serfaus-Fiss-Ladis, der Bikepark Tirol und der Bikepark Hopfgarten.

74 Kilometer misst die zehnte und längste Etappe der Bikeschaukel Tirol. Sie führt von Mayrhofen bis nach Pertisau am Achensee.

2.421 Meter hoch liegt der höchste Punkt der gesamten Bikeschaukel Tirol am Fisser Joch bei Etappe 2.

1.949 Höhenmeter bergauf bewältigen Mountainbiker auf der neunten Etappe von Tulfes nach Mayrhofen. Somit zählt diese Etappe zu den anspruchsvollsten.

488 Höhenmeter bergauf legen Mountainbiker auf der 15. Etappe der Bikeschaukel Tirol von Kirchberg bis nach St. Johann in Tirol zurück. Obwohl das der kürzeste Anstieg aller 16 Etappen ist, zählt diese Route fahrtechnisch zu den mittelschweren Abschnitten, denn sie bietet alternativ zur normalen Abfahrt zwei interessante Trailvarianten.

3.993 Abfahrthöhenmeter sorgen auf Etappe 10 für riesigen Fahrspaß. Mountainbiker überwinden hier 1.230 Höhenmeter aus eigener Kraft, für die restlichen 3.073 Höhenmeter bergauf bieten gleich drei Bergbahnen Unterstützung.

4 Bergbahnen sorgen auf Etappe 14 für echtes „Bikeschaukel-Feeling“ und ersparen Mountainbikern 2.645 Höhenmeter bergauf. Die restlichen 800 Höhenmeter geht es aus eigener Kraft bergauf.

2 Etappen der Bikeschaukel durch das Zillertal gelten als Königsetappen, denn sie erfordern eine gute Kondition: Die gesamte Etappe 9 mit 1.949 Höhenmetern und 56 Kilometern überwinden Mountainbiker aus eigener Kraft. Bei der 75 Kilometer langen Etappe 10 helfen drei Bergbahnen über 3.073 Höhenmeter hinweg, es bleiben noch 1.230 Höhenmeter, die sich Mountainbiker hier selbst erarbeiten.

2 Etappen der Bikeschaukel Tirol absolvieren Mountainbiker vollständig aus eigener Kraft, nämlich die dritte (1.092 Hm) und die neunte (1.949 Hm).

66 Qualitätsgeprüfte Rad- und Mountainbike-Unterkünfte befinden sich entlang der Bikeschaukel.

3 Reiseveranstalter bieten Pauschalangebote zur Bikeschaukel Tirol inklusive Übernachtung, Gepäcktransport (Etappen 3-9, 12-16), Tourenführung und Punktekarte an.

Singletrails

Die Bikeschaukel Tirol bietet auch zahlreiche Singletrails.

Hier eine Übersicht der Oberländer und Außerferner Etappen mit Singletrails.

Etappe 01: Nauders – Pfunds

Die erste Etappe lässt das Herz von Trailfahrern höher schlagen, aber auch weniger Trail-affine Mountainbiker kommen auf dieser Strecke auf ihre Kosten. Vom Startpunkt Nauders aus gibt es kurze Abstecher nach Italien und in die Schweiz, tolle Aussichtspunkte und geschichtsträchtige Stopps sind auf dieser Etappe garantiert. Trailfahrer finden flowige Trailabfahrten in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Schwierige Trails können auf Schotterstraßen umfahren werden.

Etappe 02: Pfunds – Landeck

Auf dieser mittelschweren bis schwierigen Etappe erreicht man den höchsten Punkt der gesamten Route, das Fisser Joch auf 2.385 Metern Seehöhe. Die Bikeschaukel-Strecke fordert aber auch Kondition, da sie zweimal aus dem Inntal aufwärts strebt. Zuerst auf das Sonnenplateau Serfaus-Fiss-Ladis zur Schönjochbahn in Fiss und dann bei Fließ zur Via Claudia Augusta – die älteste Alpenüberquerung. Je nach Vorlieben können die Abfahrten auf Schotter oder auf Trails zurückge-

legt werden. Außerdem lohnt ein Abstecher in den Bikepark Serfaus-Fiss-Ladis. Hier stehen dem Biker zahlreiche Strecken und Übungsparcours zur Verfügung.

Etappe 04: Imst – Lermoos

Diese Etappe führt von Imst bis fast an die deutsche Grenze, unterhalb von Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze. Nach der Auffahrt mit der Bergbahn Imst zur Untermarkter Alpe und einem kurzen Anstieg rollt man auf Schotter und Asphaltpisten zurück ins Tal. Es folgt ein schweißtreibender Anstieg mit knapp 1.200 Höhenmetern über das Marienbergjoch ins Außerfern. Oben angekommen genießt man zunächst den Blick ins Ehrwalder Becken und nach kurzer Zeit den Blick auf das imposante Zugspitzmassiv im Nordosten. In Lermoos können Downhill Fans, nachdem sie schon den Barbarasteig vom Marienbergjoch bezwungen haben, auch noch den „Forest Thunder“ am Grubigstein testen oder einfach das Zugspitzpanorama und den Blick auf die kommende Etappe genießen.

SPORT SCHMID BEST FOR RENT

HIKING BIKES SERVICE & MORE

IHR PARTNER IN FISS

Sport Schmid • Seilbahnstraße 36 • 6533 Fiss
+43 (0) 5476 20122 • office@sport-schmid.at • www.sport-schmid.at

DEIN SPASS

NEU IM SOMMER 2016 in Prutz

öffnungszeiten:
In der Sommersaison bis 31.08.2016
MO – SA 8:30 bis 18:00 Uhr durchgehend
SO + Feiertag geschlossen

UNSERE MISSION

INTERSPORT PREGENZ

FISS, Seilbahnstraße 42, Tel. +43 (0) 5476/20066
E-mail: bike@intersport-pregenz.at

PRUTZ, Dorfstraße 11, Tel. +43 (0) 5476/20066 - 20
E-mail: office@intersport-pregenz.at
www.intersport-pregenz.at

UNS IST KEIN BERG ZU HOCH!

Stadlwirt NAUDERS

Größtes Schnitzel Österreichs

Genießen Sie echte Tiroler Gastlichkeit.
Wir bieten eine große Auswahl an Speisen von Tiroler Spezialitäten bis zu Spezialitäten nach eigenem Rezept. (Art des Hauses)
GRÖSSTES SCHNITZEL ÖSTERREICHS!
Ausgangspunkt für viele Ausflüge und Touren.

BIBERWIER/ MARIENBERG die Fun-Area



LERMOOS/ GRUBIG die Action-Area



Paragliding

am Grubigstein in Lermoos

Bergbahnen Langes halten eigene Infobroschüre für Paraglider bereit.

Der Lermooser Hausberg mit den Grubigsteinbahnen ist nicht nur aufgrund seiner Wanderwege, der herrlichen Aussicht und der gemütlichen Hütten einen Ausflug wert. Für die Paraglider ist er mittlerweile ebenfalls zu einem wahren Geheimtipp geworden und um die Flugbegeisterten entsprechend informieren zu können, haben die Lermooser Bergbahnen gemeinsam mit dem heimischen Paraglide-Experten Alexander Rauter mittlerweile auch eine eigene Informationsbroschüre mit allen Insidertipps und Hinweisen zu Start- und Landeplätzen etc. zusammengestellt. Ein eigenes Paragliderticket gibt es bei den Bergbahnen Langes ohnehin bereits seit längerer Zeit. Einem wunderschönen Flug vom Grubigstein über den Talkessel Ehrwald-Lermoos-Biberwier sollte also – bei den entsprechend passenden Windverhältnissen – nichts mehr im Wege stehen. Seilbahnen Lermoos und Biberwier – Sommer und Winter ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für die gesamte Familie. Nähere Infos gibt es auch auf der informativen und täglich aktuellen Homepage der Bergbahnen sowie unter der Infotelefonnummer.

Sommerrodeln in Biberwier

1.300 Meter Rutschvergnügen auf Tirols längster Sommerrodelbahn

Nicht nur die längste, sondern mit Sicherheit auch eine der schönsten und interessantesten **Sommerrodelbahnen** befindet sich am **Biberwierer Marienberg**. 1.300 Meter Rutschspaß und 40 Kurven warten auf alle Rodelfans, die richtig schön Spaß erleben möchten. Bergwärts werden die Rodelbahngäste mit einer modernen Sechsesselbahn befördert. Sommerrodeln in Biberwier ist wahrhaft ein abwechslungsreicher Spaß inmitten der herrlichen Landschaft des Marienberges. Dabei ist es einerlei ob Sie rasant und sportlich oder lieber genussvoll romantisch und gemütlich ins Tal rutschen möchten, die Geschwindigkeit der Sommerrodel bestimmen Sie ganz einfach mittels eines Schalthebels in der Rodel. Die Sommerrodelbahn ist nur fünf Fahrminuten vom Zugspitzblick entfernt und kann als idealer Busstop bezeichnet werden.





Sommer 2016 Lermoos-Biberwier



Wandern - Biken - Paragleiten -
Sommerrodeln - Funsport - Bergroller

LERMOOS GRUBIGSTEIN

Fr. 13. Mai – Di. 01. November 2016

Kabinenbahn Grubig 1 täglich von 08:30 Uhr - 17:00 Uhr

Do. 26. Mai – So. 16. Oktober 2016

Kabinenbahn Grubig 2 täglich von 08:45 Uhr - 16:45 Uhr

Mo. 17. Oktober – Mi. 26. Oktober 2016

Viersesselbahn Grubigalm täglich von 08:45 Uhr - 16:45 Uhr

- Brettlalm geöffnet vom 13. Mai bis 01. November 2016
- Grubighütte geöffnet vom 26. Mai bis 16. Oktober 2016;
- Wolfratshäuser Hütte vom 26. Mai bis 26. Oktober 2016,

Grubighütte – Grillabende

15.07. / 29.07. / 12.08. / 26.08. / 09.09. / 23.09.

Kabinenbahn Sektion 1 und 2 bis 22:00 Uhr geöffnet!

Grubighütte- Bergfest am 21.08.2016

Wolfratshäuser Hütte Countryfest am 28.08.2016

Moose's Forscherpfad, Lermoos

BIBERWIER MARIENBERG

Fr. 13. Mai – So. 23. Oktober 2016

1. Sektion täglich von 08:30 Uhr - 17:00 Uhr

2. Sektion täglich von 08:45 Uhr - 16:45 Uhr im Juli + August bei Schönwetter täglich bis 18:00 Uhr

(2. Sektion bis 17:45 Uhr) in Betrieb!

Jeden Dienstag vom 28.06. bis 30.08. bei Schönwetter

Sommerrodelbahn-Abendrodeln bis 21:00 Uhr.

- Waldhaus Talblick geöffnet
- Bergrestaurant Sunnalm geöffnet
- Ottos Pistentreff „Grillabend“

SOMMERRODELBAHN BIBERWIER + FUNSPORT-BERGROLLER

Fr. 13. Mai - So. 23. Oktober 2016

täglich von 08:30 Uhr - 17:00 Uhr im Juli + August bei Schönwetter täglich bis 18:00 Uhr

Jeden Dienstag vom 28.06. bis 30.08. bei Schönwetter Abendrodeln Sommerrodelbahn bis 21:00 Uhr geöffnet.

Bergmesse bei der Barbarakapelle am 11.09.2016 um 12:00 Uhr

Montanwanderweg Silberleithe, Biberwier

Winterbetrieb vom 02. Dezember 2016 bis 17. April 2017

täglich von 08:30 bis 16:30 Uhr

NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU

EINZIGARTIGES FREERIDE-BIKE-ANGEBOT in der Tiroler Zugspitzarena

1.000 Höhenmeter und 9 km Bike - Talabfahrt in Lermoos

Bergfahrt mit den Kabinenbahnen Grubig 1 + Grubig 2
(Gratis Biketransport mit gültigem Seilbahnticket)

Mountainbike-Freeridestrecke

„Forrest One“ in Lermoos

Mittelstation „Brettlalm-Lermoos zur Talstation Grubigsteinseilbahn Lermoos

Für alle Freerider gibt es bereits seit einigen Jahren in Lermoos die spannende und abwechslungsreiche Mountainbike-Freeridestrecke FORREST ONE. Der Streckenverlauf beginnt auf einem 900 m langen Forstweg mit einem durchschnittlichen Gefälle von 3%. Nach dieser Aufwärmphase beginnt die eigentliche FREE RIDE TRIALSTRECKE, welche ca. 2 km durch einen Gebirgswald führt und dabei ein durchschnittliches Gefälle von 33% aufweist. Im Streckenverlauf sind mehrere Sprünge, Rampen und Steilwandkurven eingebaut. Auch gibt es in einigen Streckenabschnitten steilere Varianten für die Profis. Zum Abschluss geht es dann für die extrem Wagemutigen noch über den **BIG JUMP** unmittelbar neben der Talstation der Grubigsteinseilbahn, wo sich auch ein eigener **Bike-Waschplatz** befindet.

NEU ab Sommer 2016:

Mountainbike-Freeridestrecke

„Forrest Two“ in Lermoos

Grubigalm zur Brettlalm-Mittelstation,

bzw. direkte Einmündung in Forrest One

Bergfahrt mit 6er-Kabinenbahn Grubig 1 + 10er-Kabinenbahn Grubig 2.

Von der Bergstation Grubig 2 (Seehöhe 2030 m) über den für Biker genehmigten Forstweg bis zur Grubigalm auf 1.700 m Seehöhe. Dort beginnt die neue Freeridestrecke FORREST TWO, welche mit interessanter Streckenführung durch den Lermoos Wald komplett neu angelegt wird. Auf ca. 1400 m Seehöhe mündet die Strecke dann in den bestehenden Forstweg ein. Ein Stück den Forstweg entlang und oberhalb der Mittelstation dann wiederum auf neuer Streckenführung direkt in den Trail der Forrest One. Eine sicher sehr attraktive Bereicherung des Bikeangebotes in einer der führenden Bikeregionen Österreichs.

Daten MTB-Freeride-Downhill-Trail Lermoos

Start: Bergstation Grubig II auf 2.030 m, bzw. Freeride-Trail auf 1.700 m;

Ziel: Talstation Grubigsteinseilbahn Lermoos auf 990 m;

Streckenlänge: ca. 9,0 km Gesamtabfahrt

Höhenunterschied: 1040 Meter;

Streckenverlauf siehe Sommerprospekt Bergbahnen Langes



Öffnungszeiten Bergbahnen Biberwier:

Fr. 13. Mai bis So. 23. Oktober 2016

- 1. Sektion: täglich von 08:30 Uhr - 17:00 Uhr
- 2. Sektion täglich von 08:45 Uhr - 16:45 Uhr
- im Juli + August bei Schönwetter täglich bis 18:00 Uhr
- (2. Sektion bis 17:45 Uhr) in Betrieb!

Jeden Dienstag vom 28.06. bis 30.08. bei Schönwetter

Sommerrodelbahn-Abendrodeln bis 21:00 Uhr.

- Waldhaus Talblick geöffnet
- Bergrestaurant Sunnalm geöffnet
- Ottos Pistentreff „Grillabend“

Öffnungszeiten Bergbahnen Lermoos:

Fr. 13. Mai bis Di. 01. November 2016

- 1. Sektion täglich von 08:30 Uhr - 17:00 Uhr
- Do. 26. Mai bis Di. 01. November 2016**

- 2. Sektion täglich von 08:45 Uhr - 16:45 Uhr
- Brettlalm: geöffnet vom 13. Mai bis 01. Nov. 2016
- Grubighütte: geöffnet vom 26. Mai bis 16. Oktober 2016;
- Wolfratshäuser Hütte: vom 26. Mai bis 26. Oktober 2016, Grubigalm im Sommer geschlossen!

Hanseatenduell in Oetz



Christiane Gadner hält nach Familientradition für den Hamburger Sportverein die Daumen, hier zu sehen mit dem Vereinslogo, während ihr Nachbar Kay Tofern - wie unschwer zu erkennen - für den Lokalrivalen St. Pauli schwärmt. Interessant ist die „Rivalität“ vor allem auch deshalb, weil sie 700 Kilometer Luftlinie fern der alten Heimat stattfindet.

Ein Fußballderby elektrisiert. Beispiele dafür gibt es viele und weltweit. In Oetz wollte es der Zufall, dass die normalerweise 700 Kilometer-Luftlinie entfernt ausgetragene Rivalität zwischen dem Hamburger SV und dem Kultclub St. Pauli in direkter Nachbarschaft auflebt.

Der 57-Jährige lacht. Wenn man so will, sagt er, dann bin ich unterhalb der Kühtaierstraße eine „Zecke“. Und meine Nachbarin ein „Pfeffersack“. - Beide Ausdrücke entstammen dem Hamburger Fußballjargon und bezeichnen wenig schmeichelhaft das jeweilige Gegenüber. Anhänger des HSV vergleichen die St. Pauli-Fans und -Spieler mit blutsaugenden Parasiten, während diese umgekehrt den großen und erfolgreicherer Bruder gerne als „Geschäftsmacher“ abqualifizieren.

Eines ist klar: Wer mit einem derartigen Insiderwissen über die Spitznamen der Kontrahenten aufwarten kann, der muss tief in der Materie drinnen sein. Und in der Tat: Kay Tofern ist es. Der gebürtige Norddeutsche, der seit einem Jahr in Oetz das Apartmenthaus *Herzblut* betreibt, ist bekennender Fan von „Pauli“.

Piraten kaperten Werbefachmann

Toferns Liebe zu den „Freibeutern der Liga“ entstammt wirtschaftlichen Verbindungen. Denn als sich der Werbefachmann vor mehr als 30 Jahren in Hamburg selbstständig gemacht hatte, klopfte bald einmal auch der Kultclub mit den aufgedruckten Totenköpfen auf den Eckfahnen bei ihm an. „Zuerst war die Stadionwerbung für mich rein ein Geschäft, aber bereits nach einem Jahr wich diese Beziehung der Liebe zum Verein. So wurde ich auch zum Sponsor und hab mich enorm in die Sache hineingehängt“, erzählt der Neo-Öztaler. Klar, dass er auch fern der alten Heimat jedes Spiel seines Lieblingsvereines via TV verfolgt. Ist er zwischendurch wieder einmal in Hamburg, dann ist ein Besuch im Kiez-Stadion geradezu eine Pflicht. „Wir sind wohl der einzige Verein

im Profibetrieb, bei dem die Macht noch von den Fans ausgeht“, sagt Tofern. „Wir sind Sozialromantiker und eine der letzten Bastionen gegen den Kapitalismus im Fußball.“

Erinnerungen ans Volksparkstadion

Nachbarin Christiane Gadner drückte in ihrer Jugend für den HSV die Daumen. Die Liebe für den Verein mit der Raute im Logo kam von beiden Elternteilen. Ins Volksparkstadion ging's aber immer nur mit dem Vater. Es war dies damals die Zeit von Horst „Kopfballungeheuer“ Hrubesch, Felix Magath (den sie später als Trainer „Quälix“ nannten) und Manni „Bananenflanke“ Kaltz, sprich eine sehr erfolgreiche Zeit für den HSV. Auch heute gehen ihre Cousins treu zu den Heimspielen ihres Lieblingsvereines. Die Anfang der 1980er Jahre ausgewanderte Deutsche wird allerdings seit einigen Jahren mitunter gerne von ihrem Mann geneckt. Das bietet sich an, seit es bei den *Rot-hosen* nicht mehr so gut läuft. Ich musste zu oft für meinen Geschmack hören - Verlusttreffer in den letzten Spielminuten“, erklärt Christiane Gadner, die bis 1993 das Lehramt ausübte und sich anschließend der Familie und Vermietung widmete. Aktuell wundert sie sich, „warum eine derartige Weltstadt nicht auch einen erfolgreichen Fußballverein hat“.

Freundschaft steht über allem

Auf der anderen Seite der Kühtaierstraße klammert sich Kay Tofern nach dem Abstieg an den Umstand, dass zumindest das letzte Derby gewonnen werden konnte. „Durch dieses 3:1 sind wir wenigstens regierender Stadtmeister“, lacht er. Freundlichkeit und Freundschaft schweben überhaupt über genannter Nachbarschaft. Fast wie zum Beweis, urlaubte Petra, die Lebensgefährtin des „Pauli“-Fans und wie er, ebenfalls treue Anhängerin des Kiez-Clubs, bei ihrem ersten Aufenthalt vor 28 Jahren ausgerechnet im *Birkheim*. Wo das steht? Eben! Genau gegenüber vom *Herzblut*!

(best)




Ihr Generalunternehmer
FAR Großküchen- und Kühltchnik GmbH
www.far.at

Wir bedanken uns für die Beauftragung und die gute Zusammenarbeit.

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER AM PLATEAU!
Fisserstraße 1 · 6533 FISS · Tel.: 05476 · 6060 · Fax 6061


MORANDELL
FÜHRENDER WEINSPEZIALIST SEIT 1928


Wir gratulieren zum gelungenen Umbau, verbunden mit dem Dank für die geschätzte Auftragserteilung zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär + Lüftung
Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at



Familie Schmid · Via Claudia Augusta 23 · 6533 Fiss · T 05476 / 6418 oder 53074 · info@frommesalp.com · www.frommesalp.eu

Fiss: Frommes Alp wurde modernisiert

Sowohl im Winter als auch im Sommer ist die Frommes Alp eine beliebte Einkehr. In der kalten Jahreszeit treffen sich zu Mittag Gourmets bei Wildgerichten und traditioneller Küche mit ausgesuchten Spitzenweinen, später die Après-Ski-Fans, im Sommer vor allem die Familienwanderer. Sie verwenden meist die Schönjochbahn, steigen am Steinegg aus und schlendern über das so genannte **Gampla** entlang des Tierlehrpfades, an dessen Ende sich die Frommes Alp befindet. Hier gibt es dann auch ein großes Hirschgehege mit allerlei Rotwild zu bestaunen. Eine Besonderheit stellt weiters die Auffang- und Pflegestation für Greifvögel dar. Tägliche Führungen und Lernstunden werden zwischen 13.30 Uhr und 15.30 Uhr angeboten. Alleine die Besichtigung der verschiedenen Arten von „Greifvögeln“ (Tag und Nachtgreifer) sind im „Lernort Natur“ faszinierend.

Um den zahlreichen Gästen der Frommes Alp ein zeitgemäßes Service bieten zu können, wurden heuer neue Sanitäreinrichtungen geschaffen. Ebenerdig gelegen sind damit jene Zeiten vorbei, als umständlich in

den Keller gestapft werden musste. Neben kleineren Arbeiten an der Terrasse wurde auch eine neue Stube in Betrieb genommen. Getreu der Affinität zu den Greifvögeln wurde sie Adlerstube genannt. In ihr befinden sich 40 gemütliche Sitzplätze. Wir freuen uns auf euren Besuch! Martina und Christian mit Thomas, Simone und Mitarbeitern.

Öffnungszeiten:
täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr
Auffang- und Pflegestation
der Greifvögel von
13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE
A-6533 Fiss · Leiteweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 63 54 20
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910



Fotos: Frommes

FROSCHL

Wir gratulieren der Bauherrschaft
und danken für das
entgegengebrachte
Vertrauen!



**Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss**



**AUTOHAUS
HEISS**

Vorarlberg beschnuppern

Wiesbadener Hütte von der Bieler Höhe mit Stausee

Gesamteindruck: Die Wiesbadener Hütte zu Füßen des Piz Buin (3312 m) mit immer noch eindrucksvoller Gletscherumrahmung, Ausgangspunkt vieler hochalpiner Touren, liegt bereits auf Vorarlberger Gebiet; Ausgangspunkt ist „am Ende von Tirol“ die Bielerhöhe an der Silvretta-Hochalpenstraße vom Paznauner Galtür ins Montafon.

Start: Auf dieser Mautstraße (pro PKW 15 Euro) landschaftlich reizvoll durchs Kleinvermont zum Parkplatz an der Bielerhöhe, 2036 m; Eingeweihte ersparen sich 1 km/15 Minuten wandern, indem sie von einer Kurve unterhalb auf einem Karrenweg zum

Ende des Staudamms fahren.

Gesamtgezeit: 4:15 oder 3:45 Std.

Höhenunterschied: Nur 407 m.

Einkehren: Wiesbadener Hütte des DAV auf 2443 m (gehört zu Partenen im Montafon), bewirtschaftet von Evelyn und Stefan Fiegele sowie von Erwin Lorenz zwischen Ende Juni bis Anfang Oktober, im Winter für Tourengeher Mitte Feber bis Anfang Mai; Tel. 05558-4233, www.wiesbadener-huette.com.

Wegverlauf: Vom Parkplatz entlang der Staumauer und dann auf breitem AV-Weg 313 eben ober dem tiefgrünen Silvretta-Stausee ins Ochsenal; es gäbe auch nach dem Wasserfall den etwas höher und mühsamer verlaufenden Sommerweg-Steig. Zuerst steigt der Fahrweg gemächlich an und wird nach einigen Kurven im letzten Drittel immer steiler. Zuerst sieht man Schattenspitz-, Schneeglocken- und Ochsentaler Gletscher und erst ganz am Schluss „ums Eck“ die AV-Hütte liegen; Abstieg wie Aufstieg 2 bzw. 1:45 Std; hochalpine Tourenvariante auf Edmund-Lorenz-Weg über Rad-sattel, 2652 m, und durchs Bieltal zur Bielerhöhe in rund 3 Std.



Im Gletscherkranz mit Dreitausender Piz Buin: Wiesbadener Hütte.

Foto: Elfi Berger



LHStv Josef Geisler gratuliert Obmann Michael Fasser und dem Infrastrukturbauauftragten des TVB Tiroler Zugspitzarena. Rechts im Bild: Sport-Abteilverwaltungsvorstand Reinhard Eberl.

Bergwandern auf besten Wegen:

Insgesamt 35 Tiroler Bergwegen wurde heuer vom Land Tirol das Prädikat „Tiroler Bergweg mit Auszeichnung“ verliehen. In Summe gibt es in Tirol 80 aufgrund ihrer Naturschönheiten speziell ausgezeichnete Bergwege. Auch in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte gibt es mehrere solche „Aushängeschilder“.

Der Tourismusverband Tiroler Zugspitz Arena wurde für seine Bemühungen im Rahmen der Aktion „Sichere Bergwege in Tirol“ neuerlich mit dem Bergwege-Gütesiegel des Landes ausgezeichnet. Der Bergweg „Hohe Gang“ in Ehrwald wurde außerdem mit dem Prädikat „Tiroler Bergweg mit Auszeichnung“ prämiert.

Fünf der prämierten Wege befinden sich im Bezirk Landeck: Mit dem „1000 Höhenmeter Weg“ in Galtür, der den Wandel der Landschaft vom Tal bis zu den höchsten Gipfeln erlebbar macht, und dem „Bergliweg“ in Mathon finden sich zwei neue Wege im Paznaun. Darüber hinaus erhielten der Tourismusverband Paznaun-Ischgl und der Tourismusverband Ferienregion Tirol West neuerlich das Bergwege-Gütesiegel für den Bergwiesenweg in Kappl, den Bergliweg in Ischgl-Mathon sowie den Aifner- und den Thialkopfweg in Fließ.

Gar acht der nunmehr prämierten Wege befinden sich im Bezirk Imst. Der Tourismusverband Ötz-

Fallerscheinalm -

Seit einem Jahrzehnt wird die Fallerscheinalm im Außerfern von der Familie Greuter aus Tarrenz bewirtschaftet. Mit viel Liebe und großem Engagement sorgen sich die Pächter nicht nur um das Wohl des ihnen anvertrauten Viehs, sondern sind auch perfekte Gastgeber für die Wanderer.

Im Sennerstüberl, im Gastgarten oder auf der überdachten Terrasse können sich die Gäste mit hausgemachten Schmankerln verwöhnen lassen. Dabei werden die Gerichte auf einem traditionellen Holzherd zubereitet. Die Zutaten stammen vorwiegend aus der eigenen Landwirtschaft. So ist für Qualität und Genuss gleichermaßen gesorgt.

So finden Sie uns:
Vom Lechtal von Stanzach Richtung Namlos oder von Bichlbach – Berwang – Namlos bis zur Abzweigung Fallerschein, dann zu Fuß ca. 30 Min. über einen leichten Weg zur Alm

EFM IMST
Hans-Peter Krißmer &
Karin Mark-Flür
Versicherungsmakler
Johannesplatz 10 | 6460 Imst
T.: 05412 66338 | F.: 0541 11
imst@efm.at | www.efm.at/imst

EFM MIT ÜBER 50 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

Almfest

im „Sennerstüberl“

31. Juli 2016

11 Uhr Hl. Messe mit der Musikkapelle Namlos.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Auf Ihr Kommen freut sich Familie Greuter mit Team.

zwischen Stanzach und Namlos



Tel. 0664 5938907, Familie Greuter, Tarrenz
www.fallerschein.com

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder
Reinhard-Spielmann-Straße 2 • 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 • www.linzgieseder.at

Raiffeisen Meine Bank
Raiffeisen Landesbank Tirol AG | Tarrenz



LHStv Josef Geisler mit Johanna Bergthaler und GF Dietmar Walser vom TVB Paznaun-Ischgl sowie den Wegwarten der Ferienregion West, Bernhard Krismer und Reinhard Bazzanella, und Sport-Abteilungsvorstand Reinhard Eberl.



LHStv Josef Geisler, Maximilian Nösig vom Ötztal Tourismus, GF Gerhard Gstettner und Stv. Thomas Neuner vom TVB Pitztal, und Sport-Abteilungsvorstand Reinhard Eberl.

Fotos: Land Tirol/Steiner

Tiroler Bergwege-Gütesiegel bürgt für Qualität und Sicherheit

tal mit dem Venter Höhenweg, Seenplattenweg, Dr. Bachmann Weg, Hochalm Weg Huben, Pirschkogelweg und dem Vier-Seen-Weg und der Tourismusverband Pitztal mit dem Sechsteiger Weg sowie dem Riegetalweg erhielten das Bergwege-Gütesiegel für die Betreuung der Bergwandergebiete entsprechend den Richtlinien des Tiroler Wander- und Bergwegkonzeptes.

Das Tiroler Bergwege-Gütesiegel gibt es seit 1984. Kriterien für die Verleihung sind die Schwierigkeitseinteilung, die Entschärfung von Gefahrenstellen und eine einheitliche Markierung samt dazugehörigen Wegtafeln sowie Gesamtinformation für Wanderer an den Ausgangspunkten und Info-Zentren der Wandergebiete. Das Gütesiegel wird ausschließlich für Wander- und Bergwege, nicht

aber für alpine Routen vergeben. „Wir wollen niemanden in falscher Sicherheit wiegen. Das Gütesiegel ist kein Ersatz für eine umsichtige, dem Können und der Kondition angepasste Routenplanung“, verweist LHStv Josef Geisler, der in der Landesregierung auch für die Bergrettung zuständig ist, auf das hohe Maß an Eigenverantwortung am Berg. „Wandern auf den mit dem Güte-

siegel ausgezeichneten Wegen heißt Wandern auf besten Wegen“, freut sich Geisler über das Qualitätsbewusstsein der Tourismusverbände und bedankt sich bei ehrenamtlichen Wegarbeitern der alpinen Vereine für ihr Engagement. Das alpine Wegenetz biete Einheimischen wie Gästen unzählige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten und sei zudem das Rückgrat des Sommertourismus.

Rüsselsheimer Hütte wurde ausgebaut

Die Rüsselsheimer Hütte, auf 2.323 Metern Seehöhe über dem Ort Plangeross der Gemeinde St. Leonhart im Pitztal gelegen, hat eine wechselvolle Geschichte: 1926 als Neue Chemnitzer Hütte



errichtet, erhielt sie zum 75-jährigen Jubiläum ihren heutigen Namen. Um den Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht zu werden, wurde die Hütte in den Jahren 2015/16 großzügig erweitert und umgebaut.

Die Rüsselsheimer Hütte bietet nun 49 Schlafplätze und ist von Mitte Juni bis Ende September geöffnet. Sie ist Ausgangspunkt für viele attraktive Bergtouren, unter anderem auf die Hohe Geige, den mit 3.395 m höchsten Gipfel des Geigenkammes.



Florian Kirschner · Piösmes 67 · 6481 St. Leonhard
Tel. (Hütte): + 43 5413 / 203 00
(Tal): +43 5413 / 872 26
ruesselsheimerhuetten@aon.at
ruesselsheimer-huetten.de

Ausführung der gesamten Elektroinstallationen



Elektro Krismer - Imst



Küng Spenglerei & Dachdecker GmbH
Zementwerkstraße 36 · 6713 Ludesch
T 05550 2433 · info@kuengdach.at



› baumeister
› zimmermeister
› bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

Almzeit Sölden: Die schönsten Seiten des Almlebens

Fotos: Ötztal Tourismus – Alexander Lohmann



Sölden hat zwei ganz besondere Seiten: Auf den Berghängen im Westen kann man in die aktive Almzeit, auf den Berghängen im Osten in den geruhsamen Almraum eintauchen. Und macht auf jeder der über 20 Erlebnis-Stationen spannende Entdeckungen.

Die Gemeinde Sölden hat laut Definition von Ötztal-Tourismus »das größte Angebot an bewirtschafteten Erlebnisalmen von ganz Österreich«, denn insgesamt gibt es über 20 attraktive Almziele in der Umgebung, die speziellen Natur- und Freizeit-Themen gewidmet sind.

So genießt man auf der „Zeitseite“ Aussichtszeit, Jausenzeit, Spielzeit, Schafzeit, Edelsteinzeit, Kartoffelzeit, Stub'nzeit, Genusszeit, Kunstzeit, Tierzeit, Geschichtszeit, Marendzeit, Uhrzeit, Gipfelzeit, Musikzeit, Waldzeit, Jagdzeit, Naturzeit, Wasserzeit und Bikezeit. Die Märchenzeit entführt kleine und große Kinder auf den Zwergerlweg, die Seenzeit führt zu idyllischen Berggewässern. In den gemütlichen Hütten wird mit passenden Speisen und themenbezogenen Attraktionen aufgewartet, in geselliger Runde findet man zu einem fröhlichen Austausch mit Gleichgesinnten zusammen. Und bei der Sportzeit kann man neue persönliche „Bestzeiten“ erleben, vor allem, was die Vielfalt der Möglichkeiten betrifft. Abenteuer, Aktivität und Adrenalin! Aktivitätsfördernde Spielgeräte, ein Motorik-Trainingsparcours und Liegen zum Entspannen – allesamt im stimmigen Almzeit-Design – ergänzen das aktive Angebot.

Wer dem sachten Pulsschlag der Natur nachspüren möchte, wechselt hinüber auf die andere Talseite – Söldens Stille Seite. Hier öffnen sich weitläufige Zeit-Räume – Waldraum, Almenraum und Alpinraum – auf idyllischen Almen, in ausgedehnten Wäldern und hochalpinen Regionen und man taucht z. B. ein in den Sonnenraum oder den Andachtsraum. Ein wichtiges Element dabei: die Stille!

Man erlebt die Almzeit Sölden entweder auf schönen Wegen zu Fuß, mit dem Bus oder mit den Bergbahnen. Zudem gibt es für die bequeme Auffahrt ins Windachtal auch einen Hüttentaxi-Linienvorkehr.

Ein informativer Folder zur Almzeit Sölden ist bei „Ötztal Tourismus“ erhältlich; weitere Infos über das umfassende Angebot gibt auch die Internet-Seite www.soelden.com/almzeit

ALPENGASTHOF

Gaislach Alm

FAMILIEGSTEIN

Sennelar Almfest

Montag, 15. August 2016

- große Sonnenterrasse
- ganztägig warme Küche
- Grillabend
- Almspezialitäten
- sonntags Frühschoppen
- frische Forellen aus hauseigenem Teich
- Linienverkehr
- Spielplatz, Streichelzoo

www.gaislachalm.com
Tel. 05254 2914

Genießen Sie bei uns im
BISTRO & RESTAURANT ice Q
– der legendären James Bond
Location – alpine Genuss-
momente auf über 3.048 m
Seehöhe am Gipfel des
Gaislachkogls in Sölden.

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich von 9.00–16.30 Uhr
Küche von 11.30–15.00 Uhr

TISCHRESERVIERUNG
0043 (0) 664 96 09 368

Tradition & Kulinarik im
Restaurant Tirolerstube
an der Mittelstation der
Gaislachkoglbahn in Sölden.

BERG-ERLEBNISFRÜHSTÜCK
Dienstags 8.00–10.00 Uhr*
(bis 06.09.16 / bei jeder Witterung)

BERG-FRÜHSCHOPPEN
Dienstags ab 11.30 Uhr
(bis 06.09.16 / bei jeder Witterung)

KNÖDELWERKSTATT
Donnerstags 10.30–12.30 Uhr*
(bis 08.09.16)

*Anmeldung erforderlich
0664 81 98 170





Marco Grüner
 Plörweg 2, 6450 Sölden
 T 0043 (0) 664 4452069
gruener.marco@gmail.com

Täglich ab 10 Uhr!
Mittwoch Ruhetag

Rettenbachalm mit neuen Pächtern und neuem Glanz

Wie der Name *Rettenbachalm* bereits unmissverständlich verrät, befindet sich diese im Rettenbachtal, jenem Gebirgseinschnitt, der zum bekannten Gletscher oberhalb von Sölden führt. Wenige hundert Meter hinter der Mautstation unweit der Straße gelegen, braucht man für eine Anfahrt mit dem Auto aber keine Gebühr zu bezahlen! Es genügt der Hinweis auf eine Einkehr in der *Rettenbachalm* und der Schranken öffnet sich kostenlos! Ohne Maut, dafür aber wohl mit ein wenig vergossenem Schweiß gelangt man zur *Rettenbachalm* auch mit dem Fahrrad und zwar über die Gletscherstraße, die bereits Schauplatz einiger großer Radrennen war. Dafür schmecken die kredenzten Köstlichkeiten nach der Anstrengung umso besser! Gemütlicher haben es die Wanderer, welche über den Panoramaweg von Hochsölden her unterwegs sind. Ihre Gehzeit kann mit rund einer Stunde veranschlagt werden.

Seit Kurzem hat die Familie Grüner, welche auch die nicht allzu weit entfernte *Hühnersteign* betreibt, die Verantwortung für die *Rettenbachalm* übernommen. Juniorchef Marco Grüner zählt mit seinen erst 22 Jahren zu den Jüngsten seiner Art. Unterstützt wird er tatkräftig von Lebensgefährtin Jessica und vier Mitarbeitern.

„Schafzeit“

Selbstverständlich hat sich die *Rettenbachalm*

auch der Initiative „Almzeit“ angeschlossen. Mittels dieses Überbegriffes bieten viele Almen im Söldner Gemeindegebiet verschiedene Angebote an. Im Falle der hier beschriebenen Einkehr geht es um das Thema Schaf. Übrigens kein weit hergeholter Phantasienamen, besitzt der Betreiber der *Rettenbachalm* doch zusammen mit seinem Onkel an die 70 Schafe. Fotos von den wolligen Tieren finden sich dementsprechend auch in der renovierten Gaststube. Mit flauschigen Schaffellen werden auf der Terrasse windige Stunden überbrückt. Und wie selbstverständlich stehen Lammgerichte auch auf der ohnehin bereits breit gefächerten Speisekarte. Man merkt, hier wird Wert auf die Kulinarik gelegt und die Nähe zu Bodenständigem gesucht.

Die Verbindung zur Natur gefällt neben den Einheimischen auch den Touristen. So haben sich auch bereits heuer wieder Gäste angemeldet, die unbedingt wieder als Helfer beim Schafatrieb am 22. September dabei sein wollen. Zwei Tage vor der großen Ausstellung eine aufregende Sache für „Flachlandtiroler“! Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist natürlich auch der „Sennelar“, jener inzwischen bereits zum Markenzeichen gewordene Festtag am 15. August, bei dem es auf der *Rettenbachalm* wieder Live-Musik geben wird. Wie man sieht, gibt es viele Gründe, hier auf 2.145 Metern Höhe einzukehren. Egal, ob per pedes oder mit einem Gefährt.



Gastronom und Schafzüchter aus Leidenschaft:
Marco Grüner.



Die gemütliche und neu gestaltete Gaststube.



**FEINBÄCKEREI
CHRISTOPH GSTREIN**

Di. Bäckerei

A-6450 SÖLDEN · TIROL
 TELEFON 05254/2369
 FAX 05254/2369-13

Auf dem Panoramaweg
geht es von der
Rettenbachalm nach
Hochsölden.





www.sitzmoebel-baer.at

**neurauter*
frisch**

Olympstraße 14
 6430 Ötztal-Bahnhof
 Tel.: +43 5266 8901 0
www.neurauter-frisch.at



Auf der zweiten, einige Meter von der Alm entfernten Terrasse hat man einen wunderbaren Ausblick auf die Ötztaler Bergwelt und auf der anderen Seite auf den Rettenbachgletscher.



FreiHand

Darf's noch etwas mehr...
...Sicherheit sein?

Ihr Berater in Versicherungsangelegenheiten
 T: +43 (0)512 3322 | E: info@freihand.at
www.freihand.at





ABRECHNUNGSSYSTEME

A-6068 Mils · Gewerbepark 3
 Tel. +43 5223 56847 · Fax +43 5223 56847-18
info@cashcom.at · www.cashcom.at



Langgasse 121 • A-6460 Imst
 Tel. 05-9335-2100 • Fax 05-9335-2109

Tapezierer · Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb



KÖLL KG

6432 Sautens 98/Ötztal
 Tel. 05252/6544 • Fax: 6544-4 • koell.kg@aon.at



GEPATSCHHAUS
Haus der Natur

Gepatschkirchentag

Sonntag, den 7. August 2016

10:30 Uhr Heilige Messe
mit Pater Josef Nagiller in der Kapelle „Maria Schnee“

anschließend Stimmung & Unterhaltung
mit Live-Musik

Für kulinarische Schmankerl, frische Brathendl'n,
Kuchen & Kaffee wird wie immer bestens gesorgt!

Auf Euer Kommen freut sich Luzia Ragg,
das Gepatschhaus-Team & die Faggnier Bäuerinnen.

Hüttenwirtin Luzia Ragg
M. +43 664 431 96 34

E. info@gepatschhaus.at
www.gepatschhaus.at

mautfreie
Anfahrt



Lechaschauer Alm

1670 m

Andreas und Margit Ruepp
Höfenerstraße 10
Tel. +43 676 334 73 08
kontakt@lechaschauer-alm.com
www.lechaschauer-alm.at

VERANSTALTUNGEN:

- 15. August 2016: „Hoher Frauentag“
- ALMFEST mit der „Badermusig“ (Karl und Ernst)
- 28. August 2016: ab 11 Uhr FRÜHSCHOPPEN mit Musik
- 2. Oktober 2016: ab 11.00 Uhr MUSIK MIT ALMKLANG

Gigantische Fernsicht bis
zur Zugspitze und über
den Reuttener Talkessel.

- Deftige Speisen
- hausgemachte Kuchen

Sie erreichen uns mit der Reuttener Seilbahn, über den Alpenrosenweg
oder den Alpenblumengarten in ca. 45 Minuten.



Venet Alm

...das Ausflugsziel für die ganze Familie







Familie Gaugg-Kraijc • 6481 St. Leonhard • Tel. 0664 3860234 oder 05412 64455 • p.gaugg@hotmail.com • www.venetalm.com

Wir wünschen allen Gästen auf der Venetalm
guten Appetit mit unseren Produkten.



**METZGEREI
KRUG**

Metzgerei, Fleisch- und Süßwaren in Handwerksqualität
Tel. 05414 / 87 2 44
6473 Wilten

Die Imsterberger Venet Alm ist ein Ausflugsziel für die ganze Familie. Nicht nur zu Fuß, sondern auch mit dem Bike ist die Alm für jeden erreichbar. Anfahrt mit dem Auto über Imsterberg möglich. Dank ihrer Panoramalage bietet die Venet Alm eine einzigartige Aussicht ins Inntal, Gurgltal und auf die umliegenden Berge.

Die Familie Gaugg-Kraijc verwöhnt hungrige Wan-

derer und Mountainbiker mit frischen hausgemachten Gerichten, Almspezialitäten und Getränken. Auch übernachten kann man auf der Venet Alm: Ein gemütliches Lager für bis zu 15 Personen lädt dazu ein, die auf 1994 Metern gelegene Hütte als Ausgangspunkt für Bergtouren zu nützen. Ein Geheimtipp ist dabei das Sonnenaufgangsfrühstück. Auch Halbpension kann gebucht werden.

Natürlich aus Tirol



**Starkenberger
Bier**

Der heimische Bäcker



**BÄCKEREI
SCHRANZ**

ANDREAS SCHRANZ

www.grissemann.at



**Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.**



hafele

...der Durstlöscher

WOLFGANG HAFELE · GETRÄNKEHANDEL GMBH
Gewerbegebiet 276 · 6531 Ried
Tel. +43 (0)5472 / 620 80
Fax: +43 (0)5472 / 620 82
getraenke@hafele.at · www.hafele.at

Vom Pädagogen zum Extrembergsteiger

Der Öztaler Hansjörg Auer (32) lebt von Expeditionen und vom Soloklettern

Den sicheren Job als Lehrer hat er aufgegeben. Stattdessen lebt er jetzt mit großem Risiko in der absoluten Freiheit. Der gebürtige Umhauser Hansjörg Auer ist von Beruf Alpinist. Seine Welt sind die Berge. Und seine Hauptdisziplinen das freie Klettern im Fels sowie Erstbesteigungen von Gipfeln rund um den Erdball.

„Am meisten interessiert die Leute, wie das geht, dass man vom Bergsteigen leben kann“, erzählt Auer und gibt auch gleich die Antwort: „Ich mache zwei Expeditionen pro Jahr und dazwischen klettere ich viel in den Alpen, speziell in den Dolomiten und natürlich zu Hause im Ötztal. Finanziert werden meine Unternehmen von Sponsoren, hauptsächlich von The North Face sowie dem Ötztal-Tourismus. Mit letzterem veranstalte ich auch jeden Sommer das Ötztaler Klettercamp. Zudem halte ich regelmäßig Vorträge und arbeite an Filmprojekten. Außerdem schreibe ich derzeit an einem Buch, das 2017 erscheinen soll.“

Profi in der Weltelite

Hansjörg Auer gehört längst zur absoluten Weltklasse der Alpinisten. Geplant hat er diese Karriere nicht. Sie hat sich einfach so ergeben. „Meine Eltern verbrachten ihre Freizeit sehr viel in den Bergen und haben uns Kinder dorthin mitgenommen. Mit 12 Jahren machte ich den ersten Kletterkurs. Mein Vorbild war damals der bekannte Tiroler Extrembergsteiger Reinhard Schiestl, der leider bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen ist. Ich absolvierte die Volksschule, die Handelsakademie und die Pädagogische Akademie, arbeitete auch bereits als Lehrer in Fließ und Telfs. Das Unterrichten hat mir gefallen, das System Schule nicht“, erzählt der Öztaler.

Plötzlicher Durchbruch

Das Hobby zum Beruf gemacht hat Auer nach und nach. „Der Durchbruch zur Weltspitze gelang mir in den Dolomiten. Meine Solotour auf der Marmolada hat



Der Umhauser Hansjörg Auer lebt seit mehreren Jahren professionell vom Bergsteigen.

Foto: Elias Holzknicht

weltweit in der Szene für Aufsehen gesorgt. Den berühmten Weg durch den Fisch, eine 800 Meter hohe Felswand, bin ich ohne Seil im Schwierigkeitsgrad 7b+ geklettert“, berichtet der 32-Jährige, der in den vergangenen Jahren in Nepal, Pakistan, Sibirien, Südamerika, Island, Kanada, Afrika, aber auch in den heimischen Alpen mit seinen Unternehmungen Bergsteiger Geschichte geschrieben hat.

Kunst des Scheiterns

Auch wenn Hansjörg Auer inzwischen mit zahlreichen Erstbegehungen und Erstbesteigungen für internationales Aufsehen sorgte, gehört der Misserfolg zum Alltagsleben eines Alpinisten. „Zirka 75 Prozent unserer Projekte scheitern. Schlechtes Wetter, Krankheiten und andere Umstände zwingen zum Abbrechen von Touren. Das Verlieren gehört dazu“, weiß der Kletterer, der sich selbst zwar schon als Spitzensportler, aber noch viel mehr als Künstler sieht: „Vom Job her bin ich wie ein Kunstschaffender, der sein Bild verkauft oder eben nicht. Nicht alle Expeditionen sind erfolgreich. Und nicht alle Projekte werden

von Sponsoren finanziert.“

Tod eines Freundes

Dass sein Beruf lebensgefährlich ist, weiß Auer. Im Herbst 2015 hat er bei einer Erstbegehung am Nilgiri in Nepal einen Bergkameraden verloren. Der 27-jährige Gerhard Fiegl aus Umhausen ist vor seinen Augen zirka 800 Meter in die Tiefe gestürzt. „Diese Tragödie werde ich natürlich mein ganzes Leben lang nicht vergessen. Das Schlimmste ist, wenn du nach Hause kommst und die Angehörigen deines toten Kameraden siehst. Und die Tatsache, dass der Leichnam nie geborgen werden konnte“, schildert Hansjörg das bitterste Erlebnis seiner Laufbahn. Trotz dieses Unglücks hat Auer nicht eine Sekunde darüber nachgedacht, das Bergsteigen aufzugeben. „Die Berge sind mein Leben. Ich hatte selbst auch schon oft Riesenglück. Aber ich bin auch überzeugt, dass unser Leben letztlich

vorbestimmt ist“, philosophiert der Alpinist, der sich als gläubigen Menschen ohne viel Kontakt zur Kirche bezeichnet.

Viele Fragezeichen

Der 1.83 Meter große und 68 Kilo leichte Athlet sieht sich als Grenzgänger. „Egal, was du am Berg tust. Du bist ständig mit großen Fragezeichen konfrontiert. Genau das ist der Kick und der Reiz an diesem Leben. Es geht um die Bewältigung von Problemen. Um das Siegen über sich selbst“, sagt Auer, der Ausdauer, Kraft, mentale Stärke und Erfahrung als seine Erfolgsfaktoren sieht. Und noch eines ist ihm wichtig klarzustellen: Am Berg bist du letztlich ein Egoist, einsam und allein mit dir und deinen Gedanken!

Atemberaubende Bilder, Videos und Beschreibungen der alpinen Projekte von Hansjörg Auer gibt es auf seiner Homepage unter www.hansjoerg-auer.at (me)

THEATER AUF BERGKASTEL

Theaterverein Nauders spielt in luftigen Höhen

Sonntag, 7. August 2016

Lachen garantiert. Eintritt frei!

Nauders
am Reschenpass

11.00 Uhr
Märchen
„Die Goldnixe“
von Martin Plangger
Spielort:
Goldwasser

13.30 Uhr
Wildererparodie
„Kassian kriegt alle dran“
Spielort:
Terrasse, Panorama-
restaurant Bergkastel

14.30 Uhr
Schmuggler'schicht
„Schmuggler Hans
von Arsangs“
von Anna Mangweth
Spielort:
Terrasse, Panorama-
restaurant Bergkastel

**DIESER
SO, 31. JULI:
VOLKSMUSIK
AM BERG**

Nauders Tiroler Oberland Raumtirol Goldwasser Erlebniswelt BULLZONE BOZACHEN Tirol

Tiefe Bergfreundschaft mit Ostbahn Kurti

Der Imster Peter Reinthaler stürmt mit Willi Resetarits die Tiroler Gipfel

Er ist ein Tausendsassa. Sportler, Werbemanager und Kulturveranstalter. Der bald 60-jährige Peter Reinthaler aus Imst hat dutzende Prominente auf seinem Handy abgespeichert. Darunter den Wiener Musiker Willi Resetarits, mit dem ihn bereits seit 1988 eine tiefe Bergkameradschaft und Musikfreundschaft verbindet.

„Es war 1988, also vor 28 Jahren, als der Imster Verein Gegenlicht und die Öztaler Kulturinitiative Feuerwerk in der Tennishalle Obsteig ein Konzert mit Ostbahn Kurti und der Chefpattie organisiert hat. Vermittelt hatte diesen Auftritt damals der Längenfelder Kulturarbeiter Prof. Gerhard Prantl. Seit dieser Zeit gehört Willi Resetarits zu den ganz dicken Freunden unserer Familie“, erzählt Reinthaler.

Schon 20 Konzerte

Mehr als zwanzig Mal war der Bruder des bekannten Kabarettisten Lukas Resetarits schon in Imst, um mit seinen Tiroler Freunden Berge zu besteigen. „Wir waren schon auf der Wildspitze und auf fast allen Gipfeln rund um Imst. Im Winter machen wir regelmäßig Skitouren und im Sommer klassische Bergwanderungen“, erzählt Reinthaler, der verrät: „Was viele nicht wissen, ist, dass Willi Resetarits in seiner Jugend Sport studiert hat. Das ist wohl auch das Geheimnis dafür, dass der mittlerweile 67-jährige Künstler trotz des

harten Jobs auf der Bühne bis heute so fit geblieben ist.“

Doch auch als Musiker hatte Resetarits mit seinen Projekten Ostbahn Kurti, Kombo, Stubenblues und anderen Formationen schon sehr viele Auftritte im Tiroler Oberland. „Ich schätze, es waren wohl mehr als 20 Konzerte. Willi hat im Imster Pfarrsaal, im Stadtsaal, im Stadtcafé, im Alten Kino, im Gastgarten des Hubertus-Wirtes in Gunglgrün und sogar auf der Muttekopfhütte gesungen und gespielt“, weiß Reinthaler, der als Unternehmer auch seit Jahren die Tiroler Sportkletterer für die Firma Red Bull managt.

Alpenphantasien

Der kreative Burgenland-Kroate, der mit den legendären Schmetterlingen berühmt geworden ist, hat seine Bergabenteuer auch teilweise künstlerisch verewigt. So gibt es auf einem seiner Alben die Textpassage „Auf der Alm da gib'ts koa Synth...“, also keinen Synthesizer. Auch die obligatorische Frage von Resetarits, wie lange es noch zum Gipfel sei, und Reinthalers Antwort „nur noch ein Sattelle“ wurde als Textpassage vertont.

Ostbahn die Letzte

Irgendwie will der in die Jahre gekommene Willi Resetarits mittlerweile auch so etwas wie die Pension genießen und seine „Weana Stadt“ kaum noch verlassen. Seine selten gewordenen Auftritte beschränken sich auf Konzerte mit der Formation Stubenblues. Die

legendäre Band „Ostbahn Kurti und die Chefpattie“ hätte heuer im August ausgerechnet in Imst zum letzten Mal öffentlich auftreten sollen. Dieses bereits fixierte Konzert wurde aber aus organisatorischen Gründen auf nächstes Jahr verschoben. Dann wird Dr. Ostbahn mit den Musikern seines Vertrauens, wie er seine Bandkollegen nennt, zum letzten Mal für zirka 3 Stunden ordnieren. Danach wird Willi die Stadt Imst, wo er ob seiner unzähligen Auftritte die halbe Ehrenbürgerschaft genießt, nur noch aufsuchen, um mit seinem Bergkameraden Reinthaler „ein paar Sattelen“ zu überqueren. (me)



Zwei Männer mit Sonnenbrille – Willi Resetarits und Peter Reinthaler präsentieren nächstes Jahr zum letzten Mal die Kunstfigur des Ostbahn Kurti im Imster Stadtpark. Foto: Eiter

Weißer Fahne an der »Schnitzschule Elbigenalp«



Erstmals seit einigen Jahren weht an der Fachschule für Kunsthandwerk und Design in Elbigenalp (Schnitzschule) wieder die weiße Fahne! Nach der mehrere Monate dauernden Abschlussarbeit im praktischen Bereich, den zwei Fachklausuren und der Präsentation und Diskussion der Abschlussarbeit konnten der Prüfungskommissionsvorsitzende DI Christian Eberl und Direktor Ernst Hornstein nach der mündlichen Abschlussprüfung allen Kandidatinnen und Kandida-

ten ein positives Prüfungszeugnis überreichen. Die Anspannung bei Schülerinnen und Schülern aber auch bei den Lehrkräften ist damit gewichen. Immerhin galt es, heuer erstmals den Abschluss nach der neuen Prüfungsordnung durchzuführen. Für die Absolventen bedeutet das Prüfungszeugnis neben dem beruflichen Ausbildungsabschluss auch den Zugang zu unterschiedlichen Begünstigungen und Qualifikationen für ihren weiteren Berufsweg.

»Alm Sunnti« am Venet

kraft-raum
venet
ungestört auftanken

Sonntag, 21. August 2016

RITTERSPIELE
EHRENBERG

29. – 31. JULI
REUTTE / TIROL

KARTEN JETZT KAUFEN:
TEL: +43 (5672) 6 23 36
WWW.RITTERTURNIERE.COM



Tanzalm in der Neuzeit angekommen

Skihütte am Hochzeiger in Jerzens mit Modernisierungsschwung



Auch wenn hier, wie es sich für eine Skihütte gehört, manchmal der Bär stept, der Name Tanzalm stammt nicht von Bewegungen zu bestimmter Musik, sondern vom Gebiet unterhalb der im Jahr 1957 errichteten Almhütte. Zehn Jahre später erhielt diese die Konzession als Gastbetrieb. Sie wurde daraufhin verpachtet und sowohl für den Gast- als auch den Almbetrieb weiter ausgebaut. Eine weitere Vergrößerung folgte 1978. 1994-95 wurde der neue Stall erbaut. Heuer erfolgte nun, wenn man so will, der endgültige Schritt in die Neuzeit. So erhielt die Tanzalm etwa einen Wintergarten. Auf dessen Flachdach entstand eine Art Lounge, also ein Bereich zum Relaxen. Das Entspannen fällt hier in der ➤

„KLIMAGAZ“
Der umweltfreundliche Energiebonus

Nachlass von 50% auf die Errichtung der Flüssiggas Anlage + vieles Mehr!
Informieren Sie sich jetzt!

PRIMAGAZ GmbH / Europastraße 8 / 6322 Kirchbichl
office@primagaz.at / +43 598 600 700 /
Aktionsbedingungen unter www.primagaz.at



Entwurf | Planung | Bauleitung - Hotellerie und Gastronomie
- Privathaus u. Haussanierung

alexander eiter
b a u m e i s t e r

niederhof 281 A-6474 Jerzens
+43(0)664-88446195 • alexander.eiter @ aon.at

FS

KFZ & Sandstrahltechnik GmbH.

Unterried 34 · 6444 Längenfeld · www.fs-sandstrahltechnik.com





Tat leicht. Rattan-Sitzmöbel und eine wunderbare Aussicht lassen nämlich keinen Wunsch offen.

Erneuert wurden auf der Tanzalm drei Stuben. Somit sind auch die Tiroler- und die Jägerstube, aber auch das eigentliche Restaurant voll up to date. Auf dem Nebengebäude entstand eine neue Hirtenwohnung. In diesem Bereich kamen auch ein Skikeller und ein Trockenraum dazu. Somit bietet die Alm mitten im Hochzeiger-Skigebiet allen erdenklichen Komfort. Hier findet jede und jeder das, was er vorfinden möchte – sei es im Winter oder auch im Sommer. Erwähnenswert für die warme Jahreszeit ist noch, dass ein wenig unterhalb der Mittelstation jeder Sonntag zum Schmankerltag erklärt wird.

ELEKTRO WULTSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
Siedlung 276 6473 Wenss Tel.: 054 14 - 86 187 www.elektro-wultschnig.at

intelligente
computer - abrechnungs-systeme

steingress
registrierkassencenter

A-6020 Innsbruck - Pradler Straße 79
tel: +43 (0) 512 344 666 fax: +4
info@steingress.com - www.steingress.com

Zipfer
1858
MAIRNE



Julius Meinl



Wir bedanken uns bei allen Firmen und Beteiligten. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Tanzalm so wunderschön geworden ist. Nun freuen wir uns auf regen Besuch von unseren Freunden, Einheimischen und Gästen. Hinweisen möchten wir auch auf unsere Grillabende und auf Wunsch das Frühstück, das bei dem herrlichen Ausblick besonders gut schmeckt. Natürlich könnt ihr jeden Tag aus unserer Speisekarte sowie einer großen Eiskarte auswählen.

Auch könnt ihr im Sommer wie im Winter bei uns in unseren schönen Zimmern übernachten. Wir denken auch bereits an den Winter und suchen folgendes Personal: Koch, Kellner/innen, Zimmermädchen, Küchenhilfen und Speiseträger/innen und freuen uns auf DEINEN Anruf bei Leni Wechselberger unter der Nummer 0043(0) 6641818745

Servus bis bald auf der
TANZALM JERZENS!
Fam. Wechselberger/Röck



Fam. Wechselberger/Röck
6474 Jerzens
Tel. +43 (0)664 1818745 oder
Tel. +43 (0)664 9148747
info@tanzalm-jerzens.com
www.tanzalm-jerzens.com



AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

www.grissemann.at **eurogast**
Grissemann
Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.

KOMPLETTAUSSTATTER
FENSTER TÜREN BÖDEN MÖBEL
KÜCHEN BADMÖBEL GÄSTEZIMMER +MEHR
LEMÖ
LENHART MÖBEL
Lenhart der Tischler GmbH
Unterer Auweg 2 · A-6511 Zams · Tel.: +43 (0) 5442/63813
info@lenhardertischler.at · www.lenhardertischler.at

Ausführung der Abdichtungsarbeiten,
Dachdecker- und Spenglerarbeiten

ALEX
SPENGLEREI · SCHWARZDECKUNG
Alexander Rimml · 6474 Jerzens · Haag 269
Tel. 0664/73 54 1113 · alex_rimml@aon.at

Ausführung der kompletten Raumausstattung

JM **WOHNDESIGN**

Jäger Michael
Graben 17 · 6413 Wildermieming · Tel. 0660-1694820
info@jm-wohndesign.com · www.jm-wohndesign.com

TISCHLEREI
Stefan Schultes
A-6474 Jerzens 208
Tel. 05414/87356 Fax DW 20
Mobil 0664/4233880
office@tischlerei-schultes.at

TISCHLEREI
SCHULTES
Qualität
Brennholz
Bambus

www.tischlerei-schultes.at

1816 - 2016: Vils ist seit 200 Jahren bei Tirol

Das Jahr 1816 bezeichnet einen markanten Punkt in der Geschichte der Stadt Vils. Damals wurde der Ort dem Land Tirol zugesprochen. Die Vilser feiern dieses Ereignis mit einem großen Jubiläumsfest, das am Wochenende vom 5. bis 7. August über die Bühne geht.

In einer beeindruckenden Sonderausgabe der Zeitschrift „Vils aktuell“ haben sich Paul Dirr, Reinhold Schrettl, Dorothea Schretter, Susanne Dirr und Alexander Dirr

mit der Geschichte des Grenzortes auseinandergesetzt und umfangreiche Informationen zusammengetragen. Es würde den Umfang dieses Berichtes sprengen, wollte man diese Dokumentation, die das geistliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben der Region zusammenfasst, wiedergeben. Interessierte seien daher auf die Homepage der Stadtgemeinde Vils verwiesen, wo die Broschüre zum Download bereitsteht.

In seinem Vorwort zur Broschüre versucht Bürgermeister Günter

Keller die Entwicklung der Gemeinde in den vergangenen 200 Jahren auf den Punkt zu bringen: »Aus der landwirtschaftlichen Prägung des Ortes heraus begann zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Wandel, der sich bis heute durchzieht. Durch die Gründung des Zementwerkes änderte sich die wirtschaftliche Situation und die berufliche Ausrichtung der Be-

wohner grundlegend. Heute können wir uns als Industrie- und Gewerbeort präsentieren, der daneben auch seine landwirtschaftlichen Wurzeln nicht unbeachtet lässt.«

Darüber hinaus interessant sind einige Meilensteine, welche die Entwicklung der vergangenen 200 Jahre dokumentieren (siehe untenstehenden Kasten).

Steine fahren bunt

Einzigartige Geologie ist Basis für die Zementherstellung in Vils

Die bemerkenswerte Geologie im Raum Vils ermöglicht seit über hundert Jahren die Zementproduktion der Firma Schretter & Cie und bildet das wirtschaftliche Fundament dieses Unternehmens der Mineralstoffindustrie mit vielen zum Teil langjährigen Beschäftigungsverhältnissen. Ausschlaggebend sind die geologisch interessanten Gesteinsvorkommen im Tagebau Vils-Fall. Neben dem für die Zementproduktion wichtigen Bestandteil Mergel als Aluminiumträger kann dort auch der zweite Hauptbestandteil Kalk gewonnen werden.

Seit 1909 verbindet eine 2,2 km lange Materialseilbahn den Tagebau Vils-Fall mit dem Werk Vils. Dieser Transportweg wurde im Laufe der Jahre modernisiert und ertüchtigt. Im vergangenen Jahr



Seilbahnkübel („Schiffle“) mit dem Motiv „200 Jahre Vils bei Tirol“

haben Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Vils während schulischer Projektstage begonnen, einen der rund 60 Seilbahnkübel zu bemalen. Für das Jubiläum „200 Jahre Vils bei Tirol“ im Jahr 2016 wurden von den Schülern weitere Kübel mit Themen aus der Geschichte der Stadt Vils gestaltet.

ANZEIGE

- 1824 reiste Erzherzog Franz Karl durch Vils.
- 1830 wurde die Langgasse mit italienischen Pappeln bepflanzt.
- 1831 gab der Lehrer Josef Sebastian Kögl das Buch „Geschichtlich – topographische Nachrichten über das ehemalige Freiungsstädtchen Vils“ heraus.
- 1833 wurde am Zwischberg Steinbruch (Unterberg) Marmor für die königliche Residenz in München abgebaut.
- 1843 wurde das Neujahrswünschen der Kinder verboten.
- 1849 verteilten König Max und Königin Marie von Bayern am Stadtplatz Fleisch und Brot für die Armen.
- 1879 Gründung des Veteranenvereins.
- 1879 starb der letzte Vilser Geigenbauer Joseph Matthäus II Rief.
- 1880 wurden vom Marmorsteinbruch in der Kohlgrube (Galgenberg-Lehbach) für den Bau des Schlosses Neuschwanstein die Türpfosten zum Sängersaal geliefert.
- 1889 Gründung der Feuerwehr.
- 1894 Gründung der Sennereigenossenschaft.
- 1900 starben elf Säuglinge.
- 1900 gab es 578 Rinder in Vils.
- 1900 Gründung der Raiffeisenkasse Vils.
- 1902 Gründung des Gendarmeriepostens.
- 1907 wurde das Elektrizitätswerk Vils errichtet.
- 1910 entstand die Stadtwaage am Stadtplatz.
- 1912 wurde mit dem Bau der Schule in der Bahnhofstraße begonnen.
- 1912 Gründung des Braunviehzuchtvereins.
- 1914 Im Ersten Weltkrieg bis 1918 starben 34 Vilser.
- 1923 letzter Besuch der bayerischen Königsfamilie in St. Anna.
- 1930 durch ein starkes Erdbeben bekam die Burgruine Vilsegg starke Risse.
- 1939 stürzte die Ostseite der Burgruine Vilsegg ein.
- 1939 Der Zweite Weltkrieg forderte bis 1945 37 Vilser Opfer.
- 1955 Staatsvertrag und Abzug der Besatzungstruppen.
- 1966 wurde das Rathaus erbaut.
- 1977 gab es in Vils 530 Gästebetten.
- 1990 riss ein Sturm in Vils 8000 fm Holz.
- 1995 Beitritt zur EU – keine Grenzkontrollen mehr.
- 1999 Eröffnung Grenztunnel zwischen Füssen und Vils.
- 2014 Vils wird wieder Brauereistadt – Vilser Bergbräu.
- 2016 Jubiläumsfeierlichkeiten zu 200 Jahre Vils bei Tirol.


SCHRETTER & CIE

Zement · Kalk · Gips · Spezialbaustoffe







mineralisch kreativ

Schretter & Cie GmbH & Co KG
A-6682 Vils · Tirol
Tel.: +43 (0)5677/8401-0
Fax: +43 (0)5677/8401-222
office@schretter-vils.co.at · www.schretter-vils.co.at



Schwarzer Adler

BRAUEREIGASTHOF

Allgäuerstraße 2 | 6682 Vils | www.schwarzeradlervils.at
Tägl. von 11 bis 24 Uhr geöffnet. Mittwoch Ruhetag!

Jubiläumswochenende 200 Jahre Zugehörigkeit zu Tirol

5. bis 7. August
Im Festzelt beim Sportplatz

■ Freitag, 05.08.

Stadtrock

20:00 Uhr Discovery
ab 22 Uhr Jetlag

■ Samstag, 06.08.2016

Festakt 200-Jahrfeier

18:00 Uhr „Großer österreichischer
Zapfenstreich“
am Stadtplatz Vils
(bei schlechter Witterung
im Festzelt am Sportplatz)
anschl. Einmarsch ins Festzelt
am Sportplatz
19:30 Uhr Festakt
21:00 Uhr Nacht der Blasmusik

■ Sonntag, 07.08.2016

Regimentsschützenfest

9:00 Uhr Feldmesse und Festakt
anschl. Festumzug



Das Vilser Wappen

Das Wappen der Stadt Vils zeigt in Gold einen schwarzen Ochsenkopf mit roter Zunge. Die Farben der Gemeindefahne sind Schwarz-Gelb. In dieser Darstellung spiegelt sich die frühere Abhängigkeit von den Herren von Hohenegg wider, die ebenfalls einen schwarzen Ochsenkopf mit roter Zunge im goldenen Schild führten.

Besetzung von Vils wurde diskutiert

Im Oktober 1814 kommt Tirol mit dem Landgericht Reutte wieder zu Österreich. Vils bleibt aber noch bei Bayern, ebenso Musau, welches ja zum Gericht Vils gehört.

Im Außerfern entsteht dadurch eine starke Bewegung, Vils zu besetzen und mit Gewalt Tirol anzugliedern.

Hier die weitere Chronologie:

Am 18. September 1814 beginnt der Wiener Kongress.

Am 18. Juni 1815 wird Napoleon bei Waterloo in Belgien endgültig besiegt.

Am 14. April 1816 wird in einem sogenannten Nachfolgevertrag des Wiener Kongresses in München festgelegt, dass unter anderem Berchtesgaden, Hammelburg, Brückenau, Biberstein und Redwitz an Bayern fallen. Das Herzogtum Salzburg, das Inn- und Hausruckviertel sowie das Amt Vils fallen an Österreich. Und damit kommt Vils nun endgültig und offiziell an Tirol.

Am 1. Mai zogen die Bayern aus Vils ab.

Am 2. Mai 1816 wurde Vils offiziell an Österreich zurückgegeben und somit mit Tirol vereint.

Den Akt der Besitzergreifung vollzog im Namen des Kaisers der

Richter und Pfleger von Ehrenberg, Dr. Joseph Maurer.

Am 30. Mai 1816 wurden die Verantwortlichen aus Vils zur Eidesleistung auf Kaiser Franz I. nach Innsbruck beordert.

Am 12. Juli 1816 findet in Vils die Huldigung und Eidesleistung der Bevölkerung für den Kaiser von Österreich statt.



Auf diesem alten Kartenausschnitt verläuft die Grenze zwischen Bayern und Tirol noch zwischen Vils und Reutte.

Das besondere Vilser Asylrecht

Die Hohenegger hatten laut Teilungsurkunde von 1450 für die Stadt Vils das Freiungs- oder Asylrecht.

Das Asylrecht im Mittelalter galt nicht für Mörder oder gemeine Verbrecher, sondern nur für sogenannte „redliche Totschläger“, die in Notwehrüberschreitung oder im Affekt gehandelt hatten.

Dieses Asylrecht war keine Hintergehung der strafenden Gerechtigkeit, sondern sollte dem Täter die Möglichkeit bieten, sich mit dem Verletzten oder der Verwandtschaft

des Getöteten zu vergleichen. Das Asyl – oder Freiungsrecht galt ein Jahr und einen Tag. Da dem Inhaber der Freiung (in diesem Fall den Hoheneggern) für Aufnahme und Schutz gezahlt werden musste, hatte dieses Privileg für diesen auch einen materiellen Wert.

Solche Freiungen gab es in Tirol mehrere: in manchen Kirchen, Klöstern und Burgen.

Einzigartig ist aber, dass die ganze Stadt Vils Freiung war. Die Freiungsstadt Vils konnte sogar noch mit einer weiteren Besonderheit

aufwarten: Wenn nämlich der Flüchtige Jahr und Tag Asyl genossen hatte, brauchte er hier nur drei Schritte vor das Vilser Stadttor tun und erreichte damit eine Verlängerung der Asylzeit um ein weiteres Jahr. Im Laufe der Zeit entstanden zum Vilser Asylrecht viele Geschichten, ob alle wahr sind, wissen wir nicht. Anzuzweifeln ist, dass dadurch Vils zu einem Eldorado für Wilderer geworden sei.

Kaiser Josef der II. hat das Asylrecht formal Ende des 18. Jh. aufgehoben.

Holzbau in vierter Generation

Tradition und Moderne verbinden sich in der Martin Petz KG in Vils: Das in 4. Generation geleitete Holzbau-Unternehmen kann auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken und ist daher sowohl bei der Sanierung bestehender Gebäude sowie im Denkmalschutz als auch bei Neubauten im Einsatz.

Darüber hinaus zeigt sich die Professionalität des Vilser Handwerksbetriebes in zahlreichen

Neubau-Projekten mit Dachstühlen, Balkonen, Aufstockungen und Innenausbauten, bei denen es um den Gewinn von zusätzlicher Wohnfläche unterm Dach geht. Für Dachsanierungen bietet die Firma Petz ein Rundumservice an, bei dem die Zimmermannsarbeiten, die Dacheindeckung und die Spenglerarbeiten mit nur einem Ansprechpartner abgewickelt werden.

ANZEIGE

Dachstühle · Balkone · Dachsanierungen
Carport · Innenausbau · Aufstockung

HOLZBAU
ZIMMERMEISTER
MARTIN PETZ KG

6682 VILS · Obweg

Telefon +43 (0)5677 / 82 83

office@holzbau-petz.at · www.holzbau-petz.at

Die Natur zieht mit ein



Mit der Erfindung von <<ligni 2000>> hat Naturbau Gschwend das Holzhaus neu definiert. Innovatives und ökologisches Denken ist die Grundlage des Unternehmens

Im modernen Holzbau ist nahezu alles möglich. Außergewöhnliche architektonische, ökologische und individuelle Lösungen sind Spezialität von Naturbau Gschwend.

Dabei stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden stets im Mittelpunkt. „Für uns beginnt das Leben mit der Natur nicht erst mit dem Bezug des neuen Hauses, sondern dort, wo Ihr Haus herkommt – im Wald“, so Firmengründer Dipl.-Ing. Andreas Gschwend. Seit 20 Jahren steht der Planer, Bau-

und Zimmerermeister mit profundem Wissen und einem hochqualifizierten Team für höchste Qualität in Sachen Holzbau.

Ein Schwerpunkt des Unternehmens liegt im Naturhaus-Bau, dem selbstentwickelten Massivwandsystem. Das sogenannte <<ligni 2000>> ist ein Mas-

sivholzsystem, bei dem weder Stahl noch Leim oder Chemie in irgendeiner Form verwendet werden.

Das kompakte Bauelement ist zugleich fertige Fassade, Dämmung und Innenwand, verfügt über eine hohe Speichermasse und beste Wärmedämmung. Zudem ist das System ein guter CO₂-Speicher und trägt zum Klimaschutz bei, erklärt Andreas Gschwend seine patentierte Erfindung.

Auf Wunsch werden die Holzelemente sogar aus Mondphasengeschlagenem Holz gefertigt und das Haus zu einem bestimmten Mondtermin aufgestellt. Durch die vorgefertigten Holzbaulemente wird der Rohbau von Naturbau Gschwend in wenigen Tagen fertiggestellt.

Wer auf Chemie beim Hausbau und im Wohnraum verzichten möchte, ist mit dem natürlichen Baustoff Holz auf dem richtigen Weg. Für Andreas Gschwend und sein Team ist jeder neue Auftrag eine Herausforderung. „Qualitätsbewusste Bauherren bekommen von mir individuelle, ökonomisch und ökologisch sinnvolle Lösungen mit nachvollziehbaren Strukturen in den Bereichen Funktion, Form und Konstruktion.“



**naturbau
GSCHWEND**

*Sie übergeben uns den Auftrag,
wir Ihnen den Schlüssel!
ALLES AUS EINER (MEISTER)HAND.*

Zimmermeister & Ziviltechniker Dipl. Ing. Andreas Gschwend
Stegen 19 | A- 6682 Vils | office@gschwendbau.at | Telefon +43 5677 8870

Holzhaus | Zubau | Bauplanung | Wintergarten | Sanierung | Dämmung

... und die Natur zieht mit ein.

www.gschwendbau.at



Das kompakte Bauelement <<ligni 2000>> ist zugleich fertige Fassade, Dämmung und Innenwand.



Derzeit gibt es mehrere Baustellen in Vils, unter anderem werden Gehsteige erneuert.



Die Verbauung des Lehbaches ist voll im Gange und soll das Siedlungsgebiet sichern.

Es tut sich viel in der Grenzstadt

„Genau genommen ist der gesamte Ort derzeit eine Baustelle.“ – Gemeindechef Günter Keller kleidet in drastische Worte, was viele in jüngster Zeit mit eigenen Augen gesehen haben: Gehsteigerneuerung, Landesstraßensanierung, Verlegung der Bahnhaltestelle ins Zentrum, Ausbau des Lichtwellenleiternetzes, die 2,3 Millionen schwere Verbauung des Lehbaches usw., usf. – auch wenn nicht alle Arbeiten von der Kommune selbst initiiert wurden und von dieser finanziert werden müssen, – Baustelle bleibt Baustelle.

Die Arbeiten werden in der Grenzstadt aber auch in unmittelbarer Zukunft nicht aussetzen: So steht ganz aktuell etwa der behindertengerechte Umbau beider Schulen an. Auch die Arztpraxis will ausgebaut werden. „Insgesamt ist einiges am Laufen, weil wir uns jedes Jahr ein Stück weiter entwickeln wollen und uns daher stets nach der Decke strecken“, gibt Keller die Marschrichtung vor. Die „Wünsche“ gehen in Richtung Kinderspielplatz, Ausbau der Kinderbetreuung, ein intensiveres Angehen der Flüchtlingsproblematik

und eventuell damit in Zusammenhang stehend, die Wiederinstandsetzung ein paar alter Häuser und der Öffentliche Wohnbau. Auch soll in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bodenfonds „Vils Nord“ erschlossen werden. Zwar habe er keine Gelddruckmaschine im Keller, scherzt der Stadtboss, „aber einiges wird hoffentlich trotz des angespannten Budgets machbar sein.“ Sorgenvoll runzelt er allerdings die Stirn, wenn er auf das Thema Verkehr zu sprechen kommt. Äußern will er sich dazu öffentlich vorerst nicht. (best)



Die Verlegung der Bahnhaltestelle in das Zentrum bringt einen Komfortgewinn für die Vilsener Bevölkerung.

Fotos: Gemeinde

Vils – „Immer hart an der Grenze“

Hart, schnell und überall. – Günter Keller, seit 2009 Bürgermeister der Grenzgemeinde Vils, erinnert sich an seine eigenen fußballerischen Fertigkeiten eher mit Schauern. Sinngemäß sagt er, war er *hart* anzuspüren, *schnell* müde gewesen und *überall* im Weg gestanden. Auch wenn es mit einer Karriere als Kicker am grünen Rasen nicht so funktioniert, Keller hinterließ dafür organisatorisch seine Spuren. Stand er doch dem Fußballverein 19 Jahre lang als Obmann vor. Sportlich gab's den Aufstieg bis in die Regionalliga zu feiern. In Sachen Infrastruktur konnte der Bau zweier Flutlichtanlagen und eines neuen Kabinengebäudes auf der Habenseite verbucht werden. Rückblickend, meint das Gemeindeoberhaupt, seien die beinahe

zwei Jahrzehnte ein „harter Kampf“ gewesen. Schließlich sei das gesamte Unterfangen auch „nicht gerade billig gewesen“. Vor allem, wenn man an die weiten Auswärtsfahrten denkt. Stolz schwinde aber auch mit, beteuert der 57-Jährige, zumal man in Vils nie einen Spieler bezahlt habe und ein Essen bei einem Auswärtsmatch die einzige Entschädigung gewesen sei.

Heute sieht Keller das Fußballgeschehen „gelassener“. Stand damals der sportliche Erfolg im Vordergrund, gilt nun in erster Linie, dass „einfach ein Verein da ist und die Akteure Spaß haben.“

Jedenfalls drängte es den Funktionär 1992 auch in die Politik. „Ich war damals ziemlich jung und habe versucht, mich ebenfalls stark

zu engagieren“, sagt er. „Umfuhrwerken“ sei sein Ziel gewesen, beteuert er, allerdings habe er „relativ rasch zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich die Situation in der Kommune von außen anders darstellt als in der Innensicht.“ Jedenfalls habe er sich „step by step einarbeiten“ können, plaudert er aus dem Nähkästchen. Ob seine Bürgermeistertätigkeit eine Art „Selbstverwirklichungstrieb“ sei, wisse er, Keller, nicht. Jedenfalls interessiere ihn die Materie nach wie vor. Im ersten Jahr hat er das Bürgermeisteramt „nebenher“ gemacht, schnell sollte allerdings klar werden, dass eine verantwortungsvolle Ausübung des Amtes mindestens eine Reduktion der sonstigen Arbeitstätigkeit auf die Hälfte des normalen Beschäfti-



Foto: Gemeinde

19 Jahre lang Fußballobmann und seit 2009 Vilsener Bgm.: Günter Keller.

gungsausmaßes erfordert. „Deshalb danke ich auch meinem Arbeitsgeber im benachbarten Allgäu für das Verständnis.“ Auch wenn man sich in Vils ‚immer hart an der Grenze‘ befindet, in diesem Fall ist das durchaus ein Vorteil“, schmunzelt Keller. (best)

Musau - klein, aber oho!

Klein an Einwohnern die Gemeinde, weitverzweigt jedoch die Ortsteile. So könnte man die Gemeinde Musau charakterisieren. Orthographisch links des Lechs, gegenüber von Pinswang gelegen, erstreckt sich das Siedlungsgebiet über die Teile Brandstatt, Saba, Roßschläg, Leite, Platte, Hofstatt, Riedle und Höllmühle.

Bürgermeister Sieghard Wachter kann wie viele seiner Kollegen aus den Kleingemeinden keine großen Sprünge machen und hängt genau wie diese sozusagen am Tropf des Landes. Gerade einmal eine knappe Million steht im Budget zur Verfügung, das lässt keine Spielräume zu. Wohl einzigartig im Reigen der Gemeinden steht in Musau aber eine Kooperation mit der Nachbargemeinde Pinswang da. Man hat sich entschlossen, die Ressourcen - auch die personeller Art - gemeinsam zu nutzen. So sind Gemeindearbeiter bei Bedarf auch bei Vorhaben des Nachbarn eingesetzt, der Maschinenpark wird ebenfalls gemeinsam genutzt. Das hilft Kosten sparen und funktioniert bestens, wie Bürgermeister Sieghard Wachter nicht ohne Stolz vermeldet. Man bemüht sich, keine neuen Schulden zu machen. Flächen für eine Baulandumlegung, die im Sinne der Gemeindeführung wäre, wären vorhanden. Allein auch da spießt es sich bei der Finanzierung. Erschließungen kosten ja bekanntlich Geld - und das steht nicht zur Verfügung. Bedarf und der Wille der Gemeinde sind auf jeden Fall da.

Erfreut ist man über die gerade stattfindende Sanierung der Haltestelle an der Bahnlinie von Reutte nach Vils durch die Österreichischen Bundesbahnen.

Wasserreiche Gemeinde

Die bäuerlich ausgerichtete Gemeinde verfügt über eine große Alm, die allerdings mit rund 85 Prozent Fremdvieh bestoßen wird, ein Großteil davon auch wieder von jenem aus der Nachbargemeinde Pinswang. Im Gebiet der Alm ist man daran, das dortige Kleinkraftwerk zu sanieren. Interesse an einer möglichen Realisierung eines Trinkwasserkraftwerkes ist vorhanden, Sondierungsgesprä-



Bürgermeister Sieghard Wachter

che dazu laufen. Die relativ großen Wassermengen die zur Verfügung stehen - man versorgt damit auch die Ortsteile Unter- und Oberletzen der Gemeinde Pflach - sprächen für ein derartiges Vorhaben.

Als ein „Highlight“ in der Gemeinde bezeichnet Wachter den riesigen Spielplatz bei Schule und Gemeindeamt. Nicht nur Familien aus der Gemeinde nutzen ihn gerne. Nicht selten sind sogar Kin-



Ein riesiger Spielplatz ist das Highlight in der kleinen Gemeinde

der aus entfernten Orten im Spielparadies zu Gast. Im Schulhaus selbst wird nach der Sanierung der Sanitäranlagen im vergangenen Jahr, die Renovierung der Böden während der Ferien in Angriff genommen.

Die Sanierung des „Musikantenstadels“, in dem die Veranstaltungen der zahlreichen örtlichen Vereine stattfinden, steht ganz oben auf dem Programm der Gemeinde, die obwohl praktisch alle Er-

werbstätigen Auspendler sind, nicht mit einem Bevölkerungsrückgang zu kämpfen hat.

„Die Gemeinde kann auf ein reges Vereinsleben der verschiedensten Art verweisen. Das ist sicher der Hauptgrund für das gedeihliche Zusammenleben in unserer Gemeinde“, berichtet der Bürgermeister und verweist dabei beispielhaft auf die Musikkapelle, die mit rund 50 Aktiven zu den besten im Außerfern gehöre. (heni)

Pinswanger Gemeindehaus saniert

Ein großes Vorhaben der kleinen Gemeinde Pinswang ist abgeschlossen. Das Gemeindezentrum, mit Schule, Kindergarten, Veranstaltungssaal und Verwaltung ist thermisch saniert und mit einem Lift versehen worden. Die Photovoltaikanlage hilft Strom sparen, die gemeinsame Pellets-Heizung versorgt auch das nebenliegende moderne Feuerwehrgebäude. Das hat die Mittel der kleinen Gemeinde doch einigermaßen strapaziert, sodass für weitere Großvorhaben kaum Spielraum bleibt. Das 1,5-Millionen-Budget der 400 Einwohner zählenden Kommune ist praktisch mit den infrastrukturellen Aufgaben erschöpft.

„Was mir besonders am Herzen liegt, ist der soziale Wohnbau“, meint aber Bürgermeister Karl Wechselberger, der schon in der vierten Periode als Gemeindechef seinen Mann steht und verweist auf die Bestrebungen der Gemeinde in Richtung einer gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft, die hier Abhilfe schaffen soll. Andererseits

beobachtet man im Ort eine rege Bautätigkeit von privater Seite. Es scheinen immer mehr Junge wieder in die niedrigst gelegene Gemeinde des Außerfern - sie dürfte auch die sonnenreichste sein - zurückkommen zu wollen.

Zu einem Schmuckstück hat man mit wenig Aufwand der Dorfplatz in Unterpinswang mit seinen schönen Bäumen gemacht. Die Bewährungsprobe hat dieser Platz bereits beim kürzlich veranstalteten Bundesmusikfest überstanden. „Die Großveranstaltung mit tausenden Gästen und rund 1.600 Musikanten hat die Musikkapelle bestens organisiert“, zeigt sich das Gemeindeoberhaupt stolz und verweist dabei auf die funktionierende Dorfgemeinschaft mit den zahlreichen Vereinen.

Das Gewerbegebiet rund um das Schotterwerk Beirer hat noch Aufnahmepotenzial. Hier gehen die Bestrebungen in Richtung weiterer Ansiedlungen. Froh ist man in Pinswang, dass sich gerade dort ein Nahversorger angesiedelt hat,



Bürgermeister Karl Wechselberger

der die Bedürfnisse der Bewohner abdeckt. Um auch weniger mobilen Leuten das Einkaufen zu ermöglichen laufen Bemühungen, dort eine Haltestelle der „Öffis“ zu etablieren. Bestrebungen, den Radweg von Füssen Ziegelwies bis zur Ulrichsbrücke zu sanieren, sind dem Gemeindeoberhaupt ein großes Anliegen. Ein neuralgisches Stück, die Verbreiterung an der Brücke am Auslaufkanal ist bereits fertig gestellt. (heni)

Ohne Spaß kein Fun

Daniel Röck aus Nassereith ist Football begeistert



Am Spielfeld lässt Daniel Röck – hier als Nummer 72 – keine Gelegenheit aus, um am Gegner vorbei zu kommen und zu punkten.

Foto: Veronika Lercher

American Football ist ein Sport, der in Tirol noch nicht wirklich etabliert ist. Aber er wird immer bekannter und beliebter. Das liegt vor allem am Engagement und Einsatz der Sportler, wie auch Daniel Röck aus Nassereith.

„Football hat mich schon immer interessiert, aber erst mit 18 Jahren hat sich die Gelegenheit ergeben, in einem Verein zu spielen.“ So beschreibt der heute 23-jährige Daniel Röck aus Nassereith den Beginn seiner Football-Karriere. In der unmittelbaren Nähe von Nassereith gibt es allerdings noch kein Football-Team, daher schloss sich Daniel dem AFC Patriots Telfs an.

Jedes Jahr ein Rekordjahr

„Seit ich beim Verein bin, war jedes Jahr ein Rekordjahr. 2012 gewannen wir unser erstes Spiel aus eigener Kraft. Im nächsten Jahr waren es schon drei Spiele. 2014 folgte der Aufstieg in die Liga „Division 2“. Im darauffolgenden Jahr konnten wir viele Spiele in dieser Liga gewinnen und heuer erreichten wir sogar das PlayOff, mussten uns allerdings dem Tabellenersten Maribor Generals aus Slowenien geschlagen geben.“ Die Lorbeeren dafür will Daniel keinesfalls für sich beanspruchen. „Die Steigerung unserer Leistung ist auf den Einsatz jedes Spielers und die hervorragende Arbeit der Coaches zurückzuführen.“

Besonders stolz ist der Verein darauf, dass ohne „Imports“ gespielt wird: „Obwohl es die Regeln erlauben würden, haben wir keine Spieler aus Amerika im Verein. Wir sind alles Tiroler Hobbyspieler.“

Acht Stunden pro Woche

Daniel engagiert sich nicht nur als Spieler, als

Defensive Liner, sondern ist auch Trainer der U13-Schülermannschaft. „Die Nachwuchsarbeit in Telfs macht riesengroßen Spaß. Bereits 9-Jährige sind motiviert und möchten unbedingt Football spielen.“ Kinder könne man vor allem mit viel Schmach für den Sport begeistern und ihren Mannschaftsgeist wecken.

Das Spielen im Verein und das Engagement im Coaching-Team kosten aber auch viel Zeit. „Ich bin mindestens acht Stunden pro Woche für den Verein im Einsatz.“ Das Musizieren, Daniel ist auch Hornist bei der Musikkapelle Nassereith, kommt dabei in letzter Zeit etwas zu kurz.

Zusammenhalt und Kollegialität

Daniels Wunsch für die Zukunft wäre ein Football-Team in Imst oder Umgebung, weil der Sport viel bekannter werden sollte. „Ich selbst würde aber weiterhin in Telfs spielen. Ich bin im Vereinsleben stark integriert und habe viele Freunde und Kollegen gefunden, die ich nicht im Stich lassen möchte.“

Außerdem schätzt der Nassereither den Zusammenhalt des Vereins: „Ohne andere Vereine schlecht machen zu wollen, habe ich noch nirgendwo eine derartige Kollegialität erlebt!“ Dies hänge damit zusammen, dass es auf dem Feld recht rau und wild zugeht: „Grundsätzlich bin ich ein ruhiger Typ, aber auf dem Spielfeld geht es zur Sache, man konzentriert sich auf den Sieg und das spürt man. Jedoch immer, ohne verbissen zu werden.“ Denn Verbissenheit führe zu Unfairness und diese treffe einen schlussendlich immer selbst. Das Motto seines Trainers: „Ohne Spaß kein Fun“ ist im Vereinsleben besonders wichtig: „Auch, wenn wir einmal verlieren, blicken wir immer auf ein Spiel zurück, das uns Spaß gemacht hat.“

Am Samstag, dem 6. August 2016, steigt eines der sommerlichen Highlights im Veranstaltungsprogramm – das Haiminger Waldfest. Die Musikkapelle Haiming zelebriert seit einigen Jahren erfolgreich dieses Sommerfest. Es zählt zu den schönsten Sommerfesten im Oberland und lockt jährlich viele Besucher in die „Untere Gmua“ in der Nähe des Schwimmbades.

Das Haiminger Waldfest punktet mit atemberaubendem Ambiente und einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Für die Besucher steht fest, dass diese Party ein unvergesslicher Abend wird – tanzen auf der großen Tanzfläche oder einen Drink an der längsten Bar im Oberland, das gibt es nur am Waldfest. Auch die musikalische Gestaltung mit vielen Gastkapellen und deren Ein-



ERDBAU · TRANSPORTE
gebrüder nagele
6430 Ötztal-Bahnhof · Sandbichlweg 5 · Tel. 0676 4867743
office@gebrueder-nagele.at · www.gebrueder-nagele.at

FENSTERFUCHS
Fenster | Türen | Sonnenschutz
FENSTERFUCHS GMBH
6425 Haiming · T 05266 874 63 · M 0664 81 71 201
office@fensterfuchs.at · www.fensterfuchs.at

Ein Duo der Spitzenklasse
Tschirgant Duo
Markus Kopp, Feldweg 15, 6425 Haiming, Tel. 0664-3411440
info@tschirgantduo.at · www.tschirgantduo.at



marsch zum Festplatz ist in dieser Form wohl einzigartig.
Heuer ist die Musikkapelle Tarrenz zu Gast. Nach dem Einmarsch vom Gasthof Stern findet das Konzert der Gastkapelle statt. Ab 22.30 Uhr sorgen „Die Jungen Zillertaler“ für ausgelassene Partystimmung. Für Speis und Trank wird natürlich bestens gesorgt. Der Eintritt ist für alle Besucher frei und das Fest findet bei jeder Witterung statt. Die Musikkapelle Haiming freut sich auf einen schönen und gemütlichen Sommerabend.



Wir wünschen der Musikkapelle Haiming einen guten Verlauf der Veranstaltung!



WALDFEST HAIMING DER WALD RUFT!

Samstag, 6. August

PROGRAMM

19.00 Uhr:

Abmarsch vom GH Stern „Zickeler“ zum Festplatz in der „Unteren Gmua“
Anschließend Konzert der
MK Tarrenz und



Ab 22.30 Uhr:

Livemusik und Tanz mit der
Top-Volksmusikgruppe
**„DIE JUNGEN
ZILLERTALER“**



Eintritt frei!

FENSTER + TÜREN
WINTERGÄRTEN
SONNEN- UND
WETTERSCHUTZ
ZP-FENSTER-
RENOVIERUNG

**ZOLLER
PRANTL** SYSTEM

A-6425 HAIMING · TIROL · KALKOFENSTRASSE 20
Tel. 0 52 66 / 88 5 64, Fax DW 16, e-mail: office@zp-system.at

MAURER · WALLNÖFER

baumeister
ziemermeister
bauwarenhandel

a - 6430 Ötztal-Bahnhof
Industriestraße 2
tel. 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at



TISCHLEREI
WWW.STIGER.AT
6425 HAIMING
Tel. 0650/ 8834949

DANKÜCHEN TELFS
LEITNER

Weißbachgasse 1
6410 Telfs
Tel. 05262 63 6333
Mobil 0664 356 13 63
www.dankuechen-leitner.at

astri
Tradition die passt®

**DRUCKEREI
PIRCHER**
| perfekt | prompt | persönlich |
6430 Ötztal-Bahnhof · Telefon 05266 8966
info@pircherdruck.at · www.pircherdruck.at

HAIDEN KG
Forchackerweg 7B · 6425 Haiming
Tel. 0664 / 31 04 165 · Fax 05266 / 88673

SCHOBER - GLAS GmbH
Ideen aus Glas
A-6430 Ötztal - Bahnhof - Bahnhofstraße 14
Tel. 05266 / 888 69 · Fax 05266 / 888 68
info@glasschober.at · www.glasschober.at
Bilderrahmen
Reparaturen
Ganzglastüren
Kunstverglasung
Bauverglasung

Kiwanier golften für einen guten Zweck

Zum zehnten Mal organisierte Kiwanis Landeck ein Charity-Golfturnier. Verantwortlich zeichnete Luggi Ruetz („Intersport Pregener Fiss“), der zusammen mit Gattin Johanna und Tochter Tamara 116 Teilnehmer zusammen trommelte und 310 Preise für eine Tombola organisierte. Zudem wurde ein Audi A1 für ein Hole in One ausgelobt. Wer sich nun fragt, wie so ein namhafter Gewinn in Aussicht gestellt werden kann, hier ein Blick hinter die Kulissen: Das Auto wird versichert und die dafür anfallende Prämie von Unternehmern übernommen. „Ich danke in diesem Zusammenhang der Familie Dominik vom Schlosshotel in Fiss und VW Falch“, betont Ruetz, der auch auf die Hilfe der Familien Pirklt („Greenvieh“) und Knabl („Golfplatz Mieming“) vertrauen kann. Dementsprechend unterstützt, konnte von den Kiwaniern auch heuer wieder eine stattliche Summe eingespielt werden. Wie vergangenes Jahr für die Murenopfer in See wird das Geld erneut notleidenden Familien in den Bezirken Imst und Landeck zu Gute kommen.

- 1 Glückliche Organisatoren: **Johanna und Luggi Ruetz.**
- 2 **Hans Peter Krismer**, EFM-Versicherungsmakler



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

- Imst, und **Pepi Stöckl**, zwei Kiwanis-Mitglieder; **Bernadette** und **Ulli van Meegen** („Schlosshotel“).
- 3 **Maria** und **Armin Klien**
- 4 **Bernhard Lanbach** aus Imst ist derzeit als Vermögensberater tätig. Seine Freundin **Tatjana Raich** leitet in Innsbruck ein Energetic-Studio
- 5 Malermeister **Rudi Ganglberger** aus Umhausen.
- 6 **Herbert Kofler** mit Partnerin **Petra**
- 7 **Geschwister Wilhelm** (GROUNDED & Erdkraft)
- 8 **Karl Gitterle**, **Renate Zangerl** und **Robert Blank** (KIWANIS Landeck)
- 9 **Hermann Kieslinger**, **Josef Würtinger**, **Elfriede Geiger**, **Silvia Leidl**
- 10 **Richard Gandler**, **Sarah Neubauer**, **Roland Zechner** und **Seppi Eberl**
- 11 **Alexandra Schwab**, **Hans-Peter Oberhauser** und **Maria Venier**
- 12 **Gotthard** und **Christine Hackl** aus Sautens. Der ehemalige erfolgreiche Tennisspieler macht auch auf dem Golfgras eine gute Figur
- 13 **Christoph Daum** und **Markus Neier**
- 14 **Domenig Bernadette** & **van Meegen Ulrich**
- 15 Dr. **Herbert Schäffer** mit Gattin **Monika**



tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106

23. Pfunds-Kerle-Fest

vom 26. bis 28. August 2016 in Pfunds

FREITAG, 26.08.2016

PFUNDSEER MUSIKZAUBER 2016

20.00 Uhr großer Einzug mit Pferden & Bierwagen sowie dem **Fanfahrenzug Frankershausen** ins Festzelt. Anschließend feierlicher Bieranstich im Festzelt. Musikalische Eröffnung mit den **Pfunds-Kerlen**. Anschließend sorgen die „**Ursprung Buam**“ und ein Überraschungsgast für Unterhaltung. Durch das Programm führt ORF-Moderator **DJ-Alex**, der auch den Ausklang am Freitag machen wird.

SAMSTAG, 27.08.2016

AUF GEHT'S ZUR PFUNDSEER-KERLE-NACHT

Beginn 19.00 Uhr mit den „**Kawogl**“ aus Bayern, die durch den großen Zuspruch der Gäste schon zum dritten Mal beim Pfunds-Kerle-Fest dabei sind. Ab 21.00 Uhr heißt es Bühne frei für die **Pfunds-Kerle**.

SONNTAG, 28.08.2016

FESTAUSKLANG

10.00 Uhr Heilige Messe im Festzelt mit musikalischer Umrahmung der Pfunds-Kerle. Anschließend Frühschoppen mit den „**Zellbergbuam**“ und „**Kawogl**“.

TICKET BESTELLUNG sowie Info für Sommerfanwoche und Pfunds-Kerle-Fest unter www.pfunds-kerle.at oder info@pfunds-kerle.at, Hotline +43 (0)664 1613471.

UNTERKUNFTSBUCHUNGEN unter info@pfunds-kerle.at, oder Tel. +43 (0)5474 5229

TICKETS:

Freitag € 10,- /Samstag € 12,-

Sonntag € 5,-

Kombiticket:

(Freitag & Samstag): € 20,-

Kombiticket (3 Tage): € 24,-



Mardumelweg 438
6542 Pfunds
Tel. 05474 5452
info@pension-fuchs.at
www.pension-fuchs.at



Schlosserei • Metallkunst • Geländer

GSTREIN

6542 Pfunds - Stuben 297
Gstrein Martin Peintner Peter
0676/58 76 531 0650/65 31 222
riedel.schmid@gst.at www.streitschmid.at



Trendige Mode
Traditionelles
im neuen Look

6542 PFUNDS 39 • Tel. + Fax: 05474/5194
info@pfunds-mode.at



ELEKTROTECHNIK

Günther Handle GmbH
6531 Ried i.O. - 05472/6418
6542 Pfunds - 05474/5680

Das zuverlässige Elektrounternehmen im TIROLER OBERLAND



Wachter - Wilhelm
Bus-Taxi GmbH & Co KG
6542 Pfunds 536
Tel. 0664 2529611
info@bus-taxi.com
www.bus-taxi.com

Der Holzprofi im Tiroler Oberland



Zimmermeister Gebhard Plangger
Greit 148 - 6542 Pfunds - Tel. 05474/5537 - Mobil: 0664/233 59 97
office@holzbau-plangger.at - www.holzbau-plangger.at



Birkach 382
6542 Pfunds
T 0664 / 44 13 626
alex@reifen-alex.com
www.reifen-alex.com

AUTO HANGL

KFZ-Meisterbetrieb Andreas Hangl

Karosseriearbeiten - Einbrennlackierungen
Reparaturen aller Marken



RENAULT u. DACIA - Vertragspartner



6542 Pfunds / Stuben 432
Tel. 05474/5273 - Mobil: 0676 / 402 11 33
hangl@partner.renault.at

DIE GANZE WELT BEI MICHEL

RAUM AUSSTATTUNG
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI

MICHEL LUZZI

A- 6542 Pfunds, Stuben Nr. 48
Tel. +43 (0) 5474 5231
www.micheluzzi.com

METALLBAU
BRUNNER

6542 Pfunds
Tel. +43 (0) 5474 5262-0
www.metallbau-brunner.com

Ein Hauch von

Zu Besuch bei Bianca und



Die bäuerliche Bauweise des Unterlandes als Vorbild. Weil sie gemütlich ist und ein modernes Wohnhaus nicht neben einen Stall und Holzstadel passt. Und deshalb ist der Holzzaun geflochten, die Haustür aus Altholz, - der Rasen aber wie in einem Fußballstadion und der

Pool sowie die Terrasse mit modernen LED-Spots umrandet.

Die Ausgabe vom Feber 2009 weist nicht die geringste Gebrauchsspur auf! Gerade so, als wäre der *impuls* erst frisch aus der Druckerei gekommen! - Es scheint so, als ob Hausherr Klaus Venier

jenes Magazin, in dem wir vor sieben Jahren seinen damals neuen Stall und Stadel vorgestellt haben, wie seinen Augapfel gehütet hat. Auch findet er ihn innerhalb von nur wenigen Minuten. Grund genug, für Bauherrenschaft und Redakteur in alten Zeiten zu schwelgen...

Geschwelgt haben Bianca und Klaus Venier auch vor dem Planen. Zwar stand schnell fest, dass man keinen modernen Kubus neben die Haflingerzucht stellen möchte, wie das neue Domizil aber aussehen sollte, so genau wusste man das freilich nicht. Deshalb unternahm das Paar auch den

LAGERHAUS ZAMS
 BESSER AUF VERTRAUEN BAUEN

350 m² Baumarkt mit Werkzeug, Fenster, Türen & Tore!

UNSER LAGERHAUS ZAMS
 Hinterfeldweg 10 • 6511 Zams • Tel. 05442/6908
 Fax 05442/6908-2209 • baustoffe.zams@unser-lagerhaus.at

Lagerhaus Baustoffe

www.unser-lagerhaus.at

Naturstein Großhändler

WOHNRAUSCH

Wohnrausch GmbH
 Gewerbering 5 • 87480 Weitnau
 info@wohnrausch.net • www.wohnrausch.net

Unterland

Klaus Venier in Schönwies



Die zum Wohnbereich offene Küche wurde von der Bauherrin selbst geplant.



Selbst im Wohnbereich findet sich der pflegeleichte Steinboden, der dem Haus ein südländisches Flair verleiht.

einen oder anderen Ausflug ins Unterland, um dort vor Ort die traditionelle Bauweise zu studieren. Dass dabei 190 Quadratmeter Wohnfläche verteilt auf zwei Stockwerke ohne Keller, dafür aber ein Pool herauskamen, hat mehrere Gründe. „Auf den Keller haben wir verzichtet, weil wir uns

in einer gelben Zone befinden“, erklärt Bianca Venier, ihres Zeichens selbstständige Versicherungsmaklerin. Bei einem Inn-Jahrhunderthochwasser könne die Öde, also der Bereich, in dem sie wohnen, überflutet werden, sagt sie. Gatte Klaus ergänzt: „Außerdem haben wir ohnehin im Stadl

genügend Stauraum. So haben wir uns die 30 oder 40.000 Euro für den Keller gespart – und stattdessen ein Schwimmbad gebaut.“

Lieblingsort der Zwillinge

Logischerweise hat sich der Pool rasch zum Lieblingsort für Leonie und Marie (beide 7) entwickelt.

Vor allem jetzt in den Ferien und nach Abklingen der Masern gibt es nicht viel Schöneres, als ins Nass zu springen. Erstaunlicherweise hatte das Wasser trotz des durchgewachsenen Frühsommers stets an die 20 Grad, weshalb die Idee für eine Solarheizung vorerst auf die lange Bank geschoben werden

KUNSTSCHMIEDE · SCHLOSSEREI



Michael
Hammerle

6493 Mils bei Imst · Gewerbegebiet 5

Tel. 05418 / 5233 · Mobil 0664 / 3073573

info@metallkunst-hammerle.at · www.metallkunst-hammerle.at

Ihr Komplett-Ausstatter

Wir realisieren ihre Wünsche mit unseren Ideen!

Huber Peter GMBH

Qualität ist unsere Stärke!

0676-37 56 901

www.tischlerei-huber-peter.at

e-mail: info@tischlerei-huber-peter.at

6460 Imst, Gschnallenhöfe 4 · Tel.: 05412-61671 · Fax: DW 71

Beratung ■ Planung
individueller Innenausbau
 Treppen ■ Küchen ■ Stuben
 Sauna ■ Infrarot ■ Dampfbad
 Wohn- & Schlafräume ■ Böden
 Büro ■ Praxis ■ Dachbodenausbau
 Türen ■ Fenster ■ Sonnenschutz



Rieder GmbH & Co KG
Landstraße 33
6273 Ried im Zillertal
t +43 / 5283 / 2201
f +43 / 5283 / 2201 - 109
h www.rieder-zillertal.at
e info@rieder-zillertal.at



Der kunstvoll geflochtene Holzzaun ist ein Schmuckstück.



Ein Geweih über dem Kamin zeugt von der Jagdleidenschaft der Bauherrin.

kann. Leerverrohrungen auf das Dach des Stadels sind aber bereits verlegt. Bianca fühlt sich durch den Pool an den Urlaub erinnert: „Es ist ein Traum, wenn man auf die Terrasse hinaus geht. Wir haben unsere Reisen dementsprechend auch in den Herbst verschoben – doppelt praktisch, weil im Sommer ohnehin die Feld- und Hochwiesenernte wartet und die Abkühlung danach im eigenen Garten vonstatten gehen kann.“ Neben vielen Gedanken habe man auch beim Bau selbst viel Hand angelegt, erinnert sich Klaus, Immobilienmakler von Beruf, an die

Bauphase im Jahr 2014. „Auch hat sich unser Freundeskreis stark eingebracht, sonst wäre das alles nicht möglich gewesen.“ Der 38-Jährige weiß, wovon er spricht. Er kennt die Bau- und Immobilienpreise und ist nach wie vor verwundert, wenn bei uns in Tourismushochburgen Quadratmeterpreise jenseits von 1.500 Euro bezahlt werden, im Südburgenland ein Grundstück lediglich 400 Meter von einer Therme entfernt, zu einem Quadratmetersatz von durchaus erschwinglichen 18 Euro unverkäuflich erscheint. Veniers entschieden sich in Ab-

sprache mit einer Zillertaler Holzbaufirma für eine Mischbauweise. Das Parterre ist massiv mit Ziegeln ausgeführt, das Obergeschoß entspricht der Blockbauweise. Um den Eindruck von althergebrachter Handwerkskunst zu verstärken, sind die Balken gehackt und mit Schwalbenschwanzzinken miteinander verbunden. Die moderne Technik hält sich dezent im Hintergrund. Alle Lichter mit LED, zudem wurde ein Bus-System installiert. Die Hausherrin ist auf ihre selbst geplante Ikea-Küche besonders stolz, erwähnenswert sind die Randeinfassungen aus

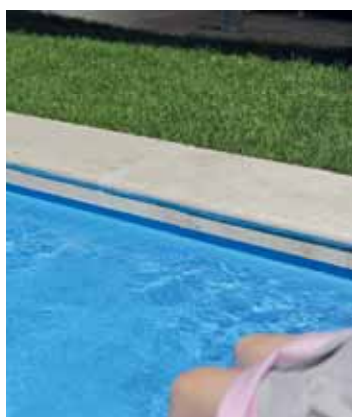
Stein beim Pool, die Gartenstufen und natürlich auch die Steinwand-Optik im Hausinneren. „Küche und Essbereich wollten wir zur Terrasse hin offen und geräumig, alle anderen Räume sind klassisch voneinander getrennt. Als Anspielung an die Jagdleidenschaft des Bauherrn hängt ein Hirschgeweih überm Ofen, die fix verglaste Durchsicht ins Wohnzimmer zielt eine Gams. Das Logo Kitzbühels ist ebenso als Hommage an die Unterländer Bauweise anzusehen wie etwa auch die kunstvollen Ausnehmungen in den hölzernen Fensterläden. (best)



Vom Schlafzimmer unter dem Dachfirst geht es durch eine Schiebetür direkt in das geschmackvoll eingerichtete Badezimmer.



Schwalbenschwanzverbindungen an der Hauswand.



Auch bei der Schwimmbadumrandung und bei den Platten sowie Blockstufen rund ums Haus setzen Veniers auf edlen Steinbelag.



Das Stiegengeländer ist eine kunstvolle Schmiedearbeit der Fa. Hammerle.



Fauser Stadl bereichert Angebot am Sonnenplateau Neues Restaurant in Serfaus wurde am 1. Juli eröffnet



Der *Fauser Stadl* bereichert seit wenigen Tagen das gastronomische Angebot der bekannten Tourismusdestination Serfaus. Der Name stellt eine Abkürzung dar und erinnert an einen Stall und einen Stadel, welche an dieser Stelle im Gemeindezentrum gestanden sind und dem Lokal Platz gemacht haben. Dementsprechend können auch das Äußere und das Interieur der neuen gastronomischen Einrichtung als rustikal-modern bezeichnet werden.

Das Angebot des *Fauser Stadl* ist breit gefächert und fußt auf regionalen Produkten sowie den Schmankerln der Tiroler sowie der klassischen Küche. Wie es sich für ein hochtouristisches Umfeld gehört, runden allerdings auch Steaks, Burger, vegetarische Angebote sowie die Bambinis das Angebot ab.

Der *Fauser Stadl* bietet im Inneren 60 Sitzplätze und 25 auf der Terrasse. Diese kann auch geschlossen und beheizt werden, sodass auch im Außenbereich selbst bei Schlechtwetter kein Frösteln aufkommt. Geöffnet ist ab 15 Uhr, warme Küche gibt es zwischen 17 und 22 Uhr. In den Randzeiten werden kleine Snacks, Kuchen und Eiskreationen serviert. Geöffnet ist jeweils bis 1 Uhr, in der Hauptsaison übrigens ohne Ruhetag. Wie man sieht, wurde beim *Fauser*

Stadl lediglich beim Namen ein wenig eingespart, ansonsten allerdings nicht.

Fotos www.blitzlicht-design.at



FAUSER STADL

Dorfbahnstr. 49
6534 Serfaus
info@fauser-stadl.at
+43/5476/6276-100

Öffnungszeiten
Täglich von
15.00 bis 1.00 Uhr.
Warme Küche von
17.00 bis 22.00 Uhr.





lehre + matura

Jederzeit und einfach einsteigen!

Lehre und Matura startet jetzt mit Lernstudios, die auch zum Schnuppern genutzt werden können.

Lehre oder Studium? Geld verdienen oder weiterlernen? Beides geht: Mit Lehre und Matura (LEMA), die in Tirol kostenlos ist. Eine geniale Kombination! Du erlernst einen von 200 Lehrberufen und schaffst dir damit eine super Basis, weil du als Fachkraft gefragt bist. Und du hältst dir alle Möglichkeiten offen: für die Karriere, für eine Meisterausbildung, für ein Studium.

Neu ist, dass du das ganze Jahr über jederzeit anfangen kannst. Super praktisch ist auch, dass man am WIFI über die neuen Lernstudios einsteigt - weil diese sich nämlich dazu anbieten, Lehre und Matura auszuprobieren, falls man sich noch nicht ganz sicher ist. Diese Basiskurse finden am Freitagnachmittag und Samstagvormittag statt, die Kernkurse dann nur noch am Freitagnachmittag. Bis zum Abschluss begleitet dich ein persönlicher Coach, und über die e-Learning-Plattform hast du nicht nur immer alle aktuellen Lernunterlagen verfügbar, sondern bist auch mit deinen Klassenkollegen/-innen vernetzt.

Ideal für Schulaussteiger

Lehre und Matura ist eine echte Alternative, wenn du die Reifeprüfung machen, aber nicht zur Schule gehen willst. Gerade für Schulaussteiger, die schon viel Wissen mitbringen, ist das die perfekte zweite Chance, ebenso ganz nach oben zu kommen!

Noch unschlüssig?

Dann überzeugt dich vielleicht die Tatsache, dass am WIFI satte 90 Prozent die Matura bereits beim ersten Antreten schaffen. Lehre und Matura bietet so viele Möglichkeiten, die solltest du nützen. Und mit dem WIFI klappt's bestimmt!

Information und Anmeldung

t: 05 90 90 5-3410

e: klaus.schuler@wktirol.at

tirol.wifi.at/lema



Gefördert von



lehre + matura



Flexiblere, individuellere Kurse – jetzt auch in Landeck!

Ab Herbst kannst du auch in Landeck sofort starten. Melde dich, wenn du schnuppern oder gleich anfangen möchtest!

Kostenloser Infoabend: 15.09.16, 19.00 Uhr

Lernstudio Basis: Englisch 01.10.16-14.10.16 | Deutsch 22.10.16- 04.11.16
Mathematik 19.11.16-02.12.16 (Fr, Sa)

Kernkurse: Englisch 13.01.17-11.05.18 | Mathematik 21.04.17-11.01.19 (Fr)

Information und Anmeldung

t: 05 90 90 5-3410 | e: klaus.schuler@wktirol.at

tirol.wifi.at/lema

